

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1982)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Schmid, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern», Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978)
- Förderung einer standortgerechten und umweltfreundlichen Agrarproduktion (Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz, Fleischhygienemassnahmen des Veterinäramtes)
- Abgeltung der erhöhten Produktionskosten bei der Bewirtschaftung von Hang- und Steillagen (Ausrichtung von kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen)
- Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Schonung des Kulturlandes vor baulicher Nutzung und Förderung der bäuerlichen Kultur (Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Bodenamt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur).

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Die Mehrzahl der Bauern dürfte mit dem Verlauf des Landwirtschaftsjahres 1982 zufrieden sein, auch wenn weiter steigende Produktionskosten die bäuerliche Einkommenslage beeinträchtigen. Während der Index der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Zeit von Oktober 1981 bis Oktober 1982 vor allem infolge der gedrückten Notierungen auf dem Schweine- und Obstsektor nur um 0,3 Prozent anstieg, kletterte der Index der Preise landwirtschaftlicher Produktionsmittel gleichzeitig um 5,1 Prozent nach oben.

Ertragsmässig war das Berichtsjahr gesamthaft wohl gut, doch brachte es auch grosse Auswuchsschäden bei Getreide und viele faule Kartoffeln. Dazu litt namentlich im zweiten Halbjahr der Schlachtviehmarkt, bedingt durch ein Überangebot an Schweinen, unter starken Preiseinbussen.

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales productives par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture bernoise», publié en 1978 par la Direction de l'agriculture du canton de Berne).
- Favoriser une production agricole conforme à son milieu et préservant l'équilibre écologique (vulgarisation, service phytosanitaire, mesures d'hygiène des viandes édictées par l'Office vétérinaire cantonal).
- Compenser les frais de production plus élevés dans l'exploitation des terrains en pente et en forte pente (octroi de contributions cantonales à l'exploitation).
- Protéger nos terres cultivées et nos paysages ruraux, les préserver d'une construction excessive ou abusive, encourager la culture et les valeurs paysannes (Office de l'aménagement agricole, Office foncier rural, Service pour la protection du patrimoine rural).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

Dans l'ensemble, la plupart des agriculteurs peuvent se dire satisfaits de l'année agricole 1982, même si la hausse constante des frais de production amenuise sensiblement les revenus paysans. Ainsi, alors que l'indice des prix des produits agricoles n'a augmenté que de 0,3 pour cent d'octobre 1981 à octobre 1982 surtout en raison des cotations très comprimées sur le marché des porcs et des fruits, le renchérissement des moyens de production de l'agriculture s'est chiffré pendant la même période à 5,1 pour cent.

Quantitativement et considérées dans leur ensemble, les récoltes 1982 ont été bonnes. Une partie du blé a cependant subi d'importants dommages par suite de germination et beaucoup de champs de pommes de terre ont été atteints de pourriture des tubercules. De plus, le second semestre a été marqué par

Die Beschlüsse des Bundesrates Mitte Jahr waren, auch wenn sie den Begehren der Bauern nur teilweise entsprachen, unter Berücksichtigung der bestehenden Wirtschaftslage und der prekären Bundesfinanzen beachtlich.

Für die Landwirtschaftsdirektion war die Inkraftsetzung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge von besonderer Wichtigkeit. Gestützt darauf konnte der Kanton Bern, vorerst als einziger Kanton, für Steillagen kantonale Beiträge ausrichten.

Im Sektor Tierzuchtförderung wurde vom Grossen Rat ein vollständig revidiertes Dekret über die Kantonsbeiträge zur Förderung der Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehzucht verabschiedet. Im Sinne der Zuchtförderung und des Viehabsatzes wurden an Ausmerzaktionen im Kanton Bern 1982 rund 30 000 Tiere mit Beiträgen übernommen.

Die Massnahmen im Bereich Tierseuchenbekämpfung wurden erfolgreich weitergeführt. Die bernischen Bestände wurden im Frühjahr und im Herbst mittels Kannenmilchproben auf IBR-IPV untersucht. Mit der Änderung der eidgenössischen Tierseuchenverordnung soll erreicht werden, dass künftig die Bekämpfungsmassnahmen zur Tilgung der Seuche gesamtschweizerisch vereinheitlicht werden. Der Kanton Bern sollte im Frühjahr 1983 als IBR-IPV-frei erklärt werden können. Seit einiger Zeit im Gang sind auch die Arbeiten am Vollzug der eidgenössischen Tierschutzvorschriften im Kanton. Ein Grobentwurf zu einem kantonalen Tierschutzgesetz liegt vor.

Wieder viel zu reden gab die ausserordentlich stark aufgetretene Mäuseplage in verschiedenen Regionen unseres Kantons. Durch die Entschädigung der Saatgutkosten konnte den betroffenen Landwirten eine bescheidene Hilfeleistung geboten werden. Aus ökologischen Gründen hat es der Kanton Bern abgelehnt, chemische Bekämpfungsaktionen zu unterstützen.

Im Meliorationswesen macht sich die steigende Bauteuerung bemerkbar. Im Berichtsjahr hat der Kanton Bern für 167 landwirtschaftliche Tiefbauprojekte und 203 landwirtschaftliche Hochbauprojekte rund 27,8 Millionen Franken (inkl. Entschuldungs-Sanierungs-Fonds) aus Meliorationskrediten Beiträge zugesichert. Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte 1982 Investitionskreditdarlehen von 38,5 Millionen Franken (575 Darlehensbewilligungen).

Die sieben landwirtschaftlichen Schulen, die Molkereischule Rütli und die Gartenbauschule Oeschberg können nach wie vor aus Kapazitätsgründen den grossen Schülerandrang nicht vollumfänglich bewältigen. Zahlreiche Bewerber um einen Fachschulplatz müssen daher abgewiesen und ihre Bewerbung auf das nächstfolgende Einschulungsjahr verschoben werden. Immerhin lässt die stagnierende oder sogar abnehmende Zahl der Lehrlinge, aus denen sich später die Fachschüler rekrutieren, erkennen, dass der Höchststand in bezug auf Schülerzahlen erreicht ist. Die umfangreichen Bauvorhaben an der Gartenbauschule Oeschberg und an der Landwirtschaftlichen Schule Schwand konnten planmässig weitergeführt und weitgehend abgeschlossen werden. Für die Molkereischule bewilligte der Grosse Rat ein Neubau- und Sanierungsprojekt, das die Erstellung eines neuen Internats vorsieht. Durch Beschluss des Grossen Rates wurde zudem für die Landwirtschaftliche Schule Rütli die Erstellung einer neuen Schweinezuchtstation ermöglicht. Für das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Berner Jura und die kantonale Zentralstelle für Obstbau wurden nun definitive Projekte ausgearbeitet, die 1983/84 dem Grossen Rat zum Beschluss unterbreitet werden sollen. Bei den übrigen landwirtschaftlichen Schulen wurden in Zusammenarbeit mit der Baudirektion Vorstudien zur Sanierung oder zum notwendigen Weiterausbau in die Wege geleitet.

Die Bestrebungen, die sich unter dem Stichwort umweltschonende Produktionsformen zusammenfassen lassen, haben dazu geführt, dass die bernischen landwirtschaftlichen Schulen im kommenden Jahr einen separaten Lehrgang für umweltschonende Produktionsformen ausschreiben können.

une forte chute des prix sur le marché du bétail de boucherie, une évolution qui s'explique surtout par la surproduction de porcs.

Même si les revendications paysannes n'ont été satisfaites qu'en partie, les décisions prises en été par le Conseil fédéral sont néanmoins notables vu la situation économique défavorable et la précarité des finances fédérales.

L'introduction de la loi instituant des contributions à l'exploitation agricole du sol au niveau cantonal, a été très importante pour la Direction de l'agriculture. Ainsi, le canton de Berne a pu faire œuvre de pionnier et verser le premier des contributions cantonales complémentaires pour les terrains exploités en pente ou même en forte pente.

Dans le domaine de l'élevage et de sa promotion, le Grand Conseil a adopté un décret entièrement révisé concernant les subventions cantonales pour la propagation des races reconnues de chevaux, de bovins et de menu bétail. Dans cette même optique d'encouragement à l'élevage et pour faciliter l'écoulement du bétail, près de 30 000 bêtes ont été reprises en 1982 lors des campagnes d'élimination et ont donné droit ainsi aux subsides prévus.

On a poursuivi avec succès les mesures de lutte contre les épizooties. Au printemps et en automne, les troupeaux bovins bernois ont été soumis à l'analyse des laits mélangés pour le dépistage de l'IBR-IPV. La récente modification de l'ordonnance fédérale sur les épizooties a pour but d'uniformiser au niveau national les mesures de lutte adoptées contre cette maladie. Les bons résultats obtenus dans le canton de Berne devraient lui permettre de devenir «zone libre d'IBR-IPV» dès le printemps 1983. Des travaux législatifs sont également en cours pour appliquer dans notre canton les nouvelles dispositions fédérales sur la protection des animaux; une première ébauche de loi cantonale est déjà établie.

Il a beaucoup été question, de nouveau, de la pullulation massive des campagnols dans plusieurs régions du canton. L'octroi d'une contribution aux frais de réensemencement devrait apporter aux agriculteurs touchés par ce fléau une certaine compensation, quoique modeste, des graves dommages subis. Le canton de Berne s'est par contre refusé, pour des motifs écologiques, à soutenir des campagnes d'extermination chimique.

Le secteur des améliorations foncières se ressent beaucoup du renchérissement de la construction. En 1982, 167 projets de génie rural et 203 projets de bâtiments agricoles ont bénéficié de 27,8 millions de francs de subventions (en chiffres ronds, Fonds de désendettement et d'assainissement compris) à titre d'améliorations foncières. La Fondation bernoise de crédit agricole a accordé, elle, des crédits d'investissement pour un total de 38,5 millions de francs (575 demandes de prêts).

Les sept écoles cantonales d'agriculture, l'Ecole de laiterie de la Rütli et l'Ecole d'horticulture d'Oeschberg n'ont toujours pas une capacité suffisante pour accueillir tous les élèves inscrits, dont l'afflux n'a cessé d'augmenter ces dernières années. Il a donc fallu différer de nouveau d'une année de nombreuses candidatures. Toutefois, on constate maintenant une certaine stagnation dans l'effectif des apprentis agricoles, parmi lesquels se recrutent ensuite les candidats à l'échelon supérieur, c'est-à-dire à l'école d'agriculture. Il est donc permis de conclure que le point culminant est dépassé en ce qui concerne le nombre des inscriptions annuelles. Les importants travaux de construction entamés aux écoles d'Oeschberg (horticulture) et de Schwand (agriculture) ont été poursuivis en 1982 selon le programme d'aménagement prévu et sont aujourd'hui pratiquement achevés. Pour l'Ecole de laiterie, le Grand Conseil a approuvé un projet de construction et d'assainissement qui permettra notamment d'édifier un nouvel internat. Un autre arrêté du Grand Conseil autorise l'aménagement d'une nouvelle station d'élevage porcin auprès de l'Ecole d'agriculture de la Rütli. Enfin, des projets définitifs ont été établis pour le Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura ber-

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

Der Umbau des Bürogebäudes Herrengasse 1 während des ganzen Berichtsjahres erschwerte häufig den Arbeitsablauf und machte öfters Umdispositionen notwendig. Immerhin konnten durch diese baulichen Massnahmen ein neues grosses Sitzungszimmer, ein zentraler Archivraum (Dachstock) und eine Anzahl von Büroräumen nutzbar gemacht werden.

2.1.1 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Rechtsabteilung	Dr. Hans Rudolf Hegg		wissenschaftl. Mitarbeiter
Bauern- und Dorfkultur	Christian Renfer	Dr. Roland Flückiger	Leiter/wissenschaftlicher Mitarbeiter
Landw. Schule Langnau		Urs Schneider	dipl. Ing.-Agr. ETH, Landwirtschaftslehrer

Es sind hier nur die vom Regierungsrat gewählten Personen aufgeführt.

2.1.2 Rechtsabteilung

Im Berichtsjahr hatte sich die Rechtsabteilung (nebst den üblichen Geschäften) mit der Instruktion von 21 Einsprache- bzw. Beschwerdeverfahren zu befassen. Sie führt auch die Sekretariate der kantonalen Bodenverbesserungskommission, der Rekurskommission für Investitionskredite sowie der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes. Die Bodenverbesserungskommission hatte 14 Einsprachen und die Rekurskommission für Investitionskredite zwei Rekurse zu beurteilen. An die Sanktionskommission für den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst gelangten insgesamt 81 Verstösse gegen Vorschriften des Schweizerischen Milchlieferungsregulativs zur Anzeige. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachstellen wurde im Berichtsjahr die neue Verordnung über Bewirtschaftungsbeiträge geschaffen und die Fleischschauverordnung revidiert. Der Entwurf zu einem Rebbaugesetz konnte in die Vernehmlassung gegeben werden, desgleichen die Änderung der Tierseuchenverordnung und die revidierte Verordnung über die freiwillige Tierversicherung. Zum Tierschutzgesetz liegt ein erster Grobentwurf vor.

nois ainsi que pour l'Office central d'arboriculture fruitière, et pourront être soumis au Grand Conseil respectivement en 1983 et 1984.

Enfin, en collaboration avec la Direction des travaux publics, plusieurs études sont en cours pour l'assainissement ou l'extension – selon les besoins – des autres écoles d'agriculture. Les expériences et les efforts entrepris pour mettre en pratique des formes de production préservant l'environnement ont maintenant abouti à la création, auprès des écoles bernoises d'agriculture, d'une section spéciale pour l'enseignement de ces systèmes de culture «biologiques». Les inscriptions ont été ouvertes pour l'année 1983.

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de direction

Transformation et rénovation du bâtiment administratif Herrengasse 1 ont passablement compliqué le travail tout au long de l'année; plusieurs adaptations et solutions provisoires ont été inévitables. Cette réfection globale d'un édifice vieux de plusieurs siècles a cependant permis de créer une nouvelle grande salle de conférences, de vastes archives centralisées (dans les combles), plusieurs nouveaux bureaux et locaux.

2.1.1 Personnel

Service	Départs	Engagements	Fonction
Service juridique	Dr Hans Rudolf Hegg		collaborateur scientifique
Protection du patrimoine rural	Christian Renfer	Dr Roland Flückiger	chef du service/collaborateur scientifique
Ecole d'agriculture de Langnau		Urs Schneider	ing. agr. EPF, professeur d'agriculture

Seuls sont indiqués dans ce tableau les fonctionnaires nommés par le Conseil-exécutif.

2.1.2 Service juridique

En plus des affaires courantes, le Service juridique a dû assumer en 1982 l'instruction de 21 oppositions et plaintes. Parallèlement à ce travail, il se charge en outre de trois secrétariats de commission, à savoir ceux de la Commission des améliorations foncières, de la Commission de recours en matière de crédits d'investissement et de la Commission des sanctions du SICMEL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière). Pendant l'exercice sous revue, la Commission des améliorations foncières a dû se prononcer en tout sur 14 oppositions et la Commission de recours en matière de crédits d'investissement a été saisie de deux recours. D'autre part, 81 cas d'infraction aux prescriptions du Règlement suisse de livraison du lait (RLL) ont été dénoncés auprès de la Commission des sanctions du SICMEL.

En collaboration avec les spécialistes concernés de la Direction, le Service juridique a élaboré en 1982 la nouvelle ordonnance sur les contributions à l'exploitation agricole du sol et a révisé l'ordonnance sur le contrôle des viandes.

Ont pu être soumis à la procédure de consultation: le projet de loi sur la viticulture, la modification de la loi sur les épizooties et l'ordonnance révisée sur l'assurance facultative du bétail. Quant à la loi prévue en matière de protection des animaux, un premier canevas vient d'être achevé.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981
Rütti								
Winterschule	102	99	97	83	79	95	176	178
Jahresschule	30	37	20	24	24	25	44	49
Schwand	130	104	73	72	72	69	145	141
Waldhof	62	70	55	49	49	71	104	120
Hondrich ¹	32	36	24	26	-	-	24	26
Seeland ²	24	27	24	27	24	30	48	57
Langnau	53	46	47	44	43	30	90	74
Berner Jura	15	18	15	17	16	8	31	25
	448	437	355	342	307	328	662	670

¹ Einsemestriger Kurs² Zahlen ohne Gemüsebauern. Kurse Gemüsebauern 1-3: 21 Schüler (rückläufig infolge kritischer Marktlage im Gemüsebau)

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981
Rütti								
Cours d'hiver	102	99	97	83	79	95	176	178
Cours d'un an	30	37	20	24	24	25	44	49
Schwand	130	104	73	72	72	69	145	141
Waldhof	62	70	55	49	49	71	104	120
Hondrich ¹	32	36	24	26	-	-	24	26
Anet/Seeland ²	24	27	24	27	24	30	48	57
Langnau	53	46	47	44	43	30	90	74
Jura bernois	15	18	15	17	16	8	31	25
	448	437	355	342	307	328	662	670

¹ cours d'un semestre² sans les maraîchers; cours spéciaux pour maraîchers 1 à 3: 21 élèves (nombre de participants en diminution à cause de la situation tendue sur le marché des légumes)

Betriebsleiterkurse:

Cours de chef d'exploitation:

	Teilnehmer	
	1982	1981
Rütti	50	52
Schwand	47	24
Waldhof	25	19
Hondrich	10	-
Seeland	15	8
Langnau	-	20
Berner Jura	12	12

Ecoles	Participants	
	1982	1981
Rütti	50	52
Schwand	47	24
Waldhof	25	19
Hondrich	10	-
Anet/Seeland	15	8
Langnau	-	20
Jura bernois	12	12

Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

Les cours de chef d'exploitation durent en général 35 jours.

2.2.1.2 Versuchswesen

2.2.1.2 Essais

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieb weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient toutes, chaque année, une intense activité expérimentale, dont elles informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Examens, cours, réunions

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung praktisch	160	8½
theoretisch	160	2
Repetitionswoche für Fähigkeitsprüfung	112	3
Fähigkeitsprüfung	112	9
Meisterprüfungskandidaten, Vorbereitung	40	4
Orientierungskurs für Meisterprüfung	240	1
Meisterprüfung	34	11
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	25	16
Kurs für Beeren- und Sträucherschneiden für Bäuerinnen	45	3
Kurs für Berufsschullehrerinnen	43	2
Unterricht landwirtschaftliche Berufsschule in Maschinenkunde und Holzbearbeitung, inkl. französischsprachige Klasse	370	72
Viehhaltungs- und Melkkurs	27	12
Vorbereitungskurs für das SLT	49	55
Schweisskurs I	7	2
Schweisskurs II	5	3

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage, épreuves pratiques	160	8½
épreuves théoriques	160	2
Journées de répétition pour les examens de capacité	112	3
Examens de capacité	112	9
Cours de préparation aux examens maîtrise	40	4
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	240	1
Examens de maîtrise	34	11
Cours de perfectionnement pour paysannes	25	16
Cours de taille et d'émondage (culture des baies) pour paysannes	45	3
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole (y compris la classe de langue française)	370	72
Cours pour les maîtresses de l'Ecole professionnelle	43	2
Cours de garde et de traite du bétail	27	12
Cours préparatoire au TAS	49	55
Cours de soudure I	7	2
Cours de soudure II	5	3

	Teilnehmer	Tage
Kunststoffkurs	7	1
Spritzenkurs	8	1
Klassenzusammenkünfte	75	3
Viehzychtkurs (Bern. Fleckviehzuchtverband)	80	1
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	13	1
Pflanzenschutztagung	251	1
Kurs für Saatzüchter	18	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	247	6
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	150	1
Flurbegehungen Verein Ehemaliger	450	1
Berufsschüler Mittelland	379	4
Elterntagungen, Jahresschule	100	1
Winterschule	200	1
Buchhaltertagungen	190	8
Saatprobenbesichtigungen, BSG	30	1
VSVVS	25	1
Süssmosterkurs	137	3
Lehrtöchter landw. Berufsschule	118	9
Grundkurs für Spritzenführer	13	1
Gemüsebaukurs	38	5
Gartenbaukurs für Lehrtöchter	20	12
Grundkurs für Bienenzuchtberater	60	1
Hauptversammlung Buchhaltertagung	66	1
Landfrauentagung VBL	300	1

	Participants	Jours
Cours sur les matières synthétiques	7	1
Cours de pulvérisation	8	1
Rencontres d'anciens élèves	75	3
Cours d'élevage du bétail		
(Fédération d'élevage de la race tachetée rouge du Simmental)	80	1
Examens pour conducteurs de motopompes	13	1
Congrès phytosanitaire	251	1
Cours pour sélectionneurs de semences	18	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	247	6
Assemblée annuelle de l'Association des anciens élèves	150	1
Visites des champs: Association des anciens élèves	450	1
Elèves de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland	379	4
Journées des parents: Cours d'une année	100	1
Cours d'hiver	200	1
Assemblées des cercles comptables	190	8
Visites de cultures expérimentales de semences:		
ABS	30	1
ASEAS	25	1
Cours pour producteurs de cidre doux	137	3
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	118	9
Cours de base pour conducteurs de motopompes	13	1
Cours de culture maraîchère	38	5
Cours d'horticulture pour apprenties	20	12
Cours de base pour conseillers en apiculture	60	1
Assemblée annuelle du cercle comptable local	66	1
Congrès de l'Association des paysannes bernoises	300	1

Dazu viele weitere Besichtigungen, Tagungen, Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen

Vom 12. Januar bis am 2. März wurde der Kurs B mit 26 Teilnehmerinnen und vom 26. Oktober bis am 14. Dezember der Kurs A mit 22 Teilnehmerinnen durchgeführt. Im März hatte der für ehemalige Teilnehmerinnen der Weiterbildungskurse ausgeschriebene Kurs «Das Schneiden und Pflegen von Beeren und Sträuchern» 140 Anmeldungen gebracht und musste dreimal durchgeführt werden.

Beratung

Viehwirtschaftliche Beratung im Berggebiet und im angrenzenden Zuchtgebiet

Die Zahl der Gruppen blieb mit zehn unverändert. Am 1. November waren total 375 Mitglieder eingeschrieben. Davon wohnen 203 in der Zone 1, 9 in der Zone 2 und 163 im angrenzenden Zuchtgebiet. Wie eine Umfrage unter den Mitgliedern bestätigt, wird von der Möglichkeit, Tiere auszumennen, rege Gebrauch gemacht und man würde eine Einschränkung sehr bedauern.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	580	220	1000
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	320	6	40
Pflanzenbau	54	12	170
Mechanisierung	5	20	100
Hauswirtschaft	113	80	100
Buchhaltertagung	250	302	1000
Schweinehaltung	232	68	220

Il y a eu en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Deux cours de même durée ont été organisés à ce niveau. 26 paysannes ont suivi le cours B, du 12 janvier au 2 mars, et 22 le cours A, du 26 octobre au 14 décembre. Le cours spécial «Taille, émondage et culture des arbrisseaux ou buissons porteurs de baies» (soit: groseillers, framboisiers, mûriers, etc.), annoncé pour le mois de mars à l'intention des anciennes élèves des cours de perfectionnement, a suscité un tel intérêt (140 inscriptions) qu'il a fallu le donner en trois fois.

Vulgarisation

Consultations en matière de production animale en région de montagne et dans la zone d'élevage contiguë

Le nombre des groupes de vulgarisation est resté de dix, comme par le passé. Au 1^{er} novembre, l'effectif des membres inscrits s'établissait en tout à 375, soit 203 de la zone de montagne I, 9 de la zone de montagne II et 163 de la zone d'élevage contiguë. Une enquête effectuée dans les dix groupes a démontré qu'il est fait grand usage des possibilités d'élimination de bétail offertes aux membres et que ces derniers déploreraient beaucoup toute restriction en ce domaine.

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	580	220	1000
Production animale/inspection d'étables	320	6	40
Production végétale	54	12	170
Machinisme	5	20	100
Economie ménagère	113	80	100
Cercle comptable	250	302	1000
Garde des porcs	232	68	220

Buchhalterring

Die Zahl der SBS-Buchhalter blieb im Berichtsjahr annähernd konstant (210), hingegen ist der Bestand an Progra-Buchhaltern gegenüber dem Vorjahr weiter angewachsen. An der Buchstelle Rütli werden derzeit 155 Betriebe nach dem Prograsystem auf ihre Wirtschaftlichkeit hin kontrolliert.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsdirektion und der Finanzdirektion des Kantons Bern wurde der Versuch einer «einheitlichen und zentralen Betriebsabrechnung für die staatlichen Landwirtschaftsbetriebe» weitergeführt und ausgebaut. Am befristeten Versuch beteiligten sich zwölf Betriebe verschiedener Direktionen. Ein Bericht über Ergebnisse und Erfahrungen dieses Auswertungsverfahrens ist für 1984 in Aussicht gestellt.

Versicherungsprobleme, die Bildung von Vater-Sohn-Gemeinschaften, Fragen im Zusammenhang mit Pacht- und Hofübergaben sowie Auskünfte über produktionstechnische Belange sind Schwerpunkte, die von den Mitarbeitern der Buchstelle in enger Zusammenarbeit mit dem betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst der Schule Rütli bearbeitet werden.

Gutsbetrieb

Die vielen Niederschläge in der dritten Augustwoche brachten viel Getreide zum Auswuchs. Schon die Sommergerste musste zu Futtergerste deklassiert werden.

Im Berichtsjahr wurde im Rindviehbestand versuchsweise das relativ neue Zuchtverfahren des Embryotransfers angewandt. Das Ergebnis fiel überdurchschnittlich aus: von vier übertragenen Embryonen resultierten drei Trächtigkeiten. Bereits wurden zwei gesunde Stierkälber geboren. Das Spendetier ist ebenfalls wieder trächtig und bei bester Gesundheit, so dass der Versuch als Erfolg gewertet werden kann.

Sehr gute Erträge wurden im Pflanzenbau, Rekordernte bei den Zuckerrüben erzielt. Einige Tonnen Zuckerrüben mussten sogar als Überrüben im Stall verfüttert werden. Die Schweinepreise lagen das ganze Jahr hindurch an der unteren Grenze. Die Betriebsabrechnung weist wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Neu- und Umbauten

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in der Septembersession 1982 das Projekt zur Erneuerung und Sanierung der Schweinestallungen genehmigt und den erforderlichen Kredit bewilligt. Nach Ablauf der Referendumsfrist wird das Baugesuch für die Neubauten eingereicht werden. Die Planungsarbeiten zum Gesamtkonzept der Schule sind weiter vorangegangen. Ein Projektierungsbeschluss konnte bisher noch nicht ausgelöst werden. Im üblichen Rahmen wurden wiederum dringende Renovationsarbeiten vorgenommen.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand**Gestaltung von Lehrplan und Unterricht**

Lehrplan und Unterricht wurden im bisherigen Rahmen organisiert und durchgeführt. Erwähnenswert ist die äusserst schwierige Erstellung des Lehrplans, zumal einerseits auf sechs hauptamtliche und fünfzehn nebenamtliche Lehrer sowie auf die Belegung der Werkstätten und übrigen Unterrichtsräume andererseits Rücksicht genommen werden muss. Schliesslich haben die Schüler Anrecht auf eine ausgewogene Verteilung der Schulstunden, d. h. auf eine sinnvolle Abwechslung zwischen dem theoretischen Unterricht in den Klassenzimmern, dem Werkstattunterricht und den Exkursionen sowie dem Turn- und Schwimmunterricht.

Cercle comptable

Le nombre des comptabilités SBS est resté pratiquement constant (210), alors que les adeptes du système Progra ont de nouveau augmenté. Ainsi, le service de comptabilité de l'Ecole d'agriculture de la Rütli vérifie actuellement la rentabilité de 155 exploitations agricoles selon les critères Progra.

En collaboration avec les directions cantonales des finances et de l'agriculture, le service comptable a poursuivi et amélioré l'essai d'introduction d'un «compte d'exploitation uniforme et centralisé pour tous les domaines agricoles de l'Etat». Il s'agit là d'une expérience limitée dans le temps, à laquelle douze exploitations cantonales relevant de plusieurs directions ont participé. En 1984, il est prévu d'établir un rapport sur les résultats obtenus dans cet essai de comptabilisation agricole collective.

En étroite collaboration avec le service de vulgarisation professionnelle de l'Ecole, le cercle comptable s'est aussi occupé activement de problèmes d'assurance, de la création de communautés d'exploitation entre père et fils, de la cession et reprise de domaines en propre ou en fermage, de techniques modernes de production, c'est-à-dire des multiples questions qui lui sont soumises par les agriculteurs avec leurs comptabilités.

Domaine

Une fin août excessivement pluvieuse a fait germer beaucoup de blé et pour cette même raison, l'orge de printemps a dû être déclassé et destiné à l'affouragement.

En matière d'élevage bovin, on a essayé pour la première fois le système tout récent de la transplantation des embryons, avec succès d'ailleurs: sur quatre embryons transplantés, trois ont survécu. Deux taurillons parfaitement constitués sont déjà venus au monde, et la troisième gestation devrait aussi s'achever prochainement par une naissance tout à fait normale. La vache utilisée pour ces prélèvements est à nouveau portante et en bonne santé. L'expérience a donc été concluante.

La production végétale a donné d'excellents résultats, et notamment une récolte record de betteraves sucrières (il a même fallu en employer quelques tonnes en trop pour l'affouragement à l'étable).

Pendant toute l'année, le prix de vente des porcs est demeuré des plus bas. L'exercice 1981 s'achève de nouveau sur un résultat d'exploitation bien équilibré.

Constructions et transformations

Dans sa session de septembre, le Grand Conseil a donné son accord au projet de rénovation et d'assainissement de la porcherie et a approuvé les crédits nécessaires. Une fois le délai référendaire écoulé, l'Ecole présentera la demande d'autorisation de construire. Ont également bien avancé, les travaux pour une planification d'ensemble de l'Ecole d'agriculture de la Rütli; la décision nécessaire à une concrétisation prochaine n'a toutefois pas encore été obtenue. Comme toujours, on a procédé aux travaux de réfection les plus pressants.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand**Plan des cours et enseignement**

Programme et enseignement ont été maintenus dans le volume et la lancée habituels. Toutefois, la conception de l'horaire des cours se révèle chaque année extrêmement difficile, puisqu'elle doit concilier et satisfaire à la fois les vœux des six professeurs à plein temps et des quinze enseignants auxiliaires externes et prévoir aussi un programme rationnel d'occupation des classes et autres locaux ou ateliers d'enseignement. De plus, il faut assurer aux élèves un horaire équilibré, en veillant à une alternance raisonnable entre cours théoriques, exercices pratiques, excursions avec visites d'étude et activités sportives (gymnastique et natation).

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung der Eltern der Heimlehrlinge	ca. 100	1
Maschinenkundeunterricht der landw. Berufsschule	150	7
Metallbearbeitungsunterricht der landw. Berufsschule	242	23
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	69	1
Lehrlingsprüfung schriftlich	75	1
Lehrlingsprüfungen	146	8
Elternbesuchstage	97	2
Fähigkeitsprüfungen	67	6
Meisterprüfungen	22	6
Schweisskurs für Anfänger	8	5
Schweisskurs für Fortgeschrittene	20	5
Feldkurs für die Schüler des Winterkurses 1981/82	26	1
Gemüsebaukurs	33	6
Schlachtkurs	19	2
Obmännertagung Kreis Schwand	65	1
Flurbeghebung der ehemaligen Schwandschüler	ca. 430	2
SLT-Vorbereitungskurs	48	11 Wochen
Kurse für Schreinerlehrlinge	51	41
Blockkurs «Tierproduktion» der landw. Schule Langnau	30	4
Kontaktseminar «Landwirtschaft» des Bernischen Lehrervereins	33	5
LBL-Kurs	54	2
Dirigentenkurs des kantonalbernerischen Gesangsvereins	12	2
Buchstellenmitarbeitertagung (LBL)	60	2
Schweizer Meisterschaft im Ein-, Zwei- und Vierspännigfahren	100	2
Kodifizierkurs (LBL)	6	1

Ausserdem fanden zahlreiche Besuche statt, die vor allem der Besichtigung der verschiedenen Neu- und Umbauten sowie den Feldversuchen galten.

Beratung

Im Beratungsdienst waren im Berichtsjahr fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater, im Buchhaltergang drei vollamtliche Buchhalter (Betriebsberater) und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine vollamtliche Beraterin tätig. Die meisten vollamtlichen Beratungskräfte erteilen an der landwirtschaftlichen Winterschule, an der Haushaltungsschule oder am Betriebsleiterkurs Unterricht. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Beratung bewährt sich gut, kann doch die Schule von den wertvollen Erfahrungen der Beratung viel profitieren.

Gruppenberatung

Es wurden total 65 Beratungsgruppen betreut. Drei davon mit 80 Mitgliedern sind reine Talgruppen. Diese haben durch ihre Mitgliedschaft keine direkten finanziellen Vorteile. Sie erhalten weder Ausmerz- noch Betriebsbeiträge. 62 Gruppen sind Berg- und gemischte Gruppen mit 1540 Mitgliedern (angrenzendes Zuchtgebiet, Berggebiet 1 bis 3 nach Viehwirtschaftskataster).

Bezüglich der Gröszenstruktur der Betriebe ist festzustellen, dass aufgrund der ausgewerteten Viehregister 21,2 Prozent der Betriebe bis 10 GVE, 53,7 Prozent 10 bis 20 GVE und 25,1 Prozent über 20 GVE halten.

Pro Beratungsgruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationsveranstaltungen (ca. $\frac{3}{4}$ am Abend und $\frac{1}{4}$ am Nachmittag) durchgeführt. Die Themen werden mehrheitlich

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile	env. 100	1
Cours de machinisme de l'Ecole professionnelle agricole	150	7
Cours de travaux sur métaux de l'Ecole professionnelle agricole	242	23
Cours de répétition pour apprentis agricoles	69	1
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	75	1
Examens de fin d'apprentissage	146	8
Journées des parents	97	2
Examens de capacité	67	6
Examens de maîtrise	22	6
Cours de soudure pour débutants	8	5
Cours de soudure pour élèves avancés	20	5
Exercices pratiques de culture pour les élèves du cours d'hiver 1981/82	26	1
Cours de culture maraîchère	33	6
Cours d'abattage	19	2
Assemblée des chefs de l'arrondissement de Schwand	65	1
Visite des champs par les anciens élèves de l'Ecole de Schwand	env. 430	2
Cours de préparation au TAS	48	11 semaines
Cours pour apprentis-menuisiers	51	41
Cours intensif «Production animale» de l'Ecole d'agriculture de Langnau	30	4
Congrès «Contact avec l'agriculture» de l'Association bernoise du personnel enseignant	33	5
Cours de la Centrale suisse de vulgarisation agricole (Lindau)	54	2
Cours des directeurs des Sociétés de chant bernoises	12	2
Assemblée des collaborateurs des Services de comptabilité agricole (Centrale de vulgarisation de Lindau)	60	2
Concours national des conducteurs d'attelages (1 à 4 chevaux)	env. 100	2
Cours de codification (Centrale de vulgarisation de Lindau)	6	1

L'Ecole a reçu en outre de très nombreux visiteurs, désireux en particulier de voir les nouveaux bâtiments et les divers essais de culture.

Vulgarisation

En 1981, l'équipe à disposition du Service régional de vulgarisation se composait comme suit: neuf vulgarisateurs (cinq à plein temps et quatre à temps partiel), trois comptables à plein temps (conseillers d'exploitation au sein du cercle comptable), une vulgarisatrice ménagère à plein temps. La plupart de ces experts-conseil engagés à 100 pour cent enseignent aussi régulièrement au cours d'hiver de l'Ecole d'agriculture ainsi qu'à l'Ecole ménagère rurale ou au cours pour chefs d'exploitation. Cette étroite collaboration entre l'Ecole et le Service régional de vulgarisation se révèle très fructueuse, les expériences nombreuses faites pendant les consultations étant ensuite mises à profit dans les cours.

Vulgarisation de groupe

Le Service s'est occupé en tout de 65 groupes de vulgarisation. Trois d'entre eux concernent uniquement la plaine et comptent 80 membres. Ces derniers ne tirent aucun avantage financier direct de leur sociétariat; ils ne reçoivent en effet ni subsides d'élimination ni contributions à l'exploitation. 62 sont des groupes de montagne ou mixtes (plaine/montagne), rassemblant en tout 1540 membres (région d'élevage contiguë, zones de montagne I à III selon cadastre de la production animale).

En ce qui concerne l'ordre de grandeur des entreprises agricoles suivies par le Service, on a pu relever d'après les registres du bétail que 21,2 pour cent des exploitants possèdent moins de dix unités de gros bétail, alors que 53,7 pour cent en détiennent de dix à vingt et 25,1 pour cent plus de vingt.

von den Gruppenmitgliedern aus dem zur Verfügung gestellten Themenkatalog ausgewählt.

Einzelberatung

Die Einzelberatung nimmt auch im Berichtsjahr den breitesten Raum ein. Die sich stellenden Probleme sind äusserst vielfältig und beschlagen die Gebiete Bauen, Finanzierung, Betriebsübernahmen, Versicherungsberatung, Ausnahmege-suche, Gutachten, Planungen u. a. m. So mussten bei 290 Betrieben Betriebsbesuche gemacht werden. Zudem wurden sehr viele telefonische Auskünfte erteilt sowie Beratungen bzw. Besprechungen an der Zentralstelle durchgeführt.

Buchhalterring

Das Mitarbeiterteam (drei hauptamtliche und neun nebenamtliche Mitarbeiter) erledigte im Berichtsjahr folgende Arbeiten:

- Betreuung von 350 Buchhaltungsbetrieben
- Abschluss von 310 Buchhaltungen
- Schriftliche oder mündliche Interpretation für 160 Buchhalter
- 60 Betriebsbesuche zur Betriebsaufnahme und Landgutbewertung
- 18 Partnerschaftsabrechnungen auf den Betrieben (Einkommensverteilung)
- Sieben Ringtagungen
- Eine Interessententagung (Pflanzenschutz)
- Zwei Einführungskurse mit ca. 90 Teilnehmern (50 neue Buchhaltungsbetriebe)
- 320 Unterrichtsstunden in landwirtschaftlicher Buchhaltung an der Haushaltungsschule, an der landwirtschaftlichen Fachschule und im Betriebsleiterkurs Schwand
- Mitarbeit in der Gruppenberatung
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Zudem wurden wiederum viele telefonische Auskünfte erteilt.

Gutsbetrieb

Einem prächtigen Frühling und einem schönen Vorsommer, die ein hervorragendes Betriebsergebnis erwarten liessen, folgte leider ein regnerischer und kühler Sommer, der viele Hoffnungen zunichte machte. Im Getreidebau mussten Auswuchs, im Kartoffelbau ein starker Fäulnisbefall zufolge stauender Nässe in den Moosböden und im Zuckerrübenbau ein bisher noch nie gehabter tiefer Zuckergehalt in Kauf genommen werden. Immerhin machte das warme und trockene Herbstwetter manches wieder gut, so dass sich das Betriebsergebnis leicht über dem Budgetrahmen bewegte. Im Februar kaufte die Schule einen Freiberggerhengst. Es ist vorgesehen, ihn im kommenden Jahr an der eidgenössischen Hengstenprüfung zu stellen. Der Alpbetrieb Kiley verzeichnete wieder ein gutes Ergebnis.

Neu- und Umbauten

Im Laufe des Sommers und Herbstes konnte die zweite Bauetappe mit der Renovation des Pächterhauses und des Melkerstöcklis zu Ende geführt werden. Noch bleiben einige wenige Umgebungs- und Anpassungsarbeiten übrig. Die Schule ist froh, dass die dreijährige Bautätigkeit, die den Schul- und Gutsbetrieb erheblich belastete, nunmehr abgeschlossen ist. Sie freut sich und ist dankbar für die neuen Ökonomie-, Schul- und Bürogebäude, die eine effizientere Schul-, Kurs- und Prüftätigkeit sowie ein rationelles Arbeiten ermöglichen.

Pour chaque groupe, le Service a organisé en moyenne trois à quatre séances d'information (environ trois quarts le soir et un quart l'après-midi). Les sujets traités sont presque toujours choisis par les membres eux-mêmes, d'après la liste des thèmes à disposition.

Consultations individuelles

La vulgarisation individuelle a de nouveau pris une place prépondérante dans l'activité du Service. Les problèmes soulevés étaient très complexes et relevaient notamment des domaines suivants: construction, financement, reprise d'exploitations, assurances, demandes de dérogation, expertises, planifications, etc. 290 entreprises agricoles ont ainsi fait l'objet d'une ou plusieurs visites. En outre, comme toujours, le Service a fourni un très grand nombre de renseignements par téléphone et accordé des entretiens.

Cercle comptable

L'équipe comptable (trois collaborateurs à plein temps et neuf à temps partiel) s'est acquittée en 1982 des tâches suivantes:

- Suivre 350 exploitations agricoles tenant une comptabilité
- Clôre 310 comptabilités
- Interpréter les résultats comptables, par écrit ou verbalement, pour 160 agriculteurs tenant une comptabilité
- Visiter 60 exploitations pour en dresser l'inventaire et en estimer les terres
- Etablir 18 décomptes (répartition du revenu) pour des exploitations communautaires
- Organiser sept assemblées du Cercle comptable ainsi qu'une séance sur des sujets d'actualité (protection des plantes)
- Mettre sur pied deux cours d'introduction pour environ 90 participants (50 nouvelles exploitations tenant une comptabilité)
- Donner des leçons de comptabilité (320 heures) à l'Ecole ménagère rurale, à l'Ecole d'agriculture et au cours pour chefs d'exploitation Schwand
- Collaborer à la vulgarisation de groupe
- Collaborer au sein de groupes de travail et de commissions
- Assurer le service de renseignements téléphoniques.

Domaine

Les magnifiques journées du printemps et du début de l'été promettaient d'excellentes récoltes. En plein été, le temps fut cependant si froid et pluvieux qu'il arrêta net ces rêves enthousiastes de résultats record. Les céréales ont germé, les pommes de terre ont été atteintes de pourriture à cause de la constante humidité du sol et la teneur sucrière des betteraves n'a jamais été aussi basse. Pour plusieurs branches de production, l'automne chaud et sec a finalement apporté une certaine amélioration, de sorte que le résultat d'exploitation 1982 est légèrement supérieur au montant attendu au budget. Au mois de février, l'Ecole a acheté un étalon franc-montagnard; il est prévu de le présenter l'année prochaine au concours fédéral des étalons. L'exploitation d'alpage «Kiley» a de nouveau réalisé un bon résultat.

Constructions et transformations

La deuxième étape des travaux s'est achevée dans le courant de l'été et de l'automne; ont ainsi été remises à neuf: la maison des fermiers et la dépendance des vachers («Melker-Stöckli»).

Il ne reste donc plus à faire que les travaux de retouche et de terrassement autour des bâtiments.

Après ces trois années de construction et de transformation, qui ont passablement compliqué le déroulement des cours et l'exploitation normale du domaine, on ne peut que se réjouir de la conclusion prochaine des travaux. Direction, corps ensei-

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Unterricht wurde ohne grosse Änderungen durchgeführt. Das oft schlechte Wetter gegen den Frühling demonstrierte auf eindrückliche Weise die Notwendigkeit von Übungs- und Demonstrationsräumen auf dem Gutsbetrieb. Es musste ebenfalls erkannt werden, dass die Führung eines fünfklassigen Winterkurses der Schüler die Schule vor zahlreiche räumliche, organisatorische und personelle Probleme stellte.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	23	6
Fähigkeitsprüfung	68	11
Lehrlingsprüfung	61	3
Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 70	1
Kurse und Tagungen:		
Berufsschule	20	58
Vorbereitung Traktorenprüfung	ca. 70	1
Buchhaltungskurse	135	5
Schweisskurse	je 8	10
Mähbalkenrevisionskurs	je 5	6
Feil- und Schärfkurs	je 10	5
Vorbereitung Lehrabschlussprüfung		
Lehrlingsgruppe SMUV	je 12	6
Pflanzenschutzkurs	ca. 105	1
Flurbegehung	280	3
Werksschüler	10	30
FIAT-Kurse	60	2

Beratung

Gruppenberatung

Beratungsgruppen	37
Gruppenmitglieder	795
Veranstaltungen	155

Einzelberatung

Ca. 220 Einzelberatungen mit Erstellung eines Dossiers. Zahlreiche zusätzliche Fütterungsberatungen (schriftlich) sowie mündliche und schriftliche Beratungen der verschiedensten Fachgebiete inkl. Maschinen, Versicherungen, Heubelüftung usw.

Hauswirtschaftliche Beratung

Anzahl Beraterinnen: Eine (Beschäftigungsgrad 60%)
 Einzelberatungen (ohne telefonische Auskünfte) 45
 Gruppenveranstaltungen (Vorträge, Gruppengespräche, Demonstrationen) 24
 Anzahl Kurse 17
 Unterrichtsstunden innerhalb der Beratungstätigkeit 16.

Buchstelle

Zahl der Buchhalterringe und Mitglieder: 12 Ringe
 254 Mitglieder SBS, 55 Mitglieder Progra.

gnant et élèves en sont tous très heureux, et sont à plus forte raison enthousiastes du résultat: des bâtiments et locaux flamboyant neufs (classes, bureaux, étables, etc.), ce qui leur permettra désormais de travailler et d'étudier dans des conditions optimales.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Plan des cours et enseignement

Il n'y a pas eu de grands changements de programme. Une longue période de mauvais temps au début du printemps a bien prouvé la nécessité de locaux d'exercice et de démonstration pour les travaux pratiques d'exploitation. On a dû également constater que la subdivision du cours d'hiver en cinq classes parallèles pose à l'Ecole de sérieux problèmes de place, d'organisation et de personnel.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	23	6
Examens de capacité	68	11
Examens de fin d'apprentissage	61	3
Examens de conduite des tracteurs (pour jeunes gens)	env. 70	1
Cours et réunions:		
Ecole professionnelle	20	58
Préparation aux examens de conduite des tracteurs	env. 70	1
Cours de comptabilité	135	5
Plusieurs cours de soudure	chacun 8	10
Plusieurs cours de révision des barres de coupe	chacun 5	6
Plusieurs cours de limage et d'aiguisage	chacun 10	5
Cours préparatoire aux examens de fin d'apprentissage		
Plusieurs cours pour les apprentis FSTMH	chacun 12	6
Cours phytosanitaire	env. 105	1
Visites des champs	280	3
Cours pour les apprentis-mécaniciens	10	30
Cours FIAT	60	2

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Nombre de groupes	37
Nombre de membres	795
Nombre de réunions et de cours	155

Consultations individuelles

Dans près de 220 cas, les conseils demandés ont exigé l'établissement d'un dossier. Les consultations de détail et spécialisées ont été extrêmement nombreuses, aussi bien par écrit qu'au téléphone; elles ont porté sur des domaines très divers: affouragement, machines agricoles, séchoirs à foin, assurances, etc.

Vulgarisation ménagère

Préposée: une vulgarisatrice (à temps partiel: 60%)
 Consultations individuelles: 45 (sans compter les conseils téléphoniques)
 Vulgarisation de groupe: 24 manifestations (conférences, démonstrations, discussions et débats en groupe)
 Cours: 17
 Heures d'enseignement: 16.

Service comptable

Effectif des cercles comptables et des membres:
 12 cercles comptant en tout 254 membres avec comptabilité SBS et 55 membres avec comptabilité Progra.

Gutsbetrieb

Das Betriebsergebnis schloss im Rahmen des Budgets ab. Wenn berücksichtigt wird, dass der Tierbestand am 31. Dezember 1982 zufälligerweise erheblich über dem Vorjahr lag, dann kann das Ergebnis sogar als gut bezeichnet werden. Negativ wirkten sich die Schweinepreise in der zweiten Jahreshälfte und das Auswuchsgetreide aus, positiv die guten Ergebnisse der Rindviehhaltung und die mengenmässigen Erträge des Ackerbaus.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr wurden nur wenige Renovationsarbeiten durchgeführt. Der im Vorjahr fertiggestellte Schweinestallumbau hat sich gut bewährt.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich

Am 22. April hat die Aufsichtskommission einstimmig die Einführung der Zwei-Semesterkurse beschlossen: Beginn jeden Herbst mit maximal 24 neuen Schülern, Dauer je Semester 17 Wochen. Demzufolge musste der Stundenplan auf Herbst 1982 den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Im ersten Semester liegt das Schwergewicht bei den Grundlagenfächern. Das praktische Käsen findet ebenfalls im ersten Kurs statt. In den Stundenplan eingebaut wurden auch verschiedene Wahlfächer.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpkäserkurse, Grundkurs	46	15
Alpkäserkurse, Fortgeschrittene	22	2
Lehrabschlussprüfung	33	2
Fähigkeitsprüfung	26	3
Meisterprüfung	11	3
Kurse Lehrlinge/Berufsschüler	100	22
Schweisskurs	5	6
Viehbeurteilungskurs für Landwirte	65	2
Viehbeurteilungskurs für ETH-Studenten	20	1
Äplerehrung	50	1
Kurs Zweischmäher	320	4
Betriebsleiterkurs	10	12
Beratertagung	25	2
Tagung Landjugendleiter	82	2

Beratung

Dem viehwirtschaftlichen Beratungsdienst sind 3349 Mitglieder angeschlossen, aufgeteilt in 175 Gruppen. Neu beteiligen sich an der Beratung auch einige Schafgruppen. Betreut werden diese Landwirte von sieben hauptamtlichen und 15 nebenamtlichen Beratern.

Bei den Einzelberatungen stehen nach wie vor finanzielle und bauliche Fragen im Vordergrund. Recht häufig werden die Berater auch zu Betriebsübergaben beigezogen. Bei der Gruppenberatung bilden tierzüchterische und futterbauliche Probleme sowie Strukturfragen die Schwerpunkte. Die Buchstelle betreute 185 Betriebe mit Brugger-Buchhaltung, ca. 20 Landwirte mit der Buchhaltung der Volkswirtschaftskammer und zwölf Alpbuchhalter.

Gutsbetrieb

Die Erträge sind durchwegs gut ausgefallen. Überdurchschnittlich war der Erlös der Milchprodukte von der Alp. Eher mittelmässig waren die Erträge aus dem Rindvieh- und Schweine-

Domaine

Le résultat d'exploitation obtenu correspond à peu près à celui du budget. Et si l'on considère qu'au 31 décembre 1982 l'effectif du bétail se situait occasionnellement bien au-dessus du cheptel totalisé une année auparavant, on peut même qualifier ce résultat d'exploitation de très bon. Les facteurs négatifs ayant affecté cet exercice sont la mévente des porcs pendant le second semestre et la germination du blé; les facteurs positifs: de bons résultats dans la garde des bovins et des récoltes quantitativement satisfaisantes dans la culture des champs.

Constructions et transformations

En 1982, on n'a effectué que très peu de travaux de réfection. La transformation de la porcherie, achevée en 1981, s'est maintenant avérée très utile.

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

Le 22 avril, la Commission de surveillance a décidé à l'unanimité d'introduire les cours de 2 semestres. Chaque cours commencera en automne, avec 24 élèves au maximum; la durée du semestre est de 17 semaines. A partir de l'automne 1982, il a donc fallu adapter l'horaire des cours en conséquence. Dans le premier semestre on met surtout l'accent sur l'enseignement de base; il comprend aussi les cours pratiques de fromagerie. Le nouveau programme prévoit également plusieurs branches à option.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour fromagers d'alpage, formation de base	46	15
Cours pour fromagers d'alpage, perfectionnement	22	2
Examens de fin d'apprentissage	33	2
Examens de capacité	26	3
Examens de maîtrise	11	3
Cours pour les apprentis/élèves de l'Ecole professionnelle	100	22
Cours de soudure	5	6
Cours d'appréciation du bétail, pour agriculteurs	65	2
Cours d'appréciation du bétail, pour étudiants EPF	20	1
Hommage et distribution des prix aux pâtres d'alpage	50	1
Cours sur les faucheuses à deux essieux	320	4
Cours pour chefs d'exploitation	10	12
Assemblée des vulgarisateurs	25	2
Réunion des chefs de groupe des jeunesses paysannes	82	2

Vulgarisation

Le Service de vulgarisation animale compte 3349 membres, répartis en 175 groupes. Quelques groupes s'intéressant tout particulièrement aux problèmes de l'élevage des moutons sont aussi venus se joindre à ce service. Conseils et recommandations sont prodigués par 22 vulgarisateurs (7 à plein temps et 15 à temps partiel).

Comme toujours, les consultations individuelles étaient plutôt axées sur des problèmes financiers et de construction. Très souvent, on fait aussi appel au vulgarisateur lors de cessions et reprises d'exploitations. La vulgarisation de groupe a porté avant tout sur des questions d'élevage, d'affouragement et de structure. Le Service comptable s'est occupé de 185 exploitations tenant une comptabilité de Brougg, d'environ 20 domaines avec une comptabilité de la Chambre de commerce et de 12 exploitants avec une comptabilité d'alpage.

Domaine

Récoltes et rendements ont été bons dans tous les secteurs de production. La vente des produits laitiers fabriqués à l'alpage a même été supérieure à la moyenne. Dans la production ani-

stall. Die drei Lehrlinge im Gutsbetrieb haben ihre Prüfung mit gutem bis sehr gutem Erfolg bestanden.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Fach «Tierproduktion» erfolgte eine wesentliche Gewichtsverlagerung auf praktische Gruppenübungen (Klauenpflege, Tierbeurteilung, Melkmaschinen-Service, Eutergesundheit, Kastration usw.). Da der Schulgutsbetrieb viehlos geführt wird, stellen die Anstaltsbetriebe Witzwil und Tannenhof für die Übungen grossen Tierbestände verdankenswert zur Verfügung.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	40/10	2½/3
Vorkurs für Fähigkeitsprüfung	29	7
Fähigkeitsprüfung Landwirte	29	5
Meisterprüfung Landwirte	16	3
Instruktionstag für Prüfungsexperten	48	1
Instruktionstag für Eltern von Heimlehrlingen	20	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der landw. Berufsschule Seeland (davon 22 aus dem welschen Sprachgebiet)	69	80
Kurs für Försterlehrlinge	20	5
Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter	13	3 x ½
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	12	12
Hauswirtschaft für Landfrauen	117	½
Pflanzenschutztagungen	196	2 x ½
Einführungskurs für Buchhalter	37	1
Buchhaltertagungen		
Hauptversammlung Buchhalterring	60	1
Hofübergabekurs	45	1
Schweisskurse	35	13
Beleuchtungskurs	6	1
Amtstagungen	340	5 x ½
Militärischer Kurs	15	22
Leiterinnen für Altersturnen	60	10
Fachtagungen für Ehemalige	60	1
Feldbegehungen für Ehemalige	160	2 x ½
Mais-Tagungen	300	4 x ½
Feldfahrten für Landwirte	320	5 x ½
Feldbegehungen für Gemüsebauern	80	1
Orientierungstage für Gemüseproduzenten	480	7
Tagungen mit landwirtschaftlichen Organisationen	2100	16

Beratung

Überblick über die erfolgte Beratungstätigkeit

Fachgebiete	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Aus- künfte	Bera- tungs- tagun- gen, Vorträge	Flug- blätter Artikel Berichte
Betriebswirtschaft	540	510	1025	25	7
Produktionstechnik	1530	650	3025	204	118
Hauswirtschaft	49	31	228	26	9
Ausbildung/Landjugend	45	64	180	4	12
Bodenlabor	-	8450	-	-	-

Gruppenberatung

Die Gruppenberatung wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In Ergänzung zu Einzelberatungen hat sie den Vorteil, dass mit

male (bovins et porcs), par contre, les revenus ont été plutôt médiocres. Les trois apprentis formés au domaine ont passé l'examen de clôture avec des résultats bons à très bons.

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

Plan des cours et enseignement

Dans la branche «Production animale», on a donné maintenant beaucoup plus d'importance aux exercices pratiques en groupe (nettoyage des onglons, appréciation du bétail, entretien des machines à traire, hygiène laitière, castration, etc.). Le domaine de l'Ecole d'Anet ne comportant pas de bétail, ce sont les domaines de l'Etat de Witzwil et de Tannenhof qui mettent à disposition le cheptel nécessaires aux exercices pratiques de zootechnie.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	40/10	2½/3
Cours préparatoire aux examens de capacité	29	7
Examens de capacité (agriculteurs)	29	5
Examens de maîtrise (agriculteurs)	16	3
Journée d'instruction pour les experts aux examens	48	1
Journée d'instruction pour les parents d'apprentis à domicile	20	1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland (avec 22 participants de langue française)	69	80
Cours pour apprentis forestiers	20	5
Cours de l'Ecole professionnelle pour apprentis ménagères rurales	13	3 x ½
Cours de perfectionnement pour paysannes	12	12
Economie ménagère pour paysannes	117	½
Congrès phytosanitaires	196	2 x ½
Cours d'initiation à la comptabilité	37	1
Assemblée générale des cercles comptables	60	1
Cours concernant la remise d'exploitation	45	1
Cours de soudure	35	13
Cours d'éclairage	6	1
Réunions de service	340	5 x ½
Cours militaire	15	22
Monitrices de gymnastique du 3 ^e âge	60	10
Séance professionnelle des anciens élèves	60	1
Visites des champs pour les anciens élèves «Journées du maïs»	160	2 x ½
Visites des champs pour agriculteurs	300	4 x ½
(sur véhicule agricole)	320	5 x ½
Visites des champs pour maraîchers (à pied)	80	1
Journées d'information pour maraîchers	480	7
Congrès avec des organisations agricoles	2100	16

Vulgarisation

Aperçu de l'activité déployée en 1982

Domaines	Consultations individuelles			Vulgarisation de groupe	
	Visites d'entre- prises Entren- tiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informa- tions verbales	Séances de vulgarisation Exposés	Communi- qués Articles Rapports et com- mentaires
Economie rurale	540	510	1025	25	7
Techniques de production	1530	650	3025	204	118
Economie ménagère	49	31	228	26	9
Formation/Jeunesses paysannes	45	64	180	4	12
Laboratoire technique des sols	-	8450	-	-	-

Vulgarisation de groupe

Les prestations de ce service ont encore été étendues en 1982. En complément aux consultations individuelles, il per-

gleichem Personenaufwand ein grösseres Zielpublikum angesprochen werden kann. In 24, meist produktorientierten Gruppierungen liessen sich 1328 Landwirte betreuen.

Einzelberatung

Im Beratungsdienst nimmt die Einzelberatung einen grossen Platz ein. Sie ist wohl sehr arbeitsintensiv, hilft aber in vielen Fällen, das Betriebsergebnis zu verbessern, Produktionskosten zu senken oder die Situation der Bauernfamilie zu verbessern.

Schwerpunkte in der Tätigkeit der Beratung (und Unterricht):

- *Pflanzenbau*: Erhalten der Bodenfruchtbarkeit, Anwenden bodenschonender Bearbeitungsmethoden, gezieltes Düngen und integrierter Pflanzenschutz
- *Futterbau*: richtige Wahl der Mischungen, Verbessern der Futterkonservierung
- *Viehwirtschaft*: Verbessern der Fütterung mit vermehrtem Einsatz von betriebseigenen Futtermitteln
- *Versicherungswesen*: Versicherung nach Bedürfnissen und Vermeiden von Unter- und Überversicherungen
- *Betriebswirtschaft*: Mithilfe bei der Hof- und Pachtübergabe sowie bei der Planung und Finanzierung von Um- und Neubauten. Wegen der ständig steigenden Baukosten und der begrenzten Ausdehnungsmöglichkeiten sowohl in der Tierhaltung als auch im intensiven Ackerbau werden Finanzierung und Tragbarkeit von Baubegehren immer schwieriger. Nicht selten können Sanierungen nur noch teilweise oder in Etappen vorgenommen werden.

Am heutigen Markt sind die Absatzmöglichkeiten beschränkt. Die Beratungstätigkeit geht deshalb von der Zielvorgabe aus, nach Marktlücken zu suchen, Produktionskosten zu senken und umweltschonende Produktionstechniken zu fördern.

Hauswirtschaftliche Beratung

Im Vordergrund stand die Beratung für Haushaltmaschinen sowie für Wohnungs- und Stöckliumbau (s. Überblick über die Beratungstätigkeit).

Buchstelle

Die Buchhaltung, wichtiges Hilfsmittel zur rationellen Betriebsführung, findet ständig grössere Verbreitung: 307 Landwirte, zusammengefasst in 13 Buchhalteringen. Anlässlich des letztjährigen Einführungskurses für neue Buchhalter entschlossen sich weitere 30 Landwirte zur Führung der VDV-Buchhaltung und sieben Interessenten zum System Progra. So wurde eine zusätzliche Teilarbeitskraft nötig. Die Buchstelle zählt nun drei vollamtliche und zwei nebenamtliche Arbeitskräfte.

Nebst dem Erstellen der Buchhaltung erbringt die Buchstelle den Landwirten eine Grosszahl von Dienstleistungen: Anlässlich von unzähligen Einzelberatungen und von 13 Ringtagungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Beratungsdienst die Buchhaltungen analysiert und nach Verbesserungen gesucht.

Die Buchstelle erteilt zudem den Buchhaltungsunterricht an der Seeland-Schule.

met de renseigner un auditoire beaucoup plus large avec la même équipe de vulgarisation. Ainsi, cette dernière parvient à s'occuper de 1328 agriculteurs, répartis en 24 groupes différents selon l'orientation de leur production.

Consultations individuelles

Cette forme de conseil d'entreprise accapare fortement le Service de vulgarisation. Il s'agit d'un travail toujours très absorbant, mais aussi d'une efficacité certaine puisque dans la plupart des cas il permet d'améliorer le résultat d'exploitation, de réduire les frais de production et d'accroître le niveau de vie des familles paysannes (souvent encore bien défavorisées à ce point de vue par rapport aux citadins).

Vulgarisation et enseignement se concentrent en particulier sur les sujets suivants:

- *Production végétale*: maintien de la fertilité du sol, application de méthodes de labour préservant la qualité des sols, fumure appropriée, système phytosanitaire intégré.
- *Cultures fourragères*: choix de méteils, amélioration des procédés de conservation des fourrages.
- *Production animale*: amélioration de l'alimentation du bétail en recourant davantage aux propres fourrages (auto-provisionnement).
- *Assurances*: s'assurer individuellement, selon les propres besoins, et éviter la sous- ou sur-assurance.
- *Economie d'entreprise*: aider à la reprise d'exploitations en propre ou en fermage, seconder les agriculteurs dans la planification et le financement de constructions ou de transformations.

Comme les frais de construction sont toujours plus élevés et vu que les possibilités d'extension sont très limitées aussi bien dans la garde du bétail que dans la culture intensive, il devient aujourd'hui extrêmement difficile d'assurer à l'exploitant agricole un financement supportable en matière de bâtiments. Il n'est pas rare, partant, que des assainissements de rural ne puissent se faire que partiellement ou par étapes.

Les débouchés sur le marché agricole sont assez limités de nos jours. La vulgarisation se doit donc de chercher des secteurs non saturés offrant encore de bonnes possibilités d'écoulement, de développer des systèmes de production moins coûteux, de promouvoir les formes de production préservant l'environnement.

Vulgarisation ménagère

L'activité de ce service s'est concentrée en particulier sur les conseils en matière d'appareils ménagers et dans le domaine de la modernisation des logements (voir tableau récapitulatif de l'activité déployée en 1982).

Service comptable

Dans la région seelandaise également, la comptabilité rencontre un intérêt croissant, puisqu'il s'agit d'un instrument très utile à la gestion rationnelle du domaine. 307 agriculteurs de la région tiennent maintenant une comptabilité; ils sont regroupés en 13 cercles comptables. A l'occasion du dernier cours d'initiation à la comptabilité agricole, 37 nouveaux membres ont adhéré au Service (30 ayant choisi le système VDV et 7 le système Progra). Le Service a dû engager de ce fait un collaborateur supplémentaire (à temps partiel); son équipe se compose à présent de cinq personnes, trois à plein temps et deux à temps partiel.

A part le contrôle et la clôture des comptabilités, le Service accomplit encore bon nombre de prestations en faveur des agriculteurs seelandais au cours d'innombrables consultations individuelles et des assemblées des treize cercles. Il participe à l'interprétation des résultats comptables et recherche sur cette base les améliorations possibles.

Enfin, le Service assure l'enseignement de la comptabilité à l'Ecole.

Fachstelle für Bodenuntersuchung und Düngungsberatung/ Bodenlabor

Im Berichtsjahr wurden im Labor 1653 Bodenproben, 574 Pflanzenproben und 11 Wasserproben analysiert. Insgesamt wurden 8450 Einzelanalysen ausgeführt (Zunahme gegenüber Vorjahr 17%).

Auch bei den Landwirten hat die Nachfrage nach Vollanalysen zugenommen. So werden auch für Acker- und Futterbaubetriebe heute nicht mehr nur der Phosphor- und Kaligehalt der Böden untersucht, sondern auch der Gehalt an Stickstoff, Magnesium und Spurenelementen wird bestimmt.

Dabei schätzen die Landwirte sehr die Möglichkeiten eines Beratungsgesprächs direkt an der Schule, wo man ihnen beim Erstellen eines Düngungsplanes für den Betrieb behilflich ist. Im Berichtsjahr wurden für insgesamt 260 Betriebe im Beratungskreis schriftliche Düngungsberatungen ausgearbeitet.

Von den Gemüseproduzenten wird das Bodenlabor vermehrt zur Lösung von ernährungsphysiologischen Störungen an den Kulturen herangezogen. Gerade im Gemüsebau sind als Folge des Fehlens von Hofdüngern sehr häufig Mangelerscheinungen von Magnesium, Mangan und Bor an den Kulturen festzustellen.

Schulgutsbetrieb

Vorzügliche Erträge resultierten bei Mais, Zuckerrüben (wenig Gehalt), Raps und Saatrüben. Sorgen machten die Kartoffeln (mittlere Erträge, Fäulnis, mangelhafte Qualität, Überschusspreise), ferner der Auswuchs bei Brot- und Saatgetreide. Trotzdem konnte ein erfreulich positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Da im Herbst 1982 eine vierte Klasse aufgenommen wurde, musste für die Dauer des Winterkurses ein Aushilfslehrer angestellt werden.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. An Wahlfächern standen zur Verfügung: Obstbau (mit praktischen Übungen im Baumschnitt), Bienenhaltung, Kleintierzucht, Chemie, Maschinenschreiben. Grosses Gewicht wird dem praktischen Unterricht beigemessen (Holz- und Metallbearbeitung, Maurergrundschulkurs und Holzkurs für die Schüler des ersten Semesters sowie Landmaschinenwartung und -reparaturen, Baukurs, Kurse über Klauenpflege, Maschinenmelken, Schweineschlachten, Zucht- und Schlachtviehbeurteilung für das zweite Semester).

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	50/60	2
Landfrauentagung	50/130	3 Abende
Elterntag Heimlehrlinge	72	1 Abend
Kurse bäuerliche Berufsschule (BBS)	9-12	17
Gemeindeverband BBS	48	1 Abend
Elternbesuchstag erstes Semester	75	1
Abschlussfeier	175	½
Schreinerkurse	10-12	48
Holz-Seminar	90	1
Traktorenkurse	15-28	2½
Internationales Landjugend-Rally	20-150	7

Office central d'analyse des sols et de conseil en fumure/ laboratoire technique des sols

En 1982, le Laboratoire a analysé 1653 échantillons de terres, 574 échantillons de végétaux et 11 échantillons d'eau. En tout, il a dû se charger de 8450 analyses de détail (augmentation de 17% par rapport à 1981).

La demande d'analyses complètes s'est aussi beaucoup accrue, et non seulement chez les maraîchers mais encore chez les cultivateurs et agriculteurs en général. Ainsi, nombreuses sont aujourd'hui les exploitations de culture des champs ou de culture fourragère qui ne se contentent plus d'une simple analyse de la teneur en phosphore et en potasse de leurs terres; elles sollicitent du Laboratoire un examen complet, indiquant aussi la teneur en azote, magnésium et oligo-éléments.

Les paysans apprécient particulièrement la possibilité d'un entretien personnel à l'Ecole, où on les aide à établir le programme de fumure approprié selon leurs cultures. Les conseils écrits sont aussi très demandés, naturellement; en 1982, l'Office a adressé un programme individuel d'utilisation des engrais à 260 exploitants de la région.

Les maraîchers font de plus en plus appel au Laboratoire pour remédier à des déficiences nutritionnelles physiologiques de leurs produits. En effet, suite au manque d'engrais de ferme, on constate en particulier dans les légumes des carences de magnésium, de manganèse et de bore.

Domaine

La récolte a été excellente pour le maïs, les betteraves sucrières (faible teneur en sucre), le colza et les navettes de semence. Ont été préoccupants, par contre, les résultats obtenus cette fois dans la culture des pommes de terre (rendement médiocre, pourriture, qualité insuffisante, prix défavorables), ainsi que les pertes subies sur les céréales panifiables et de semence à cause de la germination sur pied. Dans l'ensemble, néanmoins, le résultat d'exploitation est satisfaisant.

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

En automne, vu l'affluence accrue d'élèves, il a fallu ouvrir une quatrième classe et c'est pourquoi, aussi, l'Ecole a engagé un maître auxiliaire pour toute la durée du cours d'hiver.

Plan des cours et enseignement

Il n'y a pas de grands changements à signaler par rapport à l'année précédente. Les branches à option étaient les suivantes: arboriculture fruitière (avec exercices pratiques de taille), apiculture, élevage du menu bétail, chimie, dactylographie. L'enseignement pratique est particulièrement important et prend donc une grande place dans le programme: travaux sur bois et sur métaux, maçonnerie de base et bûcheronnage pendant le 1^{er} semestre; entretien et répartition des machines agricoles, travaux de construction et d'aménagement, nettoyage des onglons, traite mécanique, abattage des porcs, appréciation du bétail d'abattage et d'élevage pendant le second semestre.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	50/60	2
Assemblée des paysannes	50/130	3 soirs
Réunion des parents des apprentis à domicile	72	1 soir
Cours de l'Ecole professionnelle agricole (BBS)	9-12	17
Assemblée du syndicat communal BBS	48	1 soir
Journée des parents des élèves du 1 ^{er} semestre	75	1
Cérémonie de clôture	175	½
Cours de menuiserie	10-12	48
Congrès du bois	90	1
Cours de conduite des tracteurs	15-28	2½
Rallye international des jeunes paysannes	20-150	7

	Teilnehmer	Tage
Militärische Kurse	35-95	22
SBB-Kurse	12-15	5
Behindertenferien	28-36	24
Weiterbildungskurse	26-38	17
Verschiedene Kurse und Tagungen (Sommer)	12-90	15
Fähigkeitsprüfung	27 Experten, 30 Kandidaten	5½
Meisterprüfung	6-12 Experten, 8 Kandidaten	3
Lehrabschlussprüfung	30	½
Offene Kurse	8-45	12½

Beratung

Gruppenberatung

Dem viehwirtschaftlichen Beratungsdienst sind 1069 Betriebe angeschlossen, die sich auf 44 Beratungsgruppen verteilen. Aufgrund der Tätigkeitsprogramme der einzelnen Beratungsgruppen kann festgestellt werden, dass vermehrt Kurse und Exkursionen, dagegen eher weniger Fachvorträge gewünscht sind.

Einzelberatung

Der Schwerpunkt in der Einzelberatung liegt nach wie vor bei der Lösung von Bauproblemen. Die tragbare Finanzierung von grösseren Investitionsvorhaben bietet mittleren und kleineren Betrieben mit einem relativ niedrigen Produktionsniveau immer mehr Schwierigkeiten. Die Aufnahme eines Zu- oder Nebenerwerbs ist für solche Betriebe oftmals der einzige Ausweg.

Buchhaltungsdienst

Die 200 betreuten Betriebe konnten im Jahr 1981 recht gute Ergebnisse aufweisen. Dies ist vor allem auf gute Preise im Tierhaltungssektor zurückzuführen. Die Resultate vom Rechnungsjahr 1982 stehen noch nicht zur Verfügung, jedoch deuten erste Anzeichen auf ein wesentlich schlechteres Ergebnis als im Jahre zuvor. Wegen durchschnittlich besserer Ergebnisse wird die Gruppe jener Betriebe, welche Mühe mit der Existenzsicherung haben, kaum kleiner.

Der Buchhaltungsdienst klärt zurzeit ab, ob eine dezentrale Verarbeitung von Buchhaltungen eine Alternative zum jetzigen Verarbeitungssystem sein könnte.

Betriebsshelfer- und Betriebsshelferinnendienst im Amt Signau
Die Einsatzleitung wird wie bisher von einem Betriebsberater der Schule besorgt. Neben einem hauptamtlichen waren, je nach Bedarf, bis 29 nebenamtliche Betriebsshelfer im Einsatz. Sie leisteten 2620 Einsatztage auf 113 Betrieben. Die hauptamtliche Betriebsshelferin und vier Aushilfen, welche die Bäuerinnen bei Krankheit usw. vertreten, leisteten 482½ Einsatztage in 28 Betrieben.

2.2.1.9 Landwirtschaftliche Schule Berner Jura, Twann

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Infolge Änderung des SBB-Fahrplanes wurde es möglich, morgens fünf Stunden zu halten. Dies erlaubte den Einbau von Turnunterricht und fakultativen Kursen (die letzteren in Zusammenarbeit mit der Haushaltungsschule: Reiten, Maschinenschreiben, Englisch, Volkstanz und Töpfern/Korbflechten).

	Participants	Jours
Cours militaires	35-95	22
Cours CFF	12-15	5
Séjour de vacances des handicapés	28-36	24
Cours de perfectionnement	26-38	17
Cours et séances diverses (été)	12-90	15
Examens de capacité	27 experts, 30 candidats	5½
Examens de maîtrise	6-12 experts, 8 candidats	3
Examens de fin d'apprentissage	30	½
Cours libres	8-45	12½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

1069 exploitations agricoles sont maintenant affiliées au Service de vulgarisation animale; elles y sont réparties en 44 groupes. En consultant les rapports d'activité de chaque groupe, on se rend compte que les membres désirent toujours plus de cours et d'excursions professionnelles, alors que les conférences sont moins demandées.

Consultations individuelles

Comme par le passé, la vulgarisation individuelle est surtout axée sur les problèmes de construction. Il devient toujours plus difficile, notamment pour les petites et moyennes entreprises à niveau de production assez bas, de trouver des modes de financement supportables pour les gros investissements s'imposant aujourd'hui dans bien des cas. Souvent, la seule issue possible, pour l'exploitant, consiste à assumer une activité secondaire ou d'appoint.

Service comptable

Les 200 exploitations agricoles suivies par le Service ont obtenu de bons résultats en 1981, principalement grâce aux prix alors favorables sur le marché du bétail. Les résultats de l'exercice 1982 ne sont pas encore connus, mais plusieurs signes dénotent déjà qu'ils seront moins bons. En dépit de l'amélioration générale obtenue ces dernières années, le nombre d'exploitations ayant peine à survivre ne diminue guère, ce qui signifie que les progrès réalisés sont encore trop dilués et éparpillés. Le Service étudie actuellement la possibilité d'une interprétation décentralisée des comptabilités, plus rapprochée des lieux mêmes de production.

Service de dépannage agricole et ménager

C'est toujours un vulgarisateur de l'Ecole qui dirige ce service propre au district de Signau. L'équipe dont il a pu disposer en 1982, se composait d'un collaborateur agricole à plein temps et, selon les besoins, de 29 assistants d'exploitation à temps partiel. Ainsi, le Service a pu assurer 2620 journées de dépannage, auprès de 113 exploitations. Une aide ménagère à plein temps et quatre aides auxiliaires remplacent les paysannes absentes ou malades. En 1982, elles ont assuré 482 journées et demie de dépannage, auprès de 28 ménages paysans.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Plan d'enseignement et horaire

Par suite du changement d'horaire des CFF, il a été possible de fixer cinq leçons pendant la matinée. De ce fait, l'Ecole a pu inclure au programme des heures de sport et des cours facultatifs, ces derniers en collaboration avec l'école ménagère rurale (équitation, dactylographie, anglais, danse folklorique et poterie/vannerie).

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter	8	2 x ½
Landwirtschaftliche Berufsschule	15-20	60
Hauswirtschaftliche Beratung	10	7 x ½
Kurs für Lehrmeister	25	½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	15	2 x ½
Fähigkeitsprüfung	10	2 x ½
Sitzungen der Schulkommission	15	1
Pressekonferenz des Landwirtschaftsrings	15	½
Arbeitssitzung	5-20	15 x ½
Berufsberatung	30	½
Elternbesuchstag	10-20	3 x ½
Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung	4	8 x ½
Beratungskurs	3-12	9 x ½
Bäuerinnenkurs	12	2 x ½
Ausstellung der Schülerarbeiten		4 x ½
Kurs für Schätzer	25	1
Kurs für Pasteurisation	15-30	4 x ½
Sommertagungen, Flurbegehungen	5-30	4
Zusammenkunft der Gruppenchefs	20-40	2 x ½
Verschiedene Kurse	5-20	4
Buchhaltungskurse	15	½
Beratungstagung	110	½
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	50	½
Nicht landwirtschaftliche Kurse (Maschinenschreiben, Volkshochschule)	10-20	15 x ½

Beratung

Gruppenberatung

	Mitglieder
23 Weiterbildungsgruppen Landwirte	370
14 Basisgruppen Landwirte	289
24 Weiterbildungsgruppen für Bäuerinnen	348
61 Gruppen	1007

Es sind ca. 20 Landwirte ausgetreten (meistens wegen Aufgabe der Landwirtschaft); Neueintritte ca. 30.
Es wurden 201 Veranstaltungen für die Mitglieder obiger Gruppen durchgeführt:

Administrative Veranstaltungen der Aus- und Weiterbildungsgruppen	37
Vorträge für Landwirte	66
Vorträge für Bäuerinnen	98

Die Leitung erfolgte durch:

Berater	76
Lehrer der Schule Twann	33
Lehrerinnen der Haushaltungsschule	63
Aushilfen	29

Einzelberatung

Dies ist die wichtigste Tätigkeit des Beratungsdienstes. Im Berichtsjahr wurden wiederum ca. 100 Fälle behandelt, hauptsächlich zur Lösung von Finanzierungsschwierigkeiten (Betriebsübernahme, Landkauf, Gebäudesanierungen, ungenügende Einkommen usw.). Beratungen im technischen Bereich sind weniger gefragt.

Buchhaltungsdienst

Es wurden 37 VDV-Buchhaltungen und 55 AGRA-Buchhaltungen abgeschlossen. Wegen Überlastung der Mitarbeiter konnten keine neuen Buchhaltungsbetriebe berücksichtigt werden. Eine interne Überarbeitung sollte es im Jahr 1983 ermöglichen, die Kapazität des Buchhaltungsdienstes zu erweitern.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers	8	2 x ½
Cours professionnels agricoles	15-20	60
Cours de vulgarisation ménagère	10	7 x ½
Cours pour maîtres d'apprentissage	25	½
Examens d'apprentissage (écrits)	15	2 x ½
Examens de capacité	10	2 x ½
Séance de la commission	15	1
Conférence de presse du Cercle agricole	15	½
Séances de travail	5-20	15 x ½
Orientation professionnelle	30	½
Journée des parents	10-20	3 x ½
Cours de préparation à la maîtrise	4	8 x ½
Cours de vulgarisation	3-12	9 x ½
Cours pour femmes paysannes	12	2 x ½
Exposition des travaux d'élèves		4 x ½
Cours pour estimateurs	25	1
Cours de pasteurisation	15-30	4 x ½
Journées d'été, visites de cultures	5-30	4
Réunion des chefs de groupes	20-40	2 x ½
Différents cours	5-20	4
Cours pour comptables	15	½
Assemblée générale vulgarisation	110	½
Cours de perfectionnement pour paysannes	50	½
Cours non agricoles (dactylographie, université populaire)	10-20	15 x ½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

	Membres
23 groupes de perfectionnement, pour agriculteurs	370
14 groupes de base, pour agriculteurs	289
24 groupes de perfectionnement pour paysannes	348
61 groupes	1007

Les quelque 20 démissions d'agriculteurs (en général par abandon de l'agriculture) ont été largement compensées par une trentaine de nouvelles adhésions.
201 séances ont été organisées à l'intention des membres des groupes selon la répartition suivante:

Séances administratives des groupes de perfectionnement et de base	37
Conférences pour agriculteurs	66
Conférences pour paysannes	98

L'animation a été assurée de la manière suivante:

Vulgarisateurs	76
Enseignants de l'Ecole d'agriculture	33
Enseignantes de l'Ecole ménagère rurale	63
Personnes auxiliaires	29

Consultations individuelles

Cette activité est de loin la plus importante du service. En 1982, c'est de nouveau une centaine de dossiers qui ont ainsi été traités. Dans la majeure partie des cas, il s'agit de trouver des solutions pour le financement d'investissements (reprise d'exploitation, achats de biens-fonds, assainissements de bâtiments, revenus insuffisants, etc.). Le conseil technique, par contre, n'occupe que peu d'importance.

Service comptable

Les collaborateurs du service ont bouclé 37 comptabilités VDV et 55 comptabilités AGRA. Il n'a pas été possible d'accepter de nouvelles comptabilités, le personnel du Service étant déjà surchargé. L'Ecole vient pourtant d'élaborer les bases d'une réorganisation, ce qui devrait lui permettre d'aug-

Gebäude, besondere Ereignisse

Der Projektierungswettbewerb für das neue Zentrum in Loveresse fand im Dezember 1981 statt. Das Vorprojekt wurde angepasst und verschiedene grundsätzliche Fragen diskutiert, so dass das definitive Projekt erstellt werden kann.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen

2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg

Schülerzahlen

	Teilnehmer
Meisterkurs 1982/83 (Kursbeginn April 1982):	
Anmeldungen	52
Anmeldung zurückgezogen	1
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	51
Aufgenommen	26
Nicht aufgenommen	25
Lehrlingsschule:	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1982/85)	
Anmeldungen	43
Anmeldung zurückgezogen	2
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	41
Aufgenommen	21
Nicht aufgenommen	20
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1981/84)	
	19
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1980/83) im Betriebspraktikum	
	14

Ein Lehrling mit einem Fähigkeitszeugnis als Elektromonteur schloss seine Ausbildung nach einer zweijährigen Kurzlehre im März 1982 ab.

Aufnahmeprüfung Lehrlingskurs 1983/86

Von 39 Bewerbern bestanden 21 die Aufnahmeprüfung.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Erstmals in der Geschichte der Gartenbauschule Oeschberg hatte eine Baumschulisten- und Staudengärtnerklasse Gelegenheit, sich in einem 18tägigen Kulturplanungskurs auf die Meisterprüfung vorzubereiten.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer(innen)
Kurse:	
Zwei Gemüsebaukurse (je fünf Tage)	53
Zwei Blumenpflegekurse (je drei Tage)	61
Zwei Beerenobstbaukurse (je eineinhalb Tage)	79
Ein Kurs für Meisterprüfungskandidaten	
Topfpflanzen/Schnittblumen (zwei Tage)	12
Aufnahmeprüfungen:	
für Lehrlinge (ein Tag)	35
für Fachschüler (ein halber Tag)	70
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen:	
Kurs für Meisterprüfungskandidaten	
Baumschule/Stauden (18 Tage)	13
Fünf Einführungskurse für externe Lehrlinge (je ein Tag)	150
Lehrabschlussprüfung (drei Tage)	72
Lehrabschlussfeier (ein halber Tag)	180
Kantonale Obstfachtagung (ein halber Tag)	60
BD-Tagung «Erdsubstrate» (ein Tag)	220
BD-Kurs «Unfallverhütung im Gartenbau» (ein Tag)	30
Fünf Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushaltehrtöchter (je eineinhalb Tage)	
Kurs für EK-Instruktoren (ein Tag)	10
Kurs für Hauswirtschaftslehrerinnen (ein Tag)	20
Generalversammlung SLK (ein halber Tag)	600
Meisterprüfungsvorbereitung für Floristen (vier Tage)	25
Fachmesse für Garten-, Obst- und Gemüsebau öga 82 (zwei Tage)	21 000

menter le nombre de comptabilités suivies et traitées en 1983.

Locaux, événements spéciaux

Le concours d'architectes pour le nouveau Centre agricole à Loveresse a eu lieu en décembre 1982. L'avant-projet a été adapté et différentes questions fondamentales ont été discutées. Le projet définitif pourra donc être établi.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales

2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg

Nombre d'élèves

	Participants
Cours de maîtrise 1982/83 (début: avril 1982):	
Inscriptions	52
Retraits d'inscription	1
Présents à l'examen d'admission	51
Admis	26
Non admis	25
Ecole d'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1982/85)	
Inscriptions	43
Retraits d'inscription	2
Présents à l'examen d'admission	41
Admis	21
Non admis	20
2 ^e année d'apprentissage (cours 1981/84)	
	19
3 ^e année d'apprentissage (cours 1980/83), effectuant le stage pratique	
	14

Un apprenti disposant déjà d'un certificat de capacité d'électricien a accompli un apprentissage accéléré de deux ans seulement (terminé au mois de mars 1982).

Examen d'admission au nouveau cours d'apprentissage 1983/86: Sur les 39 candidats présents, 21 ont réussi l'examen.

Plan des cours et enseignement

Grande innovation au programme de l'Ecole d'Oeschberg: la mise sur pied d'un cours de 18 jours portant sur la planification des cultures et destiné aux pépiniéristes qui se préparent aux examens de maîtrise.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s
Cours:	
Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	53
Floriculture (deux cours de trois jours)	61
Culture des baies (deux cours d'un jour et demi)	79
Pour les candidats aux examens de maîtrise:	
culture des plantes de pot et des fleurs de coupe (un cours de deux jours)	12
Examens d'admission:	
à l'apprentissage (un jour)	35
à la maîtrise (une demi-journée)	70
Manifestations organisées par des services et des groupements en collaboration avec l'Ecole:	
Cours pour pépiniéristes candidats à la maîtrise (18 jours)	13
Instruction des apprentis externes (cinq cours d'une journée)	150
Examens de fin d'apprentissage (trois jours)	72
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (une demi-journée)	180
Assemblée cantonale des arboriculteurs (une demi-journée)	60
«Substrats du sol» (cours d'une journée)	220
«Prévention des accidents dans l'horticulture et le jardinage» (cours d'une journée)	30
Cinq cours d'horticulture et jardinage pour les apprentis de l'Ecole ménagère rurale (cinq fois un jour et demi)	101
Cours pour instructeurs (un jour)	10
Cours pour maîtresses en économie ménagère rurale (un jour)	20
Assemblée générale SLK (une demi-journée)	600
Préparation aux examens de maîtrise pour floriculteurs (quatre jours)	25
Öga 1982, exposition d'horticulture, arboriculture et culture potagère (deux jours)	21 000

Gutsbetrieb

Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Ökonomisch-gemeinnützigen Verein des Amtes Burgdorf und dem Staat Bern wurden mit Wirkung ab 1. April 1982 neue Pacht- und Baurechtsverträge abgeschlossen.

Neu- und Umbauten

Im Februar konnten die erweiterten Gewächshausanlagen in Betrieb genommen werden. Ende März erfolgte der Umzug in das neue Internatsgebäude. Anfangs April setzte der Umbau des 60jährigen Lehrgebäudes ein.

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Im Lehrkörper wurde anstelle von Fritz Badertscher, als Fachlehrer für Butterei, Andres Lobsiger gewählt.

Im ersten Jahreskurs 1981/82 traten 27 Schüler ein, wovon 2 die Diplompriifung nicht bestanden. Im zweiten Jahreskurs 1981/82 entschlossen sich 2 von den 25 eingetretenen Schülern, nach dem ersten Semester dieses zu wiederholen. Drei Schüler wurden nicht diplomiert, können jedoch die Diplompriifung wiederholen.

Die Wartezeit für den Besuch der Schule ist weiter angestiegen, indem bereits elf Jahreskurse besetzt sind.

Der Lehrplan wurde im Herbst so abgeändert, dass angehende Käser- und Molkereimeister in verschiedenen Fächern differenziert unterrichtet werden.

Kurstätigkeit

	Teilnehmer	Kurstage
Molkeristenlehrlingskurse	83	45
Käserlehrlinge	119	7
Vorbereitungskurs Käsermeister	74	8
Laborübungen Technikumsstudenten	11	10
Tagungen Käserinspektoren	15	5
Koordinatorientagungen Bernischer Käserverein	40	2
Aufsichtskommissionssitzung MKBD	25	1
Ziegenkäsekurs	50	2
Weiterbildungskurs Joghurtbereitung	41	6
Schweizerischer Detaillistenverband	20	1
CIEA-Schulübung	20	1
SMUV-Alterstagungen	150	2
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	120	1
Schlussfeiern	280	2

Betrieb

Das Betriebsergebnis ist trotz hohen Investitionen gut ausgefallen. Betriebsstörungen traten keine auf.

Versuche

Gegenwärtig läuft ein Grossversuch über das mechanisch geschädigte Milchfett. Der Versuch über den Einfluss des Kupfers auf den Gärverlauf in der Weichkäseerei ist abgeschlossen. Zusammen mit der ETH Zürich laufen Versuche über die verschiedenen Eiweissfraktionen verschiedener Kuhrasen. Für die Eidg. Forschungsanstalt Liebefeld wurden Fabrikationsversuche mit neuen Kulturen durchgeführt. In der Weichkäseerei werden ausländische Milchsäurekulturen ausprobiert. Die Untersuchungen im Käseertechnischen Labor werden im Auftrag

Domaine

Au terme de longs pourparlers entre la Société d'économie et d'utilité publique du district de Berthoud et l'Etat de Berne, de nouveaux contrats de fermage et de droit de superficie ont pu être conclus avec effet au 1^{er} avril 1982.

Constructions et transformations

Les cultures dans les nouvelles serres agrandies ont pu commencer dès le mois de février. A fin mars, on a pu déménager dans le nouvel internat. Et à partir du mois d'avril, entrepreneurs et ouvriers ont entamé la transformation du bâtiment scolaire même, vieux de 60 ans.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

Seul changement à signaler dans le corps enseignant: c'est M. Fritz Badertscher qui a succédé à M. Andres Obsiger au poste de maître beurrier.

27 élèves ont fréquenté le 1^{er} cours d'une année 1981/82; deux seulement n'ont pas été reçus aux examens de diplôme. 25 élèves ont suivi le 2^e cours d'une année 1981/82; après le premier semestre, deux élèves décidèrent de répéter; trois n'ont pas réussi les examens de diplôme: il est cependant permis de se présenter une seconde fois à ces épreuves.

En raison de la très forte affluence de candidats, le délai d'attente s'est encore prolongé. En effet, les onze prochains cours d'une année sont déjà tous au complet.

Au niveau de la maîtrise, on a introduit dès l'automne 1982 certaines différenciations de programme (spécialisations) dans l'enseignement donné aux laitiers d'une part et aux fromagers d'autre part.

Cours

	Participants	Jours
Cours pour apprentis-laitiers	83	45
Cours pour apprentis-fromagers	119	7
Cours préparatoire pour futurs maîtres-fromagers	74	8
Exercices de laboratoire pour étudiants du Technicum	11	10
Assemblées des inspecteurs de fromageries	15	5
Congrès des coordinateurs de l'Association des fromagers bernois	40	2
Séance de la Commission de surveillance du SICMEL	25	1
Cours sur la fabrication des fromages de chèvre	50	2
Cours de perfectionnement «Fabrication des yogourts»	41	6
Séance de l'Union suisse des détaillants	20	1
Exercice scolaire CIEA	20	1
Journées du troisième âge de la FSTMH	150	2
Assemblée générale de l'Association des anciens élèves	120	1
Cérémonies de clôture	280	2

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

En dépit des investissements considérables qui s'imposèrent en 1982, le résultat d'exploitation a été satisfaisant. Fabrication et vente ont pu s'effectuer sans incidents d'aucune sorte.

Essais

Une expérience sur grande échelle est en cours pour déterminer les dommages éventuels causés par le traitement mécanique du lait en ce qui concerne la teneur en matière grasse. Une autre expérience de longue haleine vient de s'achever: celle concernant l'effet du cuivre sur le processus de fermentation dans la fabrication des fromages à pâte molle. En collaboration avec l'EPF de Zurich, l'Ecole a entrepris en outre plusieurs essais quant aux taux d'albumine (protéine naturelle) propres aux différentes races de vaches laitières. A la deman-

des Milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes durchgeführt.

Neu- und Umbauten

Der Grosse Rat hat einem Neu- und Umbauprojekt der Schule (Neubau Internat, Umbau altes Internat und Schulhaus) zugestimmt.

2.2.3 Haushaltungsschulen

2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1982	Winterkurs 1982/83
Anmeldungen	77	86
Anmeldung zurückgezogen	3	6
Zurückgestellte Kandidatinnen	26	32
Aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehr- und Stoffplan ist unverändert geblieben. Einzig ein kleiner Stundenaustausch zugunsten des Gartenbauunterrichtes (praktisch) ist vorgenommen worden.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstage		
Winterkurs 1981/82	66	1
Sommerkurs 1982	70	1
Winterkurs 1982/83	84	1
Lehrtöchterprüfungen	134	6
Sommertagung der ehemaligen Schülerinnen	209	2
Herbsttagung der ehemaligen Schülerinnen	220	2
Weiterbildungskurs Bäuerinnen:		
Kurs 1981/82, Kurstage 1982	36	8
Kurs 1982/83, Kurstage 1982	26	5

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

Schülerinnenzahlen

	Anmel- dungen	Rückzüge	Rück- stellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	58	3	18	37
Sommer: Zweiter Block	52	5	19	28
Sommer: Dritter Block	44	5	16	23
Winter	78	5	31	42

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Lehrplan wurden keine nennenswerten Änderungen durchgeführt. Die steigende Anzahl von Anmeldungen aus andern Kantonen, insbesondere aus den Kantonen Luzern und Aargau, machte ein differenziertes Aufnahmeverfahren nötig, damit vor allem die Bernerinnen berücksichtigt werden konnten.

de de la Station fédérale de recherches de Liebefeld, le laboratoire a également effectué des tests de fabrication avec de nouvelles cultures bactériennes. Et dans la fabrication des fromages à pâte molle, il teste actuellement certaines cultures d'acide lactique utilisées à l'étranger. Les analyses du laboratoire de technique fromagère sont effectuées sur l'ordre du SICMEL.

2.2.3 Ecoles ménagères

2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1982	Cours d'hiver 1982/83
Inscriptions	77	86
Retraits d'inscription	3	6
Candidatures différées	26	32
Elèves admises	48	48

Plan des cours et enseignement

Programme et matières d'enseignement sont restés inchangés. La Direction a seulement procédé à une petite retouche d'horaire, faisant gagner quelques heures à l'enseignement pratique du jardinage.

Examens, cours, réunions

	Participant.es	Jours
Journée de visite des parents		
Cours d'hiver 1981/82	66	1
Cours d'été 1982	70	1
Cours d'hiver 1982/83	84	1
Examens des apprenties	134	6
Assemblée d'été des anciennes élèves	209	2
Assemblée d'automne des anciennes élèves	220	2
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
Cours 1981/82, jours tombant en 1982	36	8
Cours 1982/83, jours tombant en 1982	26	5

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant.es effectives
Eté: 1 ^{er} bloc	58	3	18	37
Eté: 2 ^e bloc	52	5	19	28
Eté: 3 ^e bloc	44	5	16	23
Hiver	78	5	31	42

Plan des cours et enseignement

Il n'y a pas eu de changements notables dans le programme d'enseignement. La grande stabilité du corps enseignant a permis de parfaire encore les systèmes didactiques ayant fait leurs preuves. Le nombre croissant de candidates en provenance d'autres cantons (surtout Lucerne et Argovie) impose désormais l'application de critères d'admission différents suivant la provenance si l'on veut tenir compte en premier lieu des candidates autochtones.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	165	7
Bäuerinnenprüfungen	60	4
Weiterbildungskurse Bäuerinnen	90	2
BIGA-Kurs	35	1
Beerenkurs	40	1
Gemüsebaukurs Oeschberg	45	5
Landw. Lehrtöchter Theorie	60	3
Praktisch Garten	90	6
Lehrmeisterinnentagung	120	1
Flurbegehung	ca. 190	1
Adventsfeier Landfrauen	110	1

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Im Sommer wurde die Haushaltungslehrerin Marianne Dietrich nach dreijähriger Lehrtätigkeit durch Monika Sterchi ersetzt.

Schülerinnenzahlen

	Herbstkurs	Winterkurs
Anmeldungen	24	28
Zurückgezogen	-	1
Zurückgestellt	-	3
Aufgenommen	24	24

Im Februar hat zudem ein Offener Kurs für zehn Bäuerinnen begonnen. Dieser Kurs umfasste 36 Unterrichtstage, verteilt auf das ganze Jahr, und wird im Jahr 1983 fortgesetzt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfung	139	6
Bäuerinnenprüfung	30	5
Kurs biologischer Gartenbau, Ehemalige	30	1
Altersnachmittag	94	½
Delegiertenversammlung Landfrauen	100	1
Tagung Frauenhilfe Oberland	150	1
Wäschekurs Landfrauen	45	1

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Schülerinnen des Kurses 1982/83:

Anmeldungen	20
Zurückgezogen	1
Teilnehmerinnen	19

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind bei bäuerlichen Familien in Malleray und Bévillard untergebracht.

Offener Kurs

Er begann am 21. September mit elf Teilnehmerinnen.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens des apprenties	165	7
Examens pour paysannes	60	4
Cours de perfectionnement pour paysannes	90	2
Cours de l'OFIANT	35	1
Cours de culture des baies	40	1
Cours de culture maraichère de l'Ecole d'Oeschberg	45	5
Apprenties en économie ménagère rurale (cours théorique)	60	3
Cours de jardinage (exemples pratiques)	90	6
Assemblée des maîtresses d'apprentissage	120	1
Visite des champs	env. 190	1
Fête de l'Avent des Associations de paysannes	110	1

2.2.3.3 Ecole ménagère de Hondrich

En été, M^{me} Monika Sterchi a succédé à M^{me} Marianne Dietrich, qui a quitté l'Ecole après trois années d'enseignement comme maîtresse d'économie ménagère.

Nombre d'élèves

	Cours d'automne	Cours d'hiver
Inscriptions	24	28
Retraits d'inscription	-	1
Candidatures différées	-	3
Elèves admises	24	24

Un nouveau cours libre a commencé en outre au mois de février: dix paysannes y participent. En 1982, il s'est composé de 36 journées de cours, réparties sur toute l'année. Il sera poursuivi en 1983.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens des apprenties	139	6
Examens pour paysannes	30	5
«Le jardin potager biologique», cours pour les anciennes élèves	30	1
Sortie et rencontre des paysannes âgées	94	½
Assemblée générale des Associations de paysannes	100	1
Congrès évangélique d'assistance à la femme (Oberland)	150	1
Cours de lessive de l'Association des paysannes bernoises	45	1

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois

Elèves

Cours 1982/83:	
Inscriptions	20
Retraits	1
Participantes effectives	19

Les élèves qui ne peuvent rentrer chaque soir au domicile de leurs parents, logent chez des familles paysannes de Malleray et Bévillard.

Cours libre

Le cours libre a débuté le 21 septembre avec 11 participantes.

Unterricht, Besuche, Praktikum

Der Unterricht in den Hauptfächern blieb unverändert. Neuerdings besuchen die Schülerinnen an zwei Nachmittagen in der Woche Kurse in Twann: Buchhaltung, Recht, Handfertigkeit, Weben usw. Der Unterricht wurde ergänzt durch einige Betriebsbesuche sowie durch ein Praktikum von einer Woche auf einem bäuerlichen Betrieb.

Gebäude

Der Unterricht erfolgte weiterhin im zweiten Stockwerk des Gebäudes der Haushaltungsschule in Malleray. Der Platzmangel erschwert die Organisation.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 74 Klassen 1154 (1981: 1183) Berufsschüler und an 36 Klassen 391 (1981: 423) bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Twann, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried, in Seedorf und in Ins geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1982

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltlehrtöchter
Aaretal	198	42	20	260	90
Emmental	114	64	8	186	67
Berner Jura	18	24	17	59	8
Laufental	1	2	2	5	–
Mittelland	323	18	12	353	147
Oberaargau	117	11	–	128	61
Oberland	26	29	43	98	5
Seeland	53	9	3	65	13
Total	850	199	105	1154	391

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrling) standen im Berichtsjahr 1049 Schüler oder 91 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht: Den Fachunterricht erteilen zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt.

Die Zahl der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter und die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge sinken.

2.2.5 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die landwirtschaftliche Berufslehre und Lehrlingsprüfung

Die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung ist sowohl mit der Ausbildung der Jünglinge als auch mit derjenigen der Lehrtöchter betraut. Gesamtschweizerisch stellt der Kanton Bern einen Viertel der anerkannten Lehrmeister, der Lehrlinge und der Absolventen der Fähigkeitsprüfung. Die 903 Fremdlehrlinge werden bei 748 anerkannten Lehrmeistern ausgebildet. Nur 213 Heimlehrlinge absolvieren ihr erstes Lehrjahr auf dem elterlichen Betrieb. Der Kontrolle der Lehrverhält-

Enseignement, visites, stage

L'enseignement des branches principales n'a pas changé. Par contre les élèves se déplacent deux après-midi par semaine à Tavannes pour suivre les cours de comptabilité, droit, travaux manuels, tissage, etc. dans les locaux de l'Ecole d'agriculture. L'étude théorique a été complétée par quelques visites d'entreprises et par un stage pratique d'une semaine dans une exploitation agricole.

Locaux

Les cours sont toujours dispensés dans les locaux du 2^e étage de l'Ecole ménagère communale de Malleray-Bévilard. Le manque de place complique souvent le déroulement de l'enseignement.

2.2.4 Ecole professionnelle agricole et école professionnelle pour les apprenties ménagères rurales

En 1982, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1154 (1981: 1183), répartis en 74 classes, et il y avait 391 (1981: 423) jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 36 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que quatre classes de langue française dans la partie alémanique du canton, respectivement à Münsingen, Grafenried, Seedorf et Ins (Anet).

Nombre d'élèves au 30 novembre 1982

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprenties ménagères rurales
Vallée de l'Aar	198	42	20	260	90
Emmental	114	64	8	186	67
Jura bernois	18	24	17	59	8
Laufonnais	1	2	2	5	–
Mittelland	323	18	12	353	147
Haute-Argovie	117	11	–	128	61
Oberland	26	29	43	98	5
Seeland	53	9	3	65	13
Total	850	199	105	1154	391

1049 élèves, soit 91 pour cent des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle agricole, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours: L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs spécialisés en mécanique rurale, et l'économie forestière par des gardes-forestiers.

L'effectif des apprenties ménagères rurales et celui des jeunes gens, élèves de l'école professionnelle agricole et apprentis, tend maintenant à diminuer quelque peu.

2.2.5 Apprentissage agricole et examens de capacité

Apprentissage agricole et examens des apprentis

La Commission pour la formation professionnelle agricole s'occupe de l'instruction spécifique donnée à la relève agricole du canton, aussi bien féminine que masculine. Au niveau national, le canton de Berne fournit à lui seul un quart des maîtres d'apprentissage reconnus, un quart des apprentis et un quart des candidats obtenant chaque année le certificat de capacité; son apport humain à l'agriculture est donc également considérable.

nisse wurde wiederum grosse Bedeutung beigemessen. Mit wenigen Ausnahmen waren die Lehrmeister und Lehrlinge mit dem Verlauf der Lehre zufrieden. Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten 586 Kandidaten (im Frühjahr 534 und im Herbst 52) die Lehrlingsprüfung. Die Prüfung erfolgte wie gewohnt in zwei Teilen, d. h. während eineinhalb Tagen.

Die Fähigkeitsprüfung

Die kantonale Kommission ist verantwortlich, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach einheitlichen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfung ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. 338 Kandidaten haben sich der Fähigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung dauerte zweieinhalb Tage und umfasste sechzehn Prüfungsfächer.

2.2.6 Berufsbildung der Bäuerin

In den letzten Jahren hat sich auch das Berufsbild der Bäuerin gewandelt. Ihre Pflichten und Aufgaben in betrieblicher, familiärer, sozialer und politischer Hinsicht sind gewachsen. Sie nimmt dadurch sowohl in der Familie wie in der Öffentlichkeit ihren festen Platz ein. Auch die an den Verband bernischer Landfrauenvereine gestellten Anforderungen werden immer vielschichtiger.

Bäuerliche Haushaltlehre

Die Prüfungen fanden in den Schulen Waldhof (17. bis 23. März), Schwand (26. März bis 1. April) und Hondrich (1. bis 7. April) statt. Von den 415 Prüfungsabsolventinnen konnten 411 das Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen. Die Gesamtnoten lagen zwischen 5,8 und 3,8. Im Berichtsjahr wurden 399 Frühjahrs-Lehrverhältnisse und 5 Herbstlehrverträge abgeschlossen. Von den 30 Auflösungen konnten 17 Lehtöchter wiederum plziert werden.

Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Am 21. Mai konnten im Kursaal in Bern von den 63 zur Prüfung erschienenen Kandidatinnen 60 das eidgenössische Diplom und 3 Absolventinnen der Ergänzungsprüfung ihren Lehrmeisterinnenausweis in Empfang nehmen.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft.

En 1982, les jeunes gens accomplissant un apprentissage agricole dans une exploitation étrangère à leur famille étaient en tout 903, auprès de 748 maîtres d'apprentissage bernois. Seuls 213 apprentis ont effectué leur première année d'apprentissage au domaine paternel. Les conditions contractuelles et pratiques ont de nouveau été contrôlées et suivies avec beaucoup d'attention (inspections sur place). A quelques rares exceptions près, maîtres et apprentis étaient tous satisfaits du déroulement de l'apprentissage. Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'Ecole professionnelle, 586 candidats (534 au printemps et 52 en automne) se sont présentés aux examens finals en 1982. Comme de coutume, ces épreuves ont été partagées en deux, en les répartissant sur une journée et demie (branche professionnelles: un jour; culture générale: ½ journée).

Examens de capacité

C'est à la Commission qu'il incombe de vérifier que les examens s'effectuent partout selon le même programme et que les résultats soient appréciés selon des critères parfaitement uniformes. L'organisation des épreuves relève par contre de la compétence de chaque école d'agriculture. En 1982, 338 candidats se sont présentés aux examens de capacité. Les épreuves s'étendent sur deux jours et demi et portent sur dix branches différentes.

2.2.6 Formation professionnelle de la paysanne

Ces dernières années, le métier de paysanne a également beaucoup évolué. Il comporte aujourd'hui des tâches, des obligations et des responsabilités accrues, dans l'exploitation, la famille, la société et la politique. La paysanne se voit ainsi attribuer une place importante, non seulement dans la famille mais aussi dans la vie économique et sociale du canton et du pays tout entier. La Fédération des associations bernoises de paysannes se trouve confrontée elle aussi à des exigences toujours plus variées et complexes.

Apprentissage ménager rural

Les examens de clôture ont eu lieu aux écoles d'économie ménagère de Waldhof (17 au 23 mars), Schwand (26 mars au 1^{er} avril) et Hondrich (1^{er} au 7 avril). Sur les 415 candidates qui se sont présentées à ces épreuves, 411 les ont passées avec succès et ont ainsi reçu le certificat. L'écart des notes obtenues va de 5,8 à 3,8. En 1982, 399 contrats d'apprentissage ménager rural ont été conclus pour le printemps et 5 pour l'automne. Il y a eu 30 cas de résiliation en cours d'apprentissage; 17 jeunes filles ont toutefois pu être replacées.

Examens professionnels de paysanne

Le 21 mai, 63 candidates ont passé ces examens au «Kursaal» de Berne; 60 ont obtenu le diplôme fédéral. Trois autres se sont présentées aux examens complémentaires et sont ainsi devenues maîtresses d'apprentissage.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi sur l'agriculture du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette activité est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et tient lieu de centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe en 1982:

	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet
Rütti	10	1	375	74
Schwand	62	3	1540	80
Waldhof	37	–	795	–
Hondrich	175	–	3349	–
Seeland	1	24 ¹	15	1328
Langnau	44	–	1069	–
Berner Jura	37	–	659	–

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenanbau

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informations-tagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Folgenden Fragen wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

Umweltschonende Produktionstechnik
Kostensenkung, Zuerwerb, Zuchtförderung
Alternative Betriebszweige
Förderung der Randgebiete

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1840 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren:

Tragbarkeit von Investitionen
Alternative Betriebszweige
Hofübergabe – Hofübernahme
Das landwirtschaftliche Versicherungswesen

Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Im Berichtsjahr sind im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6232 Landwirte 3 356 660 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden.

Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Auf einen kalten, trockenen Frühling folgte ein nasser, hagelreicher Sommer und anschliessend ein warmer Herbst. Nach dem späten Vegetationsbeginn entwickelte sich der Graswuchs sehr gut, und die Futtermittelversorgung war bis zum Wintereinbruch überaus reichlich. Es konnte eine qualitativ und vor allem mengenmässig gute Heu- und Emdernte eingebracht werden.

In weiten Gebieten setzte unmittelbar vor der Brotgetreideernte eine rund zwanzig Tage dauernde Regenperiode ein, so dass von der an den Bund abgelieferten Erntemenge von 390 000 Tonnen nahezu die Hälfte oder rund 190 000 Tonnen als Auswuchsgetreide übernommen werden mussten. Trotz

	Nombre de groupes Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Nombre de participants	
		Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	375	74
Schwand	62	1540	80
Waldhof	37	795	–
Hondrich	175	3349	–
Seeland	1	15	1328
Langnau	44	1069	–
Jura bernois	37	659	–

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et de betteraves sucrières

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi, tout spécialement, sur le plan des consultations individuelles. Dans l'une comme dans l'autre forme de vulgarisation, on a voué une attention particulière aux sujets suivants:

– techniques de production préservant l'environnement, économie de frais, acquisition de surfaces complémentaires,

promotion de l'élevage,
secteurs d'activité «alternatifs» (c.-à.-d. de diversification et d'appoint),
aide aux régions agricoles isolées.

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1840 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau ZH, divers cours de perfectionnement ont été organisés en 1982 à l'intention des vulgarisateurs; en voici les thèmes principaux:

– Financement supportable des investissements
– Secteurs d'activité «alternatifs»
– Remise et reprise d'exploitation
– Les assurances dans l'agriculture

Chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

En 1982, la Confédération a versé à 6232 agriculteurs un total de 3 356 660 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises, en vue d'y améliorer les conditions de garde et d'hygiène de bétail.

De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Après un printemps froid et sec, suivi d'un été humide et marqué par de fréquentes chutes de grêle, l'automne fut chaud. La végétation ayant commencé tard, la croissance de l'herbe se fit dans les meilleures conditions, assurant partout et jusqu'à l'hiver un affouragement optimal. Bonne récolte de foin et de regain, en qualité et surtout en quantité.

Dans une grande partie du canton, le temps a brusquement changé peu avant la moisson des céréales panifiables, cédant la place à une longue période de pluies (20 jours environ), si abondantes que sur la récolte de 390 000 tonnes livrée à la Confédération, près de la moitié (190 000 t) a dû être reprise comme culture germée. Malgré le bon rendement et les haus-

den guten Erträgen und der vom Bundesrat erhöhten Preise (4 Fr. mehr für Weizen und Dinkel, 5 Fr. für Roggen) erzielte der Produzent pro 100 kg Brotgetreide infolge der auswuchsbedingten Einbussen im Mittel nur ungefähr den gleichen Erlös wie im Vorjahr.

Die Flächenbeiträge für das in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen angebaute Brotgetreide wurden um 50 Franken je Hektare erhöht. Ferner hat der Bundesrat durch eine Änderung der Verordnung I zum Getreidegesetz die Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen im Brotgetreidebau durch die Schaffung einer erweiterten Übergangszone ausgedehnt. Dadurch sollen die unterschiedlichen Produktionsbedingungen innerhalb des heutigen Talgebietes besser berücksichtigt und zur Milderung der Abgrenzungshärten inskünftig abgestufte Beiträge für den Anbau von Brotgetreide ausgerichtet werden.

Überdies wurde das Berggebiet neu unterteilt, und damit die Abgrenzung für ackerbauliche und viehwirtschaftliche Massnahmen vereinheitlicht. Für die Ausrichtung der differenzierten Flächenbeiträge für Brotgetreide ist fürderhin nicht mehr die Tausendmetergrenze, sondern die Zoneneinteilung nach Viehwirtschaftskataster massgebend, indem für die Zone I (analog der bisherigen Bergstufe I) der tiefere und für die Zonen II bis IV (analog der Bergstufe II) der höhere Beitrag zur Auszahlung gelangt. Die Beitragsansätze für die verschiedenen Zonen betragen:

	bisher Fr./ha	1982 Fr./ha
- In der erweiterten Übergangszone	-	200.-
- In der Übergangszone	450.-	500.-
- Für Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	650.-	700.-
- In der voralpinen Hügelzone	650.-	700.-
- Zone I des Viehwirtschaftskatasters	800.-	850.-
- Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1000.-	1050.-

Diese Beitragserhöhung kam jedoch den Produzenten in den Übergangszonen und in der voralpinen Hügelzone nicht in vollem Umfang zugute, weil die Flächenbeiträge für Brotgetreide ausserhalb des Berggebietes gemäss dem Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen linear um 10 Prozent gekürzt werden mussten.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Beiträge erreichten für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 4 222 158 Franken (1981: 3 746 847.60 Fr.).

	1981 ha	1982 ha
- Erweiterte Übergangszone	-	731.60
- Übergangszone	1418.10	1421.60
- Hanglagen im Talgebiet und in Übergangszonen	267.72	374.50
- Voralpine Hügelzone	2378.97	2391.60
- Zone I des Viehwirtschaftskatasters	1883.63	1921.50
- Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	120.87	120.10
Total	6069.29	6960.90

Beim Futtergetreide brachten Hafer und Gerste gute, der Körnermais, für den bis zur Ernte ideale Bedingungen herrschten, noch nie erreichte Erträge. Die Futtergetreidefläche erfuhr gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Zunahme von 170 Hektaren.

Der Bundesrat hat die neu abgegrenzte erweiterte Übergangszone sowie die Neu-Unterteilung des Berggebietes auch für den Futtergetreidebau anwendbar erklärt und setzte die An-

ses de prix consenties par le Conseil fédéral (4 fr. de plus pour le blé et l'épeautre, 5 fr. de plus pour le seigle), le producteur n'a obtenu en moyenne, pour 100 kg de céréales panifiables, qu'un revenu à peu près égal à celui de l'année précédente, cela en raison des pertes dues à la germination.

Les contributions à la surface pour les céréales panifiables cultivées dans des régions où les conditions de production sont difficiles ont été augmentées de 50 francs à l'hectare. En outre, en modifiant l'ordonnance I de la loi sur le blé, le Conseil fédéral a redimensionné le secteur reconnu comme tel en créant une zone intermédiaire élargie. Les différences de condition à l'intérieur des régions aujourd'hui classées en plaine seront mieux prises en compte et la rigueur de la démarcation se trouvera assouplie par un échelonnement des subventions pour ce genre de culture.

De plus, la région de montagne a été nouvellement répartie et uniformisée, en ce sens que les mesures d'encouragement aux cultures et à l'élevage du bétail y trouvent une même délimitation. Quant aux contributions différenciées accordées à la surface pour la culture des céréales panifiables, ce n'est plus la limite de 1000 mètres mais bien le classement selon le cadastre de la production animale qui est déterminant: En zone I (= ancienne zone de montagne I) c'est la subvention la plus basse et dans les zones II à IV (= zone de montagne II) la subvention la plus haute qui est payée. Voici les tarifs qui ont été appliqués dans les diverses zones:

	jusqu'à présent Fr./ha	1982 Fr./ha
- Zone intermédiaire élargie	-	200.-
- Zone intermédiaire	450.-	500.-
- Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	650.-	700.-
- Zone préalpine des collines	650.-	700.-
- Zone I du cadastre de la production animale	800.-	850.-
- Zones II à IV du cadastre de la production animale	1000.-	1050.-

Cette amélioration n'a toutefois pas profité entièrement aux producteurs des zones intermédiaires et de la zone préalpine des collines parce que, conformément à l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 sur la réduction des subventions fédérales, les contributions à la surface pour les céréales panifiables en dehors de la région de montagne ont dû être réduites linéairement de 10 pour cent.

Dans le canton de Berne, les subventions accordées pour les cultures de céréales panifiables se sont élevées en tout à 4 222 158 francs (1981: 3 746 847 fr. 60) qui se répartissent ainsi entre les zones de culture:

	1981 ha	1982 ha
- Zone intermédiaire élargie	-	731.60
- Zone intermédiaire	1418.10	1421.60
- Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	267.72	374.50
- Zone préalpine des collines	2378.97	2391.60
- Zone I du cadastre de la production animale	1883.63	1921.50
- Zones II à IV du cadastre de la production animale	120.87	120.10
Total	6069.29	6960.90

En ce qui concerne les céréales fourragères, l'avoine et l'orge ont bien produit; le maïs-grain, cultivé dans des conditions idéales jusqu'à la récolte, a donné des résultats encore jamais atteints. Légère augmentation (+170 ha) de la surface de céréales fourragères par rapport à l'année 1981.

Par décision du Conseil fédéral, la nouvelle délimitation et l'extension de la zone intermédiaire ainsi que la nouvelle subdivision de la région de montagne ont aussi servi de critères dans

bauprämien und Zuschläge für Futtergetreide der Ernte 1982 wie folgt fest:

	bisher Fr./ha	1982 Fr./ha
<i>Gerste und Hafer</i> für		
– die ersten 5 ha	1200.–	1300.–
– die Fläche zwischen 5 und 10 ha	1100.–	1100.–
– die Fläche über 10 ha	1000.–	1000.–
<i>Körnermais</i> für		
– die ersten 5 ha	950.–	1050.–
– die Fläche zwischen 5 und 10 ha	600.–	600.–
– die Fläche über 10 ha	300.–	300.–
<i>Ackerbohnen</i>	1200.–	1300.–

Zuschläge für erschwerte Produktionsbedingungen

	bisher Fr./ha	1982 Fr./ha
– Erweiterte Übergangszone	–	150.–
– Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	250.–	300.–
– voralpine Hügellzone, vorbehaltlich der Hanglagen	450.–	550.–
– Hanglagen ausserhalb des Berggebietes	600.–	700.–
– Zone I des Viehwirtschaftskatasters	600.–	700.–
– Zonen II–IV des Viehwirtschaftskatasters	750.–	850.–

Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen mussten auch die ausserhalb des Berggebietes zur Auszahlung gelangten Grundprämien und Zuschläge für Futtergetreide linear um 10 Prozent gekürzt werden.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten den Betrag von 22 722 056 Franken (1981: 19 915 825 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreidebaues ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglagen en pente	Total
1972	9 498	5 033	14 531	11 829.72	3 966.79	977.79	16 774.30
1974	9 481	4 843	14 324	14 433.79	4 337.04	1 121.71	19 892.54
1976	8 698	4 719	13 417	13 132.77	4 221.01	985.27	18 339.05
1978	8 898	4 648	13 546	13 382.92	4 427.89	1 024.38	18 835.19
1979*	7 911	3 839	11 750	10 601.40	2 994.20	1 016.40	14 612.00
1980	7 599	3 887	11 486	9 570.88	3 487.54	1 004.49	14 064.91
1981	7 554	3 641	11 195	10 869.86	3 515.23	1 028.11	15 413.20
1982	7 675	3 920	11 595	10 899.83	3 550.17	1 132.30	15 582.30

* ab 1979 ohne Kanton Jura

Geringer als letztes Jahr fielen die Erträge bei den Kartoffeln aus. Zudem verursachte eine seit Jahren nicht mehr in dem Ausmass beobachtete Knollenfäule grosse Verluste.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten gestörter Zufuhren wurden im Berggebiet und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes wiederum Beiträge an die erhöhten Produktionskosten gewährt. Der Bundesrat hat die Beitragsansätze im Zusammenhang mit den bäuerlichen Preisbegehren um 100 Franken je Hektare auf 1600 bzw. 1300 Franken hinaufgesetzt. Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die gesamthaft ausbezahlten Beiträge sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

l'octroi des primes de culture et des suppléments pour céréales fourragères de la récolte 1982. Voici, comparés aux tarifs antérieurs, les montants payés à ce titre:

	Jusqu'à présent Fr./ha	1982 Fr./ha
<i>Orge et avoine</i> pour		
– les 5 premiers ha	1200.–	1300.–
– la surface entre 5 et 10 ha	1100.–	1100.–
– la surface excédant 10 ha	1000.–	1000.–
<i>Maïs-grain</i> pour		
– les 5 premiers ha	950.–	1050.–
– la surface entre 5 et 10 ha	600.–	600.–
– la surface excédant 10 ha	300.–	300.–
<i>Féverole</i>	1200.–	1300.–

Suppléments pour conditions de production difficiles

	jusqu'à présent Fr./ha	1982 Fr./ha
– Zone intermédiaire élargie	–	150.–
– Zone intermédiaire sans les terrains en pente	250.–	300.–
– Zone préalpine des collines sans les terrains en pente	450.–	550.–
– Terrains en pente en dehors de la région de montagne	600.–	700.–
– Zone I du cadastre de la production animale	600.–	700.–
– Zones II–IV du cadastre de la production animale	750.–	850.–

En vertu de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 instituant la réduction généralisée des subventions fédérales, il a fallu aussi abaisser linéairement de 10 pour cent les primes de base et les suppléments pour céréales fourragères payables en dehors de la zone de montagne.

Les primes de culture ont atteint, dans le canton de Berne, le montant de 22 722 056 francs (1981: 19 915 825 fr.). Le tableau ci-après montre l'évolution de la culture des céréales fourragères:

Cultures de céréales fourragères

Les pommes de terre ont moins produit qu'en 1981 et la pourriture, qui depuis des années n'avait jamais été observée à un tel point, a causé de lourdes pertes.

Afin de promouvoir la culture de ce tubercule – mesure préventive pour les temps de crise – et lui assurer une bonne productivité, des subventions ont de nouveau été accordées en région de montagne et pour les surfaces en pente situées hors de cette région, à titre de contribution aux frais de production particulièrement élevés en ces endroits. Pour tenir compte des revendications paysannes, le Conseil fédéral a augmenté la subvention de 100 francs par hectare, la portant respectivement à 1600 et 1300 francs. Le tableau ci-après indique la répartition des surfaces subventionnées dans la culture des pommes de terre (terrains déclives et région de montagne), le nombre de cultivateurs et la somme des subventions versées.

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur les terres déclives

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster Région de montagne selon cadastre de la production animale	Hanglagen Terrains en pente	Total	
		ha	ha	ha	Fr.
1974	7 392	1 599.05	734.17	2 333.22	2 645 376.-
1976	7 302	1 579.86	697.15	2 277.01	3 046 108.-
1978	7 128	1 596.41	661.77	2 258.18	3 188 132.-
1979*	6 750	1 528.53	630.09	2 158.62	3 048 903.-
1980	6 301	1 473.60	587.08	2 060.68	2 914 896.-
1981	6 255	1 486.73	552.36	2 039.09	2 892 057.-
1982	5 956	1 448.40	518.60	1 967.00	2 991 620.-

* ab 1979 ohne Kanton Jura

* à partir de 1979, sans le canton du Jura

Im Kanton Bern wurden 3203 Hektaren Zuckerrüben (1981: 3182 ha) angebaut. Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 15 012 Hektaren (1981: 14 420 ha). Total wurden 835 626 Tonnen Rüben (1981: 901 957 t) an die Zuckerrübenfabriken abgeliefert. Die Ablieferungen aus dem Kanton Bern betragen 174 830 Tonnen. Die Erträge fielen somit kleiner aus als ursprünglich erwartet. Tief war auch der Zuckergehalt von nur 15,49 Prozent (1981: 16,02%).

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1981/82 ein Rapskontingent von 2450 Hektaren zugeteilt. Die Flächenerträge fielen sehr hoch aus.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone.

An 13 217 Betriebe im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone wurden für 141 921 Grossvieheinheiten 28 741 791 Franken (1981: 28 879 684 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1980 bis 31. Oktober 1981 konnten an 3141 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 12 773 213 Franken (1981: 10 106 418 Fr.) zu Lasten der Milchrechnung ausbezahlt werden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerenden Produktionsbedingungen.

Die Sömmerungs- und Flächenbeiträge für das Jahr 1981 wurden im Januar bzw. Mai 1982 ausbezahlt. Sie erreichten insgesamt 15 296 968 Franken. Beitragsberechtigt waren 16 074 Bewirtschafter von Hang- und Steillagen mit 66 785 Hektaren und 2441 Bewirtschafter von Alp- und Sömmerungsbetrieben mit 133 538 Tieren.

Rebbau

Die Reben trieben spät aus, entwickelten sich dann aber dank dem warmen, wüchsigen Wetter sehr rasch. Sie präsentierten sich während des ganzen Sommers in einem ausserordentlich guten Zustand. Die Blüte fiel in eine günstige Witterungsperiode. Überraschend stark ist nach längerer Zeit wieder der Rotbrenner aufgetreten. Die Schäden waren jedoch weniger schlimm als ursprünglich befürchtet worden war. Der Vegetationsvorsprung von Ende Juli ging durch die anschliessende, länger dauernde Regenperiode leider wieder weitgehend verloren.

La surface affectée à la culture de la betterave sucrière a été de 3203 hectares dans notre canton (1981: 3182 ha); pour l'ensemble de la Suisse, le chiffre est de 15 012 hectares (1981: 14 420 ha). En tout, 835 626 tonnes de betteraves ont été livrées aux sucreries (1981: 901 957 t). Les producteurs bernois ont livré pour leur part 174 830 tonnes. Ainsi, le rendement a été plus faible qu'on ne l'attendait; basse aussi la teneur en sucre, qui fut en moyenne de 15,49 pour cent seulement (16,02% en 1981).

Pour la période de culture 1981/82, un contingent de 2450 hectares de colza a été attribué à notre canton. Le rendement à l'hectare a été très élevé.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines

13 217 exploitations de cette zone/région ont reçu, pour 141 921 unités de gros bétail, un montant global de 28 741 791 francs à titre de contribution aux frais (1981: 28 879 684 fr.).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé

Pour la période du 1^{er} novembre 1980 au 31 octobre 1981, 3141 détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé ont bénéficié de contributions s'élevant en tout à 12 773 213 francs (1981: 10 106 418 fr.). C'est là une mesure visant à alléger le marché du lait et qui s'inscrit à la charge du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol, en compensation de conditions de production difficiles

Les contributions de surface et d'estivage pour l'année 1981 ont été payées respectivement en janvier et en mai 1982: cela correspond en tout à 15 296 968 francs versés à 16 074 bénéficiaires exploitant au total 66 785 hectares de terres en pente ou en forte pente, et à 2441 détenteurs de bétail placé en estivage (133 538 têtes de bétail).

Viticulture

Sorties tard, les pousses de la vigne se sont ensuite développées très rapidement grâce au temps chaud et clément. Pendant tout l'été la vigne s'est présentée sous le meilleur aspect. La floraison s'est faite par temps favorable. Le rougeot parasitaire, auquel pendant longtemps on avait cru échapper, s'est manifesté avec une force surprenante, causant toutefois moins de dommages qu'on n'avait pu le craindre de prime abord. L'avance prise par la végétation jusqu'à fin juillet fut malheureusement réduite presque à zéro par la longue période pluvieuse qui suivit.

Der Beginn der Weinlese wurde auf den 6. Oktober festgesetzt. Der Grossteil der Ernte konnte in einwandfreiem Gesundheitszustand und in ansprechender Qualität eingebracht werden.

Der selten reiche Traubenschuss, das günstige Blütewetter und die wüchsige Witterung bis zur Lese trugen dazu bei, dass mengenmässig Rekorderträge erzielt wurden. Die gesamte Ernte erreichte 22 462 Hektoliter gegenüber 7357 Hektolitern im Jahre 1981.

Die Ernte wurde nach dem natürlichen Zuckergehalt bezahlt. Als Grundlage diente der aufgrund der obligatorischen Weinlesekontrolle errechnete durchschnittliche Oechslegrad sowie der zwischen Produzenten und Käufern vereinbarte Traubenpreis. Andererseits sind 44 922 Liter Maische, d. h. gestampfte Trauben, welche den festgesetzten Mindestzuckergehalt nicht erreichten, deklassiert worden. Der daraus bereitete Wein darf nur unter der Bezeichnung «Weisswein» oder «Rotwein» in Verkehr gebracht werden und erzielt entsprechend tiefe Preise.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 89 099 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 210 501 Franken; der Bund übernahm davon 125 921.05 Franken

Hagelversicherung

	1982	1981
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	13 357	13 512
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	262 259 960.–	235 238 970.–
Nettoprämien	5 948 600.80	5 517 725.30
Kantonsbeitrag	329 161.50	379 244.–

2.3.2 Tierzucht

Die Tierproduktion fand im Berichtsjahr günstige Voraussetzungen. Mit Ausnahme der Bezirke, die unter Mäuseschäden litten, fielen die Heu- und Emdernte quantitativ und qualitativ überdurchschnittlich aus. Das langanhaltend schöne Herbstwetter erlaubte im Mittelland den Weidegang bis Mitte November. Der Zucht- und Nutzviehbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgebildet. Dagegen nahmen infolge der Milchkontingentierung die Mastbestände bedeutend zu. Der Absatz von Zucht- und Nutzvieh guter Qualität aus dem Berggebiet verlief ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Dies gilt ebenfalls für die Mastremonten und das Ausmerzvieh. Dagegen entwickelte sich ab Mitte Jahr der Schweinemarkt unerfreulich. Es scheint, dass zahlreiche Betriebe ihre interne Kapazität voll ausgenützt haben. Der Konsum vermochte der Produktionssteigerung nicht zu folgen, so dass Ende Jahr von einem Zusammenbruch des Marktes gesprochen werden musste, fielen doch die Preise der Schlachtschweine auf das Niveau von 1974 zurück. Eine Gesundung der Verhältnisse ist nur durch eine gewisse Zurückhaltung der Produktion möglich. In der Schweinehaltung sollte aus verschiedenen Gründen von einer Beständekontingentierung Abstand genommen werden.

Pferdezucht

Der Pferdebestand blieb seit 1979 stabil. Dagegen ging die Anzahl der Besitzer leicht zurück. Die ab 1. Januar 1982 in Kraft gesetzte eidgenössische Pferdezuchtverordnung hat in technischer Hinsicht befriedigt. Sie erlaubt, die Qualitätszucht zielstrebig zu fördern und unterstützt die Bemühungen zur Ausbildung der jungen Pferde. Dagegen erwies sich die Bestimmung,

La vendange a commencé le 6 octobre. La majeure partie de la récolte, de très bonne qualité, a pu être rentrée dans un état irréprochable.

Les conditions atmosphériques idéales qui se sont maintenues jusqu'à la vendange ont permis une production record: la récolte a atteint 22 462 hectolitres contre 7357 en 1981.

Elle a été payée selon sa teneur naturelle en sucre: dans ce système, les bases de calcul sont le degré Oechsle moyen résultant du contrôle obligatoire de la vendange ainsi que le prix du raisin convenu entre producteurs et acheteurs.

A noter que 44 922 litres de moût, c'est-à-dire de raisin foulé, qui n'atteignaient pas la teneur minimale en sucre, ont été déclassés. Le vin tiré de ce produit ne peut être commercialisé que sous la désignation de «vin blanc» ou «vin rouge» et naturellement, à des prix plus bas.

En 1982, une surface viticole de 89 090 m² a été reconstituée: les contributions allouées aux viticulteurs pour cette opération ont atteint 210 501 francs, dont 125 921 francs 05 assumés par la Confédération.

Assurance-grêle

	1982	1981
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	13 357	13 512
	Fr.	Fr.
Somme assurée	262 259 960.–	235 238 970.–
Primes nettes	5 948 600.80	5 517 725.30
Subvention cantonale	329 161.50	379 244.–

2.3.2 Office zootechnique

L'exercice 1982 a été favorable à la production animale. La récolte de foin et de regain a été abondante et d'excellente qualité, sauf dans les districts infestés de campagnols. Sur le plateau (Mittelland), on a pu garder le bétail sur les pâturages jusqu'à la mi-novembre, l'automne étant particulièrement long et clément. L'effectif de bétail d'élevage et de rente a légèrement régressé par rapport à 1981, alors que le cheptel à l'engrais a sensiblement augmenté à cause du contingentement laitier. Les paysans de montagne ont pu écouler leur bétail d'élevage et de rente sans trop de difficultés; et la vente des remontes d'engraissement et du bétail d'élimination s'est également effectuée sans problèmes. Le marché des porcs, par contre, a connu une évolution très défavorable dès le milieu de l'été: il semble que de nombreuses exploitations ont poussé la production porcine au maximum de leur capacité, or la consommation n'a pas suivi et n'est pas parvenue à absorber ce surplus de production. Il s'en est suivi un effondrement du marché et les prix des porcs de boucherie sont retombés à leur niveau de 1974. Un assainissement de la situation ne pourra intervenir qu'après une certaine auto-jugulation de la production. Pour différentes raisons assez complexes, il faut s'abstenir de toute mesure de contingentement de l'extérieur en ce qui concerne la garde des porcs.

Elevage chevalin

L'effectif chevalin est stable depuis 1979. Par contre, c'est le nombre des détenteurs qui a quelque peu diminué. La nouvelle ordonnance fédérale sur l'élevage chevalin, en vigueur depuis le 1^{er} janvier 1982, a donné entière satisfaction du point de vue technique: elle permet une promotion efficace de l'élevage de qualité et soutient les efforts de dressage des jeunes chevaux.

Züchter, die nicht mindestens 30 Prozent ihres Einkommens aus der Landwirtschaft beziehen, von den Förderungsmassnahmen auszuschliessen als schwerer Missgriff. Die Bundesbehörden haben dies eingesehen und Ende Jahr eine Revision der Verordnung eingeleitet.

An den kantonalen und eidgenössischen Schauen wurde erneut der hohe Stand der bernischen Pferdezucht bewiesen.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 565 249 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste, Hengstfohlen und Stutfohlen, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 535 751 Franken.

Rindviehzucht

Die Rindviehzucht nimmt in der bernischen Landwirtschaft traditionell einen hohen Stellenwert ein. Die Züchter sind gegenwärtig in 375 Viehzuchtgenossenschaften der Simmentaler Fleckviehrasse, in 28 Viehzuchtgenossenschaften der Braunviehrasse und in 8 Viehzuchtgenossenschaften der Schwarzfleckviehrasse zusammengefasst. Diese Organisationen betreuen rund 110 000 Zuchtbuchtiere. Sie sind für die Führung des örtlichen Zuchtbuches, die Durchführung der Leistungsprüfungen und die Organisation der Schauen der weiblichen Tiere verantwortlich. Im Berichtsjahr konnte die kantonale Schaukommission 2575 Stiere und Stierkälber für die Herdebuchzucht anerkennen. Trotzdem beträgt der Anteil der künstlichen Besamung im Kanton Bern 83 Prozent. Die Anwendung sämtlicher Massnahmen, die im eidgenössischen Viehabsatzgesetz vorgesehen sind, erlaubte einen flüssigen Absatz des Zucht- und Nutzviehs. Im Rahmen der verschiedenen Aktionen mussten rund 30 000 Tiere mit einem Aufwand von 11,5 Millionen Franken verwertet werden.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 583 280 Franken, Schaukosten 238 560 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfungen 1 450 806 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 25%) 3 414 091 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 319 391 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 251 712 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 75%) 9 733 711 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 41 619 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Kleinviehzucht (Schweine, Ziegen, Schafe)

Die Schweinezucht und -haltung wird im Bernbiet vorwiegend in kleinen bis mittleren Einheiten betrieben. Sie bildet vielfach ein Ergänzungseinkommen der Familienbetriebe. Es ist deshalb bedauerlich, dass in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die erzielten Preise die Produktionskosten nicht mehr deckten. Die bernischen Schweinezüchter stehen seit Jahren an der Spitze des Zuchtfortschrittes.

Der seit einigen Jahren festgestellte Aufschwung der Ziegenzucht hält an. Gesunde und leistungsfähige Tiere sind gesucht und erzielen entsprechende Erlöse. Jedes Jahr kann eine grössere Anzahl Ziegen exportiert werden.

Une seule disposition s'est révélée totalement inadéquate: celle prescrivant que les éleveurs de chevaux dont la part agricole du revenu est inférieure à 30 pour cent doivent être exclus des mesures promotionnelles et de soutien. Les autorités fédérales ont cependant reconnu très vite qu'il s'agissait là d'une erreur et ont entamé une révision de ladite ordonnance dès la fin de l'année.

Les concours chevalins cantonaux et fédéraux ont à nouveau démontré la très haute qualité des sujets d'élevage bernois.

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrissage et autres se sont élevés en tout à 565 249 francs.

Prestations de la Confédération

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons et pouliches, les frais de concours, primes de nourrissage et autres se sont élevés en tout à 535 751 francs.

Elevage bovin

Traditionnellement, l'élevage bovin prend une grande place dans l'agriculture bernoise. A présent, les éleveurs sont regroupés en syndicats d'élevage: 375 pour la race tachetée rouge du Simmental, 28 pour la race brune et 8 pour la race tachetée noire. Ainsi, ces organisations s'occupent d'environ 110 000 bovins inscrits dans les registres généalogiques de chaque race; en plus de ce travail d'enregistrement, elles organisent les contrôles de la productivité laitière, ainsi que les concours des sujets femelles. En 1982, la commission cantonale des concours de bétail a pu admettre au herd-book 2575 taureaux et taurillons. En dépit de cet effectif considérable d'excellents reproducteurs, l'insémination artificielle assure dans notre canton 83 pour cent de la reproduction. L'application de toutes les mesures de soutien prévues dans la loi fédérale sur l'écoulement du bétail a permis une vente très fluide des bestiaux d'élevage et de rente. Dans le cadre des diverses campagnes de soutien lancées à cet effet, on a repris près de 30 000 bêtes de la région de montagne pour une somme globale de 11,5 millions de francs.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 583 250 francs, frais de concours: 238 560 francs, contrôles de rendement laitier et d'aptitude à la traite: 1 450 806 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton 25%): 3 414 091 francs, contributions aux frais de remonte, d'exposition et autres: 319 391 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 251 712 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part de la Confédération: 75%): 9 733 711 francs, contributions aux frais d'achat et de remonte: 41 619 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats.

Elevage du menu bétail (porcs, chèvres, moutons)

Dans le canton de Berne, la garde et l'élevage des porcs se font en petites ou en moyennes unités (et non pas au niveau industriel) et c'est une branche propre encore aux exploitations familiales, pour qui elle constitue un revenu d'appoint important. C'est pourquoi il est particulièrement regrettable que les prix obtenus pendant le second semestre n'aient même plus couvert les frais de production. Or, les éleveurs bernois sont depuis des années à l'avant-garde en matière de reproduction et de qualité du porc.

L'essor observé depuis quelques années dans l'élevage caprin s'est maintenu également en 1982. Des chèvres saines et

In der Schafzucht ist eine Abnahme der seit 1960 ständig zunehmenden Bestände festzustellen. Die Fruchtbarkeit, das Aufzuchtvermögen und die Mastfähigkeit der Tiere bilden die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Schafhaltung. Die Bedeutung der Wolle geht ständig zurück.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 270 741 Franken, Beiträge an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 59 699 Franken, Wollprüfungen und Kosten für die Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 30 390 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 35 925 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 98 357 Franken, Sömmierungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 90 545 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 76 401 Franken, Entlastungskäufe und Ankaufsbeiträge 8411 Franken.

Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

Bewilligung von Stallbauten

Bekanntlich hat das Bundesamt für Landwirtschaft, der Absatzlage auf dem Fleisch- und Eiermarkt Rechnung tragend, ab 1. Januar 1980 einen Bewilligungsstopp für die Grossvieh- und Kälbermast, die Schweinezucht und Schweinemast sowie für Lege- und Aufzuchthennen verfügt. Gesuche werden nach wie vor nur bewilligt, wenn es sich um den Umbau oder den Ersatz eines bestehenden Stalles handelt, und der bisherige Tierbestand nicht vergrössert sowie die höchstzulässige Tierzahl nicht überschritten wird.

Im Berichtsjahr sind 61 Stallbaugesuche behandelt und an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet worden. Hievon wurden 52 gutgeheissen, 6 abgelehnt, und 3 sind noch pendent.

2.3.3 Pflanzenschutz

Ausbildung

Wegen der vielen Interessenten musste der Grundkurs doppelt geführt werden. Der erste Kurs richtete sich wie bisher an die Berufsspritzenfürer. Er wurde von 20 Teilnehmern besucht. Im zweiten Kurs waren fast ausschliesslich Selbstspritzer, also Leute, die den Grundkurs freiwillig besuchten. Er verzeichnete 26 Teilnehmer.

Der halbtägige Weiterbildungskurs wurde zusätzlich zu den traditionellen Orten Landwirtschaftliche Schulen Seeland, Rütli und Waldhof auch an der Landwirtschaftlichen Schule Langnau durchgeführt. Insgesamt besuchten 653 Personen die total fünf Veranstaltungen.

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Von den vierzehn Prüfungsteilnehmern erreichten leider zwei die geforderten Mindestanforderungen nicht. Der Gesamtdurchschnitt betrug 4,7.

productives sont toujours très demandées et obtiennent de bons prix. Chaque année, un effectif notable de chèvres bernoises est même exporté à l'étranger.

Pour la première fois depuis 1960, l'effectif global de nos moutons a quelque peu diminué. La fécondité ainsi que l'aptitude à l'élevage et à l'engraissement sont aujourd'hui les critères déterminants dans l'exploitation du mouton; le rendement en laine, par contre, se révèle toujours moins important.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 270 741 francs, contributions à l'Office suisse du menu bétail: 59 699 francs, analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 30 390 francs, contrôle du rendement laitier des chèvres: 35 925 francs, enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 98 357 francs, subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 90 545 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 76 401 francs, achats à titre d'allègement du marché et contributions d'achat: 8411 francs.

Les contributions concernant les enquêtes sur la productivité du menu bétail sont réglées directement avec les syndicats. On trouvera en outre des indications plus détaillées dans les rapports séparés sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

Autorisations en matière d'étables et de poulaillers

En considération de l'engorgement du marché des viandes et des œufs, l'Office fédéral de l'agriculture a ordonné le blocage des autorisations susdites pour l'engraissement du gros bétail et des veaux, ainsi que pour les poulettes d'élevage et les pondeuses, et cela à partir du 1^{er} janvier 1980. Ainsi, des autorisations ne peuvent plus être délivrées qu'en cas de transformation ou de remplacement d'une étable existante (ou poulailler) et à condition que l'effectif de bétail (ou de volaille) ne soit pas augmenté et ne soit en aucun cas supérieur aux maxima admis.

En 1982, 61 demandes d'autorisation de construction d'étables ou de poulaillers ont été traitées et transmises à l'autorité fédérale compétente; 52 demandes ont été approuvées, 6 refusées et 3 sont encore en suspens.

2.3.3 Office central phytosanitaire

Formation

En raison du très grand nombre d'inscriptions, le cours de base a été doublé. Le premier cours était destiné comme toujours aux conducteurs de motopompes professionnels: 20 participants l'ont suivi. Le second cours s'adressait plutôt aux agriculteurs effectuant eux-mêmes les pulvérisations phytosanitaires sur leurs cultures, c'est-à-dire à des participants s'inscrivant de leur propre chef, sans obligation légale: 26 paysans ont fréquenté ce cours.

Le cours de perfectionnement d'une demi-journée se déroule traditionnellement aux Ecoles d'agriculture d'Anet/Seeland, de la Rütli et de Waldhof; en 1982, vu la grande affluence, on y a ajouté l'Ecole d'agriculture de Langnau. En tout, 653 personnes ont profité de cette occasion de parfaire leurs connaissances professionnelles.

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

Quatorze candidats se sont présentés à cet examen. Deux n'ont malheureusement pas répondu aux exigences minimales. Douze ont obtenu le certificat (note moyenne: 4,7).

Wühlmäuse

Im Simmental scheint die Mäuseplage bis auf einige wenige Stellen vorüber zu sein. Der Futterwuchs war gut und im Herbst sah man in den zuvor sehr stark befallenen Parzellen nur noch wenige Mäusehaufen.

Ganz anders ist die Situation im Berner Jura. Die Mäusedichte nahm hier nochmals beträchtlich zu, und man muss von einem generellen Befall des ganzen Gebietes sprechen.

Aus ökologischen Bedenken verzichtet der Kanton auf die Unterstützung chemischer Bekämpfungsaktionen. Es wurden indessen über die Fachpresse verschiedene Berichte zur Förderung natürlicher Mäusebekämpfungsmethoden verfasst.

Gesundheitszustand der Kulturen

Die Blattläuse spielten im allgemeinen eine geringe Rolle. Das war aufgrund ihrer Entwicklung im Frühjahr auf den Winterwinten nicht unbedingt vorzusehen. Immerhin fielen bereits die zahlreich vorhandenen Nützlinge auf. Es scheint, dass diese die Blattlauspopulationen zu kontrollieren vermochten.

Das Getreide gedieh gut. Beim Weizen traten wenig Blattflecken auf. Leider änderte das Wetter gerade zur Zeit des Ährenschiebens und wurde für das Überspringen der Krankheiten von den Blättern auf die Ähren äusserst günstig. Deshalb wurden im letzten Moment doch noch zahlreiche Behandlungen durchgeführt. Aufgrund der Versuche konnte im Herbst allerdings gezeigt werden, dass die Spritzungen bis auf wenige Ausnahmen nicht nötig gewesen wären. Auf der Gerste dagegen waren Blattkrankheiten leider häufig.

Im Maisbau gab es keine Pflanzenschutzprobleme.

Die Kartoffeln entwickelten sich sehr gut und liessen eine Grosseernte erwarten. Bereits ab Mitte Juni wurden aber einzelne Krautfäuleherde bekannt. Das Ausbreiten der Krankheit konnte jedoch abgestoppt werden. Ganz am Schluss der Wachstumsphase musste sich aber die Krautfäule, von den meisten unbemerkt, doch noch stark verbreitet haben. Zusammen mit dem äusserst regnerischen Augustwetter führten die Pilzinfektionen auf den Knollen zu einer Bakteriennassfäule noch nie gesehenen Ausmasses. Waggonweise faulten die Knollen am Lager zusammen.

Beim Raps wurden im Frühling zahlreiche Felder mit einem starken Befall von Kohlhernie festgestellt. Einige Felder mussten umgebrochen werden. Im Sommer trat dann der Rapskrebs ungewohnt stark auf.

Die Zuckerrübenfelder präsentierten sich fast durchwegs schön und gesund. Bis auf ganz wenige Ausnahmen trat die viröse Vergilbung praktisch nicht in Erscheinung. Dagegen zeigten im September zahlreiche Felder einen in den letzten Jahren nicht mehr gesehenen Befall von Blattflecken.

Campagnols

Dans le Simmental, ce fléau semble près de disparaître. Les cultures fourragères ont bien poussé et en automne, là où les campagnols étaient encore très nombreux une année auparavant, on n'a plus observé que de rares buttes trahissant la présence de ce rongeur.

Autrement grave est la situation dans le Jura bernois! La densité de ce ravageur y a encore beaucoup augmenté, de sorte que l'ensemble de la région est maintenant infesté.

Pour des motifs écologiques, le canton de Berne s'est refusé à soutenir des méthodes d'extermination chimiques. Par la voie de la presse spécialisée, il a cependant diffusé plusieurs rapports circonstanciés sur les méthodes de lutte naturelles permettant d'enrayer efficacement ce fléau.

Etat de santé des cultures

Il n'y a pas eu lieu de s'inquiéter outre mesure de la présence de pucerons dans les cultures: au printemps, ils se sont développés et multipliés plus que prévu à partir des hôtes d'hiver; mais on a pu observer un accroissement correspondant de leurs ennemis naturels, qui ont finalement réussi à contenir dans une mesure supportable les populations de pucerons.

Les céréales se sont bien développées: le blé ne présentait que très peu de taches des feuilles; un changement inopiné du temps au moment de la fructification a malheureusement favorisé le passage de cette maladie sur les épis. C'est pourquoi il a encore fallu effectuer un traitement de dernière minute. Les analyses effectuées en automne ont cependant démontré qu'on aurait finalement pu se passer de cette pulvérisation protectrice dans la plupart des cas. Les cultures d'orge, par contre, ont été atteintes beaucoup plus sérieusement par ces maladies des feuilles.

La culture du maïs n'a guère causé de problèmes phytosanitaires.

Au printemps, les pommes de terre se sont très bien développées et l'on s'attendait à une récolte abondante: mais à partir de la mi-juin, elles furent atteintes de pourriture de la feuille, et même s'il a été possible d'en endiguer la propagation, cette maladie s'est installée subrepticement pendant la croissance des plantes et a affaibli les cultures. Puis les pluies diluviennes du mois d'août et des mycoses des tubercules ont amené une forme de pourriture bactérienne avec rétention d'humidité qui a causé des ravages d'une gravité sans précédent. Ce sont ainsi des wagons entiers de tubercules qui ont pourri et ont dû être détruits.

Au printemps, de nombreux cas de hernie du chou sont apparus dans les cultures de colza: il a même fallu retourner plusieurs champs. Et en été, c'est le cancer du colza qui s'est montré plus virulent que de coutume.

Les cultures de betteraves sucrières ont joui d'une parfaite santé pratiquement pendant toute la saison. A part quelques rares exceptions, la jaunisse les a cette fois épargnées. Dès septembre, cependant, on a pu voir apparaître de nombreuses taches sur les feuilles, comme les betteraves sucrières n'en présentaient plus depuis des années.

2.3.4 Obstbau

Entwicklung

Die Obstbaumzählung 1981 ergab für den Kanton Bern einen Bestand von rund 860 000 Bäumen im Feldobstbau; 1971 waren es noch etwas über 1,1 Millionen Bäume. Die Obstkulturen haben von 77 Hektaren im Jahre 1971 auf 145 Hektaren im Jahre 1981 zugenommen. Von 1981 auf 1982 blieb ihre Fläche praktisch unverändert. Der bernische Beerenanbau betrug 1982 5500 Ares, was ungefähr dem Vorjahresstand entsprach. Zusammen mit den Organisationen der Produzenten bemüht sich die Zentralstelle für Obstbau weiterhin, minde-

2.3.4 Arboriculture fruitière

Développement

Le recensement général des arbres fruitiers en 1981 a compté un total de 860 000 arbres (en chiffres ronds) dans les régions de grande culture fructicole du canton de Berne: dix ans auparavant, lors du recensement de 1971, ce total était d'environ 1,1 millions d'arbres. Les surfaces arboricoles ont par contre augmenté: de 77 hectares en 1971 elles ont passé à 145 hectares en 1981. Il n'y a guère eu de changement de 1981 à 1982. Pendant ce dernier exercice, la culture des baies occupait dans le canton de Berne une surface de 5500 ares, soit à peu près la

stens den bisherigen Anteil am gesamtschweizerischen Obst- und Beerenanbau zu halten.

Förderung des Obstbaues

Die organisierten Ausbildungskurse waren im Berichtsjahr erneut gut besucht: so der Fachkurs für Erwerbsobstbau (Dauer 30 Tage) von 23 Teilnehmern: derjenige für die Selbstversorgung (Dauer 14 Tage) von 32 Teilnehmern. Das gilt auch für die zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen auf den verschiedenen Gebieten des Anbaues und der Verwertung von Obst. Die beiden vollamtlichen und die nebenamtlichen Berater wurden sehr stark beansprucht. Die Information der Obstproduzenten wurde den besonderen Verhältnissen des Obstjahres angepasst. Besondere Beachtung schenkte man der weiteren Verbreitung integrierter Obstproduktion, d. h. dem Bestreben, mit ökologisch angepassten Methoden vollwertige Früchte zu erzeugen.

Die Umstrukturierung der Demonstrationenkulturen der Zentralstelle konnte programmgemäss weitergeführt werden.

Die Tätigkeit der Zentralstelle wurde aufgrund des Alkoholgesetzes mit rund 37 000 Franken unterstützt.

Produktion und Verwertung

Das Jahr 1982 brachte auch den bernischen Produzenten qualitativ und quantitativ sehr gute Obst- und Beerenenerträge. Obschon diese zur Deckung der bernischen Bedürfnisse nicht ausreichten, bekamen die bernischen Produzenten die gesamtschweizerischen Absatzprobleme und den entsprechenden Preisdruck zu spüren. Auch die Gartenobstbäume waren im allgemeinen vollbehangen. Die bernischen Mostereien verarbeiteten 47 300 Tonnen Mostobst; davon stammen 24 400 Tonnen (knapp 52%) aus dem eigenen Kanton. Die acht bernischen Obstbaumschulen bewirtschaften eine Fläche von 811 Aren. Der Absatz an Jungbäumen war gut.

2.3.5 Gemüsebau

In Zusammenarbeit mit den Produzenten und dem Handel wurden für die Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau und das Amt für Ein- und Ausfuhr folgende Erhebungen im Anbaubereich durchgeführt:

Fünf Anbauerhebungen über die vorhandenen Flächen

Fünf Ertragerhebungen bei Lagergemüse

Drei Lagerbestandeserhebungen im Winter

52 Wochenmeldungen über Ernte- und Absatzerwartungen
Diese Meldungen und Erhebungen sind wichtige Unterlagen für die korrekte Handhabung des Dreiphasensystems sowie für die Preisabsprachen zwischen Produktion und Handel.

Bei den 111 *Gruppenberatungen* lagen die Schwerpunkte auf den anbautechnischen Massnahmen im Betrieb wie Sortenwahl, Pflanzenschutzmassnahmen und Düngung. Bei den *Einzelberatungen* wurden anbautechnische und auch betriebswirtschaftliche Probleme behandelt wie Absatzfragen, Betriebsumstellungen, Änderungen im Anbauplan, Möglichkeiten eines rationelleren Maschineneinsatzes oder bauliche Fragen. Im Berichtsjahr erfolgten 587 Betriebsbesuche, über 2000 telefonische Auskünfte, über 100 Informationsrundschriften an die Produzenten.

même qu'en 1981. En collaboration avec les organisations des producteurs, l'Office central d'arboriculture poursuit ses efforts pour conserver à la production bernoise de fruits et de baies au moins la même place que jusqu'à maintenant au niveau national.

Promotion

En 1982 également, tous les cours de formation et de perfectionnement organisés ont rencontré beaucoup d'intérêt: 23 participants au cours d'instruction pour arboriculteurs professionnels (30 jours), 32 participants au cours pour arboriculteurs assurant uniquement leur propre approvisionnement (15 jours); les nombreux programmes de perfectionnement touchaient aux aspects et problèmes les plus divers de la culture et de l'utilisation des fruits. On a beaucoup fait appel au Service de vulgarisation, qui compte deux experts à plein temps et plusieurs à temps partiel. L'information, assurée par des publications spécifiques, a été adaptée comme toujours aux exigences et circonstances particulières de l'année. On a redoublé d'efforts pour une propagation accrue de l'arboriculture fruitière intégrée, c'est-à-dire des méthodes permettant d'obtenir des fruits d'excellente qualité par une culture en harmonie avec l'environnement (symbiose naturelle entre productivité et écologie).

L'Office central a pu poursuivre comme prévu la restructuration de ses cultures d'essai et de démonstration.

En vertu de la législation sur les alcools, l'activité de promotion déployée par l'Office central a été subventionnée à raison de 37 000 francs (en chiffres ronds).

Production et utilisation

L'année 1982 a été très faste également pour les producteurs bernois: la récolte de fruits et de baies fut en effet excellente, tant en quantité qu'en qualité. Bien que la production bernoise ne couvre pas entièrement les besoins des consommateurs du canton, nos fructiculteurs ont néanmoins eu à pâtir des difficultés d'écoulement au niveau national et des baisses de prix correspondantes. Les petits vergers de ferme ont aussi donné des récoltes abondantes. Les cidreries bernoises ont traité en 1982 47 300 tonnes de fruits à cidre, dont 24 400 tonnes (presque 52%) provenant de notre canton. Les huit pépinières bernoises produisant des arbres fruitiers exploitent maintenant une surface globale de 811 ares; en 1982 également elles ont bien vendu ces jeunes arbrisseaux.

2.3.5 Cultures maraîchères

En collaboration avec les producteurs et le secteur commercial, l'Office central suisse de culture maraîchère et l'Office fédéral des importations et des exportations ont effectué sur place (Seeland) les enquêtes et expertises suivantes:

- cinq enquêtes de culture sur les surfaces actuelles
- cinq enquêtes de rendement concernant les légumes de garde
- trois enquêtes sur les stocks en hiver
- 52 rapports hebdomadaires donnant les pronostics de récolte et d'écoulement.

Les résultats de ces enquêtes ainsi que ces avis hebdomadaires constituent une base solide pour l'application correcte du système de l'assolement triennal ainsi que pour des discussions concrètes sur les prix entre producteurs et commerçants.

111 séances de *vulgarisation de groupe* ont eu lieu en 1982; elles ont porté tout spécialement sur la technique de culture, c.-à.-d. sur des mesures telles que choix des variétés appropriées, traitements phytosanitaires, fumure. Au cours des nombreuses *consultations individuelles*, les experts-conseil ont traité ces mêmes questions, plus en détail, mais aussi les

Seeland

Die besäte und bepflanzte Gemüsefläche im Kanton Bern für das Berichtsjahr betrug rund 1000 Hektaren (nur Frisch- und Lagergemüse). Im Jahr 1982 wurden im Kanton Bern 9400 Tonnen Lagergemüse produziert. Das sind 24,5 Prozent der gesamtschweizerischen Produktion an Lagerware. Das grösste geschlossene Gemüsebaugbiet im Kanton und gesamtschweizerisch gesehen ist nach wie vor das Seeland. Die Anbauflächen im Seeland mit Ausnahme kleinerer jährlicher Schwankungen sind in den letzten zehn Jahren einigermassen stabil geblieben. Dennoch hat sich der Marktanteil des Seelandes gemessen am gesamtschweizerischen Umsatz aus der Inlandproduktion bei vielen Produkten in den letzten Jahren verringert. Ursache dafür ist die Ausdehnung des Gemüsebaus in den anderen Anbaugebieten der Schweiz.

Echte Vorteile besitzen vor allem die Anbaugebiete in der Nähe grosser Städte (Zürich, Basel, Genf). Die marktnahe Produktion erlaubt Einsparungen beim Transport, während das Seeland nach wie vor ein «Exportgebiet» ist. Die weiten Transportwege des Seeländer Handels sind ein wichtiger Kostenfaktor. Um konkurrenzfähig zu bleiben wälzt der Handel diese Kosten weitgehend auf die Produktion ab.

Zudem führten die Überschuss-Situationen im vergangenen Jahr oft zu Preiszusammenbrüchen. Eine kostendeckende Produktion war vielfach nicht mehr möglich. Zum Teil diente die Seeländer Gemüseproduktion nur noch als Lückenbüsser an den grossen schweizerischen Märkten, wenn die marktnahen Gebiete nicht lieferfähig waren.

Viele Betriebe im Seeland mussten 1982 zum Teil massive Einkommenseinbussen hinnehmen.

Die Hauptprodukte der Seeländer Gemüseproduktion sind Karotten, Kopfsalat, Kopfkohl, Zwiebeln und Knollensellerie. Daneben werden rund 50 verschiedene andere Gemüsearten im Seeland produziert.

Für die Beratung der Gemüseproduzenten stellen sich folgende Schwerpunkte:

- Förderung der Erzeugung von Qualitätsprodukten (wichtigstes Ziel für das Halten der Marktanteile)
- Kontinuierliche Versorgung des Marktes während des ganzen Jahres mit allen Produkten
- Gesunderhaltung der Böden durch richtige Fruchtfolge und schonende Bodenbearbeitung
- Zusammenarbeit mit dem Handel zur Lösung der Absatzprobleme

Es darf erfreulicherweise festgestellt werden, dass das Interesse der Produzenten an umweltfreundlichen Produktionsmethoden in der letzten Zeit stark gestiegen ist. Man ist sich der grossen Verantwortung gegenüber den Konsumenten und der Umwelt im Hinblick auf den Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln voll bewusst und versucht optimale Lösungen herbeizuführen. Das Ziel ist es, mit einem minimalen Einsatz von chemischen Hilfsstoffen dennoch ein gesichertes Einkommen zu erwirtschaften.

problèmes d'entreprise et de gestion tels que vente et projection du marché, transformations d'entreprise, modifications dans le programme d'utilisation des surfaces, possibilités de rationalisation mécanique et machinelle, bâtiments et construction.

En 1982, les tâches de la vulgarisation individuelle ont exigé 587 visites d'exploitation, plus de 2000 téléphones d'information, une bonne centaine de circulaires d'instructions.

Le Seeland

Pendant l'exercice sous revue, la surface maraîchère ensemencée et plantée dans notre canton était d'environ 1000 hectares (pour la production de légumes frais et de garde uniquement). La production bernoise de légumes de garde a atteint en 1982 un total de 9400 tonnes, soit 24,5 pour cent de la production suisse; le Seeland demeure la plus grande concentration maraîchère du canton et de la Suisse entière. Si les surfaces cultivées en légumes y sont pratiquement stables depuis dix ans, la part du Seeland sur la production indigène de nombreux légumes a pourtant subi un certain recul ces dernières années; il faut en chercher la cause dans l'extension systématique des cultures maraîchères dans d'autres régions de Suisse.

Sont particulièrement avantagées les zones de production maraîchère proches des grandes villes (Zurich, Bâle, Genève); cette proximité immédiate du marché permet aux producteurs d'éviter de gros frais de transport alors que le Seeland reste, lui, une région essentiellement «exportatrice». L'éloignement des importantes places de marché précitées impose au maraîcher seelandais des frais d'acheminement et de livraison accrus, qu'il est contraint d'économiser sur la production même s'il veut rester concurrentiel.

En outre, plusieurs engorgements du marché des légumes ont provoqué en 1982 des effondrements des prix; il a même fallu descendre au-dessous du prix de revient. Dans certains cas, la production maraîchère seelandaise n'a plus servi que de bouche-trou, devenant tout juste bonne à approvisionner les grandes places de marché suisses lorsque les producteurs des environs n'étaient pas en mesure de livrer.

Ainsi, pour de nombreuses exploitations maraîchères du Seeland, l'année 1982 aura été marquée par des manques à gagner considérables.

Les principaux produits du maraîcher seelandais sont les carottes, la laitue pommée, le chou cabus, les oignons et le céleri-rave; mais sa gamme de production comprend encore une cinquantaine d'autres légumes.

Accents principaux de la vulgarisation maraîchère:

- Encourager la production de légumes de qualité (objectif capital pour conserver une bonne place sur le marché suisse)
- approvisionner régulièrement le marché, pendant toute l'année, pour chaque légume
- préserver la santé et l'équilibre du sol, par une bonne alternance des cultures et une exploitation judicieuse de la terre (labour et fumure corrects)
- collaborer étroitement avec les commerçants pour résoudre les problèmes d'écoulement.

Il est réjouissant de constater que les maraîchers s'intéressent toujours plus aux méthodes de production préservant l'environnement; on se rend aussi pleinement compte des responsabilités assumées par le cultivateur à l'égard du consommateur et de la nature; c'est pourquoi il s'applique à trouver des solutions optimales dans l'emploi d'engrais et de produits phytosanitaires. L'objectif de nos maraîchers modernes et avisés est donc de s'assurer un revenu stable tout en n'utilisant que le strict minimum d'adjuvants chimiques.

Konservengemüsebau:

Bei den importierten Tiefkühl- und Dosenkonserven ist die aggressive Exportpolitik ausländischer Grossunternehmen immer deutlicher feststellbar; die mit Konservengemüsen angebauten Flächen werden unter diesem Druck leider zurückgehen, wenn es den Bundesstellen nicht gelingt, Ordnung zu schaffen.

2.3.6 «Biologischer» Landbau

Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen wie im Vorjahr bei der Suche nach angepassten Methoden zur Stickstoffdüngung. Dazu kommt die Bekämpfung der Wühlmaus als (hoffentlich) eher kurzfristiges Thema. In kurzen Stichworten seien die wichtigsten Tätigkeiten zusammengestellt.

Stickstoffdüngung: Gezieltere Düngung mit Hilfe der Nmin-Analysen; Auswertung der Erfahrungen; Ausarbeitung und Verbreitung von Unterlagen über gezielte Stickstoffdüngung ohne Bodenanalysen als Hilfsmittel; Praxisversuche über Stickstoffdüngung und Nitratgehalte in Klee gras, Rübenlaub und Zwischenfutter.

Biologischer Landbau: Grundsatzdiskussion im Rahmen der Arbeitsgruppe für umweltschonende Produktionsformen über die Ausbildung im biologischen Landbau; Mitarbeit beim Entwurf eines ungefähr zwölf-tägigen Kurses, der 1983 erstmals stattfinden soll; Mitwirkung bei der Kontrolle von Bio-Betrieben; Vorbereitung von Praxisversuchen im Bio-Landbau; Bericht über natürliche Pflanzenschutzmittel; Information einzelner Bio-Betriebe über Pflanzenschutzfragen; Stellungnahmen zu grundsätzlichen Fragen für Vertreter des biologischen Landbaues; Darlegung der «bernischen» Vorstellungen und Absichten an zwei schweizerischen Veranstaltungen der Leiter der Betriebsberatungsstellen und der Landwirtschaftslehrer.

Bekämpfung der Wühlmäuse: Organisation einer Grundsatzdiskussion über das Wühlmausproblem aus ökologischer Sicht; Berichte über die Ergebnisse sowie über die Förderung der Greifvögel. Diese zwei Berichte sind in den Massenmedien verbreitet worden.

2.4 Veterinäramt**2.4.1 Tierseuchenpolizei****Allgemeines**

Auf 1. Juli 1981 traten das Eidgenössische Tierschutzgesetz sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft. Eine entsprechende Anschlussgesetzgebung (kant. Tierschutzgesetz) liegt im Entwurf vor.

Tierärzte

1982 übten 168 Tierärztinnen und Tierärzte im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, wovon zwölf mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis); 114 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Culture des légumes de conserve:

De grandes entreprises étrangères pratiquent une politique d'importation très agressive dans le secteur des légumes congelés et en boîte: si les autorités fédérales compétentes n'y mettent pas un frein, nos producteurs de légumes de conserve ne pourront plus résister à cette concurrence et les surfaces ainsi cultivées disparaîtront, à plus ou moins brève échéance.

2.3.6 Cultures biologiques

Dans ce domaine, on s'est concentré comme l'année dernière sur la recherche d'une fumure à l'azote optimale. Autre problème d'actualité en 1982 (et temporaire, si possible!), la lutte contre les campagnols. Voici, retracées très succinctement, les principales activités déployées en 1982:

Fumure à l'azote: Application calculée plus en détail grâce aux analyses «Nmin» du sol. Interprétation des expériences pratiques. Rédaction et distribution de rapports d'information sur les possibilités de pratiquer une fumure à l'azote appropriée sans analyses du sol. Essais et analyses concernant les résidus de nitrate dans le trèfle, la plante de la carotte et les fourrages en culture dérobée, après l'utilisation d'engrais à l'azote.

Agriculture «biologique»: Discussion fondamentale au sein du Groupe de travail chargé d'étudier les formes de production agricole préservant l'environnement, concernant les possibilités de formation dans le domaine de l'agriculture dite biologique. Collaboration à l'élaboration d'un premier cours d'une douzaine de jours dans cette spécialité – cours qui devrait avoir lieu en 1983. Coopération au contrôle d'exploitations agricoles «biologiques». Préparation d'expériences pratiques de culture biologique. Rédaction d'un rapport sur les produits phytosanitaires naturels. Information d'exploitations «biologiques» sur des problèmes de protection des plantes. Prise de position et réponse à des questions fondamentales, à l'intention d'adeptes des systèmes de culture biologiques. Exposé de la conception et des objectifs «bernois» en ce domaine, à l'occasion de deux réunions nationales des chefs de la vulgarisation agricole et des professeurs d'agronomie aux écoles d'agriculture.

Lutte contre les campagnols: Organisation d'une discussion fondamentale sur la question, dans l'optique écologique. Rapport sur les résultats de cette lutte (sans extermination chimique).

2.4 Office vétérinaire**2.4.1 Police des épizooties****Généralités**

Le 1^{er} juillet 1981 a marqué l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur la protection des animaux ainsi que de l'ordonnance y relative; un projet de législation cantonale correspondante a donc été établi (loi cantonale sur la protection des animaux).

Vétérinaires

En 1982, 168 vétérinaires, dont cinq femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. Douze étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 114 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1982	1981
Rindvieh	–	338
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	–	26
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland (nicht abschliessend): Pferde: 421, Ponys: 7, Zuchteber: 5, Ziegenböcke: 2, Zuchtwidder: 1, Milchschafe: 14, Küken: 312 000, Kaninchen: 39.

Anzeigepflichtige Krankheiten

Zoonosen

Tollwut

Verschiedene Sperrgebiete konnten aufgehoben werden; Fälle traten aber nach wie vor auf.

Von 530 untersuchten Tieren erwiesen sich 80 als tollwutpositiv, wovon zehn Haustiere.

Die Tierseuchenkasse entschädigte drei Rinder, sechs Ziegen und ein Schaf.

Die angelaufenen Impfversuche für Füchse in Regionen unseres Kantons (Auslegen von mit Impfstoff präparierten Hühnerköpfen) wurden fortgesetzt. Sie scheinen sich zu bewähren.

Tuberkulose

Auf Anordnung des Veterinäramtes wurden 57 Tiere (42 Rinder, 15 Schweine) ausgemerzt.

Bang

Zwei Tiere wurden durch die Tierseuchenkasse ausgemerzt. Ein Bestand wurde gesperrt.

Rickettsiose (Q-Fever)

Von der Tierseuchenkasse wurden 68 Tiere übernommen. Eine angemessene Bekämpfung dieser Krankheit erweist sich naturgemäss als schwierig; zur Zeit wird im Ausland ein Impfstoff in Feldversuchen überprüft.

Salmonellose

Es mussten acht Nutztierbestände gesperrt und sieben kranke Tiere bzw. Dauerausscheider eliminiert werden.

Leptospirose

In vereinzelt Weiden und Heimbetrieben wurden leptospirenbedingte Aborte registriert; in einzelnen Fällen bestand ein Zusammenhang mit Schweinen.

Ornithose – Psittakose

Sieben gewerbliche oder private Vogelhaltungen mussten wegen dieser Krankheit gesperrt und behandelt werden.

Geflügelcholera

Ein Bestand musste gesperrt und 112 Hühner ausgemerzt werden.

Andere Krankheiten:

Importation de bétail de boucherie vivant

	1982	1981
Bétail bovin	–	338
Chevaux et poulains de boucherie	–	26
Porcs de boucherie	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage (chiffres provisoires): Chevaux: 421, poneys: 7, verrats d'élevage: 5, boucs: 2, béliers d'élevage: 1, brebis laitières: 14, poussins: 312 000, lapins: 39.

Maladies devant être déclarées

Zoonoses

Rage

Les mesures d'interdiction arrêtées sur plusieurs régions ont enfin pu être levées; toutefois, divers cas isolés sont encore apparus.

Sur les 530 cas d'animaux examinés en 1982, 80 se sont révélés positifs – dont dix animaux domestiques.

La caisse cantonale des épizooties a versé une indemnité pour trois bovins, six chèvres et un mouton péris de la rage.

Les essais de vaccination des renards, entrepris dans diverses régions du canton (dissémination de têtes de volaille porteuses de vaccin), ont été poursuivis. Ils semblent donner d'excellents résultats.

Tuberculose

57 animaux ont dû être abattus sur l'ordre de l'Office vétérinaire (42 bovins, 15 porcs).

Brucellose

2 animaux ont été éliminés et indemnisés par la Caisse cantonale des épizooties. Un troupeau a été placé sous séquestre.

Rickettsiose (fièvre Q)

La Caisse des épizooties a pris en charge la perte de 68 animaux. De par la nature même de cette zoonose, il est extrêmement difficile de la combattre; à l'étranger, on étudie actuellement l'efficacité d'un vaccin (essais au pâturage).

Salmonellose

Il a fallu placer sous séquestre huit troupeaux de bétail de rente et éliminer sept animaux parce qu'excréteurs permanents de salmonelles.

Leptospirose

Sur quelques alpages mais aussi dans des exploitations principales en plaine, il s'est produit en 1982 des cas isolés d'avortement de vaches atteintes de leptospirose; l'enquête a révélé dans plusieurs cas qu'un contact avec des porcs était à l'origine de l'infection.

Ornithose, psittacose

Sept volières (magasins, particuliers) ont fait l'objet de mesures d'interdiction en 1982 et leurs volatiles ont dû être traités contre ces maladies.

Choléra des volailles

Un poulailler a été placé sous séquestre et 112 poules furent éliminées.

Autres épizooties

Maul- und Klauenseuche

Es wurden 243 720 Tiere mit trivalenter Vakzine OAC schutzgeimpft. 66 150 Jungtiere wurden gleichzeitig gegen Tollwut vakziniert.

Vier Impfschaden-Fälle mussten übernommen werden.

IBR – IPV

1982 wurden die bernischen Bestände im Frühjahr und im Herbst mittels Kannenmilchproben auf IBR-IPV untersucht. In 92 Beständen konnte mit diesem Verfahren die Infektion nachgewiesen werden. Insgesamt wurden 556 Tiere ausgemerzt.

Mit der Änderung der Eidgenössischen Tierseuchenverordnung (in der Fassung vom 7. 7. 1982) treten auf den 1. Januar 1983 Massnahmen in Kraft, welche die Bekämpfungsmassnahmen zur Tilgung der Seuche gesamtschweizerisch vereinheitlichen. Der Kanton Bern sollte im Frühjahr 1983 als IBR-IPV-frei erklärt werden können.

Rauschbrand

13 Alptiere fielen wegen Rauschbrand, wovon 10 durch die Tierseuchenkasse übernommen wurden.

Lungenwurmseuche

23 543 Tiere wurden schutzgeimpft.

Dasselkrankheit

19 474 Tiere wurden behandelt.

Fischseuchen VHS

Vier Betriebe mussten im Berichtsjahr gesperrt werden.

Mycoplasma bovis

Fünf Tiere wurden durch die Tierseuchenkasse übernommen.

Bienenkrankheiten

Milben-, Sauerbrut- und Faulbrutfälle mussten erneut registriert und die entsprechenden Massnahmen erlassen werden.

Entschädigt wurden:

179 Völker wegen bösartiger Faulbrut

4 Völker wegen Sauerbrut

3 Völker wegen Milbenbefall

Es fand ein Kurs für Bieneninspektoren statt; alle 27 Teilnehmer bestanden die Abschlussprüfung.

Kurswesen

- Bieneninspektoren
- Viehinspektoren
- Fleischschauer
- Viehhändler
- Klauenpfleger
- Hufschmiede
- Polizeischule (Mitwirkung Adjunkt)
- Wirtefachschule (Mitwirkung Kantonstierarzt)

Fièvre aphteuse

243 720 bêtes ont été immunisées à l'aide du vaccin OAC (triple effet). 66 150 têtes de jeunes bétail ont subi en même temps la vaccination contre la rage.

Il a fallu verser une indemnité dans quatre cas de dommages dus à la vaccination.

IBR-IPV

Au printemps et en automne, les troupeaux bovins bernois ont été soumis à l'examen sérologique du lait pour le dépistage de l'IBR-IPV (échantillons des livraisons laitières par troupeau). Ce procédé a permis de détecter un foyer d'infection dans 92 troupeaux; 556 animaux malades ont dû être éliminés.

Suite à la modification de l'ordonnance fédérale sur les épizooties (version du 7 juillet 1982), de nouvelles mesures plus sévères vont entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1983; elles visent notamment à une uniformisation générale, à l'échelle nationale, des méthodes de lutte appliquées contre cette épizootie dans les divers cantons. Dès le printemps 1983, il devrait être possible de déclarer l'ensemble du canton de Berne «zone libre d'IBR-IPV».

Charbon symptomatique

Au cours de l'estivage, treize animaux ont péri par suite de charbon symptomatique. Dans dix cas, la Caisse des épizooties a pu dédommager les détenteurs.

Verminose pulmonaire

23 543 bêtes ont subi la vaccination préventive.

Hypodermose (oestre des bovidés)

19 474 sujets de l'espèce bovine ont été traités préventivement contre cette épizootie.

Epizooties des poissons VHS

En 1982, quatre établissements de pisciculture ont dû être placés sous séquestre.

Mycoplasma bovis

La perte de cinq animaux atteints de cette maladie a été dédommée par la Caisse des épizooties.

Maladies des abeilles

De nouveaux cas de loque européenne, d'acariose et surtout de loque américaine sont apparus en 1982 dans plusieurs ruchers du canton, nécessitant toutes les mesures et précautions appropriées.

Ont fait l'objet d'une indemnisation:

179 colonies atteintes de loque américaine pernicieuse

4 colonies atteintes de loque européenne (couvain aigre)

3 colonies atteintes d'acariose

27 personnes ont participé au cours d'instruction pour inspecteurs des ruchers et ont toutes réussi l'examen final.

Cours préparatoires et d'instruction

Des cours ont été organisés à l'intention

- des inspecteurs des ruchers
- des inspecteurs du bétail
- des inspecteurs des viandes
- des marchands de bétail
- des nettoyeurs d'onglons
- des maréchaux-ferrants
- des aspirants policiers (avec le concours de l'adjoint du vétérinaire cantonal)
- des candidats à la patente de restaurateur (avec le concours du vétérinaire cantonal).

2.4.2 *Fleischhygiene*

Schwerpunkte auf diesem Sektor bildeten:

- Rückstandsuntersuchungen (Antibiotika, Hemmstoffe u. a. Rückstände); total 2833 Untersuchungen
- Prüfung zahlreicher Bau- und Einrichtungsplanungen
- Betriebsbesichtigungen bei Vorliegen besonderer Umstände
- Überprüfung der durch die Regierungsstatthalter erhobenen Kontrollberichte über Schlacht- und Fleischverkauflokale. Wo nötig, wurde via Gemeindebehörden eine umgehende Behebung der Mängel eingeleitet.

2.4.3 *Schweinegesundheitsdienst*

1982 konnten 617 Betriebe betreut werden.

Anerkannte Betriebe: 284; angeschlossene Betriebe: 219; Vorprüfbetriebe: 63; gesperrte Betriebe: 42; Remontierungsbetriebe: 9.

2.4.4 *Tierseuchenkasse*

Rechnungsergebnis für das Jahr 1982

	Fr.
Ertrag	4 445 833.–
Aufwand	4 206 296.55
Mehrertrag	239 536.45
Kapitalbestand am 1. Januar 1982	5 219 650.–
Kapitalbestand am 31. Dezember 1982	5 459 186.45

2.4.5 *Viehversicherung*

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	437
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen	32
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften	21
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	17 927
Ziegen	1 352
Schafe	1 766
Pferde	4 686
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	320 036
Ziegen	4 517
Schafe	13 726
Gebrauchstiere und Fohlen	5 729
Zuchtstuten	1 153
Zuchthengste	28
Kantonsbeitrag	Fr. 1 178 505.90

2.4.6 *Viehhandel*

Im Berichtsjahr wurde ein Einführungskurs für Viehhändler mit insgesamt 37 Teilnehmern durchgeführt.

Es gelangten 810 (1981: 830) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 65 (1981: 68) waren für alle Tiergattungen gültig. 619 (1981:

2.4.2 *Hygiène et contrôle des viandes*

Comme toujours, le gros de l'activité déployée dans ce domaine a consisté en:

- analyses des résidus (antibiotiques, substances inhibitrices, etc.), soit en tout: 2833 examens;
- examens de nombreux plans de construction et d'aménagement (abattoirs, boucheries, etc.);
- inspections d'entreprises de manipulation et de vente des viandes, en raison de conditions ou circonstances particulières;
- vérifications des rapports d'inspection requis par les préfetures concernant les locaux d'abattage et de vente des viandes.

Au besoin, le Service de l'hygiène des viandes est intervenu auprès des autorités communales pour qu'elles veillent à ce que les adaptations et les correctifs exigés soient effectués.

2.4.3 *Service d'hygiène porcine*

En 1982, le Service a pu s'occuper de 617 exploitations gardant des porcs. Exploitation reconnues: 284; associées: 219; à l'examen: 63; exclues: 42; de remonte: 9.

2.4.4 *Caisse des épizooties*

Résultat de l'exercice 1982

	Fr.
Recettes	4 445 833.–
Dépenses	4 206 296.55
Excédent de recettes	239 536.45
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1982	5 219 650.–
Fortune le 31 décembre 1982	5 459 186.45

2.4.5 *Assurance du bétail*

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse d'assurance facultative)	437
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins	32
Nombre de coopératives d'assurance pour chevaux	21
Troupeaux assurés:	
Bovins	17 927
Caprins	1 352
Ovins	1 766
Equins	4 686
Animaux assurés:	
Bovins	320 036
Caprins	4 517
Ovins	13 726
Equins: – Chevaux de service et poulains	5 729
– Juments poulinières	1 153
– Etalons reproducteurs	28
Subvention cantonale	Fr. 1 178 505.90

2.4.6 *Commerce du bétail*

Un cours d'introduction a été organisé en novembre pour 37 participants.

En 1982, 810 (1981: 830) patentes de marchand de bétail ont été délivrées en tout, selon la répartition suivante: 65 (1981:

630) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 126 (1981: 132) zum Handel mit Kleinvieh. Die Nettoeinnahmen aus Viehhandels-, Patent- und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 367 131.50 Franken (1981: 350 664.40 Fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Geschäftsverzeichnissen für das Jahr 1981 sind durch den gewerbmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1981	1980
Pferde und Fohlen	1 685	(1 694)
Rindvieh (Grossvieh)	47 301	(49 915)
Kälber unter 3 Monate	119 662	(121 886)
Schweine über 4 Monate	437 490	(449 631)
Fasel/Ferkel	302 577	(271 723)
Ziegen und Schafe	2 417	(2 271)
Total Tiere	911 132	(897 120)

68) pour toutes les catégories de bétail, 619 (1981: 630) pour le gros et le menu bétail, et 126 (1981: 132) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et sur les transactions de bétail se sont élevées en tout à 367 131 francs 50 (1981: 350 664 fr. 40).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1981, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1981	1980
Chevaux et poulains	1 685	1 694
Bovins (gros bétail)	47 301	49 915
Veaux (moins de 3 mois)	119 662	121 886
Porcs (plus de 4 mois)	437 490	449 631
Porcelets et porcelets sevrés	302 577	271 723
Chèvres et moutons	2 417	2 271
Effectif total	911 132	897 120

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

2.5.1.1 Allgemeines

Im Jahre 1982 hat der Bund dem Kanton auf dem Meliorationssektor Zusicherungskredite in der Höhe von 15 515 928 Franken zur Verfügung gestellt (Vorjahr 15 550 085 Fr.).

Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 25 186 305 Franken zusichern gegenüber 24 117 919 Franken im Vorjahr.

Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 57,7 Millionen Franken. Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 14,4 Millionen Franken. Gesamthaft konnte man im Kanton Bern somit ein Bauvolumen von rund 72,1 Millionen Franken (Vorjahr rund 71 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

2.5.1.2 Güterzusammenlegungen

Der Grosse Rat genehmigte das generelle Projekt der Gesamt-melioration Epsach-Hagneck-Täuffelen und ermächtigt den Regierungsrat, dieses Unternehmen etappenweise zu subventionieren. Vom Regierungsrat wurde der neue Besitzstand der Güterzusammenlegungen Gaicht-Twannenberg, Buchholterberg und Rapperswil-Frauchwil-Wierezwil genehmigt. Neue Genossenschaften wurden für die Güterzusammenlegung Lyss-Seedorf (strassenbaubedingt) und Wynigen gegründet.

2.5.1.3 Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 144,6 km Wege, wovon 48 km auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfallen. 91,7 km Wege haben einen Schwarzbelaag und 15 km einen Betonbelaag erhalten. 35,9 km sind reine Kieswege. Auf insgesamt 2 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleiss-schicht erneuert.

2.5 Améliorations des bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Améliorations foncières

2.5.1.1 Considérations générales

En 1982, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne ont atteint un total de 15 515 928 francs (1981: 15 550 085 fr.).

Au cours de ce même exercice, le canton a alloué de son côté des subventions d'un montant global de 25 186 305 francs (1981: 24 117 919 fr.).

Les frais de construction des projets ainsi subventionnés par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 57,7 millions de francs; il faut en outre y ajouter les 14,4 millions, en chiffres ronds, des projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1982 dans le canton de Berne à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint une valeur totale de près de 72,1 millions de francs (1981: env. 71 millions).

2.5.1.2 Remaniements parcellaires

Le Grand Conseil a approuvé en 1982 le projet de base de l'amélioration intégrale «Epsach-Hagneck-Täuffelen» et il a autorisé le Conseil-exécutif à subventionner cette entreprise par étapes. Le Conseil-exécutif a, lui, donné son accord au nouvel état de propriété des remaniements parcellaires suivants: «Gaicht-Twannenberg», «Buchholterberg» et «Rapperswil-Frauchwil-Wierezwil». Deux syndicats ont en outre été fondés pour les remembrements parcellaires de «Lyss-Seedorf» (imposé par un nouveau tracé routier) et de «Wynigen».

2.5.1.3 Construction de chemins

Dans l'ensemble du canton, 144,6 km de chemins ruraux ont été construits ou améliorés en 1982, dont 48 km dans le cadre de remaniements parcellaires: 91,7 km ont été pourvus d'un revêtement de goudron et 15 km d'une couche de béton, 35,9 km ont été simplement recouverts de gravier. Sur plusieurs tronçons, représentant bout à bout une longueur totale de 2 km, on a renouvelé la couche de revêtement usée.

2.5.1.4 Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 167 Hochbauvorhaben neu angemeldet und 88 Projekte subventioniert.

2.5.1.5 Subventionsrückerstattungen

1982 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 195 057 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds ein Betrag von 117 272 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen insgesamt 35 670.80 Franken ein. Die zweckentfremdete Fläche umfasst insgesamt 22,42 Hektaren.

2.5.1.6 Tabellen

In Ausführung stehende Projekte

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Entreprise
<i>Tiefbau</i>				<i>Génie civil</i>
Wegebauten	207	83 480 879.-	31 028 070.-	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	74	36 889 000.-	13 303 650.-	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	41	18 447 500.-	5 893 400.-	Adductions d'eau
Rutschsanierungen	20	2 030 500.-	739 400.-	Défenses anti-glissements
Entwässerungen	18	3 249 500.-	1 054 600.-	Drainages
Elektrizitätsversorgungen	8	1 295 036.-	298 580.-	Alimentations en électricité
Alpmeliorationen	3	310 000.-	223 960.-	Améliorations d'alpages
Bachverbauungen	3	305 000.-	89 750.-	Aménagements de rives de ruisseaux
Brücken	3	139 000.-	51 400.-	Ponts
Seilbahnen	2	294 000.-	94 000.-	Téléphériques
Urbarisierungen	1	480 000.-	120 000.-	Défrichements et mises en valeur
Gebäudesicherung	1	60 000.-	24 000.-	Consolidation de fondations
Amt Erlach	25	30 695 000.-	10 909 500.-	District de Cerlier
Total	406	177 675 415.-	63 830 310.-	Total
<i>Hochbau</i>				<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	97	28 752 390.-	10 225 855.-	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	40	9 027 242.-	2 791 418.-	Assainissements d'étables
Wohnungssanierungen	15	2 478 908.-	880 930.-	Assainissements de logements
Alpgebäude	11	2 931 000.-	966 800.-	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	5	2 501 740.-	765 000.-	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	5	2 216 000.-	471 000.-	Fromageries
Siedlungen	2	957 000.-	312 000.-	Colonisations
Käse-Reifungslager	1	2 882 500.-	150 000.-	Cave de maturation du fromage
Total	176	51 746 780.-	16 563 003.-	Total
Gesamttotal	582	229 422 195.-	80 393 313.-	Total général

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1982 Engagements au 31 décembre 1982 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	127	53 918 000.-	19 758 760.-	6 571 159.-	Oberland
Emmental	132	46 089 900.-	17 289 850.-	5 565 503.-	Emmental
Mittelland	57	19 807 636.-	6 793 350.-	2 679 968.-	Mittelland
Seeland	37	15 598 300.-	5 330 750.-	2 182 375.-	Seeland
Jura	28	11 566 579.-	3 748 100.-	1 269 841.-	Jura
Amt Erlach	25	30 695 000.-	10 909 500.-	1 764 313.-	District de Cerlier
Total	406	177 675 415.-	63 830 310.-	20 033 159.-	Total

167 nouvelles demandes de subventionnement portant sur des bâtiments agricoles ont été présentées en 1982: 88 projets ont pu bénéficier des contributions requises.

2.5.1.5 Restitutions de subventions

En 1982, les propriétaires ont dû restituer à la Confédération et au canton un total de 195 057 francs, dont 117 272 francs versés au Fonds des améliorations foncières. Ont en outre été perçus à titre de taxes et d'émoluments: 35 670 francs 80. 22,42 hectares de terres ont ainsi été détournés en 1982 de leur affectation première.

2.5.1.6 Tableaux

Projets en cours d'exécution

404 Landwirtschaft

Agriculture

Total	406	177 675 415.-	63 830 310.-	20 033 159.-	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	33	9 050 800.-	3 197 000.-	1 010 500.-	Oberland
Emmental	86	22 750 511.-	7 730 785.-	3 447 285.-	Emmental
Mittelland	39	10 997 051.-	3 377 818.-	1 432 818.-	Mittelland
Seeland	7	2 283 923.-	694 600.-	278 600.-	Seeland
Jura	11	6 664 495.-	1 562 800.-	720 800.-	Jura
Total	176	51 746 780.-	16 563 003.-	6 890 003.-	Total
Gesamttotal	582	229 422 195.-	80 393 313.-	26 923 162.-	Total général

Im Jahre 1982 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge

Subventions promises en 1982 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confé- dération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>							<i>Génie civil</i>
Wegebau	91	27 331 686.-	10 148 307.-	57	21 662 107.-	6 239 776.-	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	20	11 205 000.-	4 105 100.-	21	10 530 000.-	3 685 670.-	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	12	4 690 500.-	1 407 400.-	11	4 643 500.-	1 506 510.-	Adductions d'eau
Entwässerungen	12	1 194 500.-	362 100.-	5	980 000.-	251 550.-	Drainages
Alpemeliorationen	12	398 208.-	263 208.-	1	225 000.-	40 500.-	Améliorations d'alpages
Rutschsanierungen	8	588 600.-	219 450.-	2	295 000.-	92 925.-	Défenses anti-glissements
Elektrizitätsversorgungen	4	696 500.-	152 600.-	2	550 000.-	104 400.-	Alimentations en électricité
Brücken	2	90 000.-	34 400.-	1	40 000.-	9 360.-	Ponts
Bachverbauungen	1	170 000.-	42 500.-	1	170 000.-	30 600.-	Aménagements de rives de ruisseaux
Siedlungerschliessungen	1	41 500.-	16 000.-	-	-	-	Viabilisations de colonisations
Amt Erlach	4	1 339 424.-	326 298.-	5	2 419 424.-	699 857.-	District de Cerlier
Total	167	47 745 918.-	17 077 363.-	106	41 515 031.-	12 661 148.-	Total
<i>Hochbau</i>							<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	49	16 664 838.-	5 547 490.-	36	8 040 050.-	2 108 761.-	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	15	3 645 800.-	1 106 240.-	7	1 230 780.-	291 870.-	Assainissements d'étables
Wohnungssanierungen	14	2 256 528.-	792 210.-	-	-	-	Assainissements de logements
Alpgebäude	5	1 481 000.-	503 300.-	5	1 090 000.-	309 690.-	Bâtiments d'alpages
Käsereien	3	1 256 000.-	254 000.-	1	400 000.-	27 000.-	Fromageries
Siedlungen	1	440 000.-	132 000.-	1	325 000.-	81 900.-	Colonisations
Hofsanierungen	1	362 000.-	100 000.-	1	272 000.-	30 060.-	Assainissements de fermes isolées
Düngeranlagen	-	-	-	1	30 000.-	5 400.-	Fumières
Total	88	26 106 166.-	8 435 240.-	52	11 387 830.-	2 854 681.-	Total
Gesamttotal	255	73 852 084.-	25 512 603.-	158	52 902 861.-	15 515 829.-	Total général

Im Jahre 1982 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

Subventions versées en 1982 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Wegebauten	193	8 483 126.-	135	5 475 050.-	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	90	5 955 598.-	87	5 942 872.-	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	39	1 775 136.-	32	1 575 430.-	Adductions d'eau
Rutschsanierungen	21	400 359.-	3	50 495.-	Défenses anti-glissements
Entwässerungen	20	392 121.-	10	258 383.-	Drainages
Alpemeliorationen	6	105 248.-	1	14 000.-	Améliorations d'alpages
Bachverbauungen	6	92 100.-	-	-	Aménagements de rives de ruisseaux
Elektrizitätsversorgungen	5	144 198.-	3	63 125.-	Alimentations en électricité
Brücken	4	67 418.-	1	23 000.-	Ponts
Seilbahnen	3	57 500.-	1	23 000.-	Téléphériques
Urbarisierungen	2	72 000.-	2	72 000.-	Défrichements et mises en valeur
Siedlungerschliessungen	2	28 672.-	-	-	Viabilisations de colonisations
Unwetterschäden	2	12 000.-	-	-	Dommages dus aux intempéries
Total	393	17 585 476.-	275	13 497 355.-	Total

Total	393	17 585 476.–	275	13 497 355.–	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	117	4 445 053.–	85	1 875 393.–	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	47	1 239 400.–	30	465 261.–	Assainissements d'étables
Alpgebäude	16	682 100.–	14	410 880.–	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	10	536 500.–	7	226 000.–	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	7	246 000.–	5	75 000.–	Fromageries
Siedlungen	3	101 000.–	3	72 000.–	Colonisations
Wohnungssanierungen	2	57 000.–	–	–	Assainissements de logements
Düngeranlagen	2	9 850.–	–	–	Fumières
Total	204	7 316 903.–	144	3 124 534.–	Total
Gesamttotal	597	24 902 379.–	419	16 621 889.–	Total général

2.5.2 Planungsfragen

Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Stelle bildeten auch in diesem Jahr die Beurteilung von Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone sowie die Zweckmässigkeitsprüfung von Orts- und Regionalplanungsgeschäften.

Es wurden insgesamt über 290 Baugesuche (Rekordzahl) zur Stellungnahme unterbreitet. In ungefähr 70 Prozent der Fälle konnte die Erteilung einer Baubewilligung beantragt werden. Unsere Mitberichte basieren meist auf einem Betriebsbesuch bzw. einem örtlichen Augenschein.

Auf dem Gebiet der Orts- und Regionalplanungen stand vor allem die Vorprüfung von Ortsplanungs-Teilrevisionen, Zonenplanänderungen, Überbauungsplänen sowie kommunalen und regionalen Richtplänen im Vordergrund.

Zahlreich waren wiederum die Mitberichte zuhanden anderer Direktionen, Amtsstellen und Gemeinden bezüglich Planungs- und Baubescherden, Verkehr, Umweltschutz, Kiesabbau, Energie, Steuern usw.

Raumplanerisch recht bedeutungsvoll ist die vom Bund vorgenommene kantonsweise Zuteilung der Fruchtfolgeflächen (offenes Ackerland und in Rotation stehende Kunstwiesen), die es gemäss Anbauplanung des Bundes der Landwirtschaft zu erhalten gilt. Dem Kanton Bern ist ein Kontingent von 90 800 Hektaren zugeteilt worden. Es geht nun darum, zuerst mittels Inventaraufnahme die potentielle Fruchtfolgefläche festzustellen und in einem weiteren Schritt diese sicherzustellen. Die entsprechenden Arbeiten sind in Angriff genommen worden.

2.5.3 Bodenamt

2.5.3.1 Pachtzinskontrolle

Im Berichtsjahr sind 254 Geschäfte mit total 353 Pachtverhältnissen zur vorschriftsgemässen Genehmigung des Pachtzinses eingereicht worden. Davon bezogen sich 138 Pachtverhältnisse auf ganze Heimwesen. Der Rest hatte Einzelparzellen und andere landwirtschaftliche Pachtobjekte (Alpen, Kuhrechte, Gebäude usw.) zum Gegenstand. Die bernische Pachtzinskommission behandelte 252 Geschäfte mit total 347 Pachtverhältnissen. 312 Pachtzinsgenehmigungen konnten erteilt werden. In 18 Fällen musste der vereinbarte Pachtzins herabgesetzt werden, und in 17 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins als Folge von Pachtzinsfestsetzungs- resp. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse

2.5.2 Aménagement agricole

En 1982 également, la première activité du Service cantonal d'aménagement agricole a été de vérifier le bien-fondé de projets de construction dans la zone réservée à l'agriculture ainsi que d'étudier l'efficacité des plans d'aménagement élaborés à l'échelon régional et local.

290 projets de construction (un record!) ont été soumis audit service durant ce dernier exercice, pour préavis; il a pu se prononcer favorablement dans près de 70 pour cent des cas. Les corapports établis sont généralement basés sur une visite du domaine agricole ou des champs en question.

En matière d'aménagement local et régional, le Service a dû se concentrer avant tout sur des examens préliminaires concernant la révision partielle de plans régionaux existants, des modifications du plan de zones, des projets de lotissement, des plans directeurs communaux ou régionaux.

Ont été très nombreux, cette fois aussi, les corapports requis à l'intention d'autres Directions, de services publics et de municipalités, concernant des contestations en matière de construction et de planification, ou des problèmes en rapport avec la circulation, la protection de l'environnement, l'exploitation de gravières, l'énergie, les impôts, etc.

Il est important de conserver à l'agriculture des surfaces d'assolement, conformément au plan agronomique élaboré par la Confédération dans ce sens; la Confédération est en train d'attribuer à chaque canton une certaine superficie réservée à l'alternance des cultures (champs labourés et prairies de rotation). C'est là une initiative certainement très profitable du point de vue de l'aménagement du territoire. La surface d'assolement ainsi attribuée au canton de Berne est de 90 800 ha. Il s'agit maintenant d'inventorier sur place, concrètement, les terrains utilisables à cet effet et, ensuite, de leur conférer durablement cette affectation. Les travaux d'appréciation nécessaires sont en cours.

2.5.3 Office foncier rural

2.5.3.1 Contrôle des fermages

Au cours de l'année écoulée, 254 cas d'affermage représentant au total 353 contrats de bail ont été soumis à l'autorisation officielle, conformément aux prescriptions légales sur le contrôle des fermages agricoles. Parmi ces contrats, 138 concernent des domaines entiers, le reste étant constitué de parcelles isolées ou autres biens-fonds (pâturages de montagne, droits d'alpage, bâtiments, etc.). La Commission cantonale des fermages a traité 252 affaires portant en tout sur 347 contrats de bail, 312 ratifications de fermage ont pu être délivrées. Le fermage fixé entre parties a dû être réduit dans 18 cas. Dans 17 autres, le taux admissible a fait l'objet d'une décision consécutive à des demandes de fixation ou d'aug-

erforderte im Berichtsjahr nebst zahlreichen Rückfragen 14 Expertisen, wovon zwei noch ausstehen.

Gegen drei Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurde bei der Eidgenössischen Pachtzinskommission Rekurs erhoben. Letztere hat im Berichtsjahr sechs Rekurse aus dem Kanton Bern behandelt. Vier wurden abgewiesen und unsere Entscheidung vollumfänglich bestätigt. Ein Rekurs wurde teilweise gutgeheissen, indem dem Verpächter ein Zuschlag zum ordentlichen Pachtzins von 15 Prozent gewährt wurde. Bei einem Rekurs wurde das Beschwerdeverfahren bis zum Entscheid des Bundesgerichtes, ob bei kleinen Nebenerwerbsbetrieben von der starren Anwendung des Ertragswertprinzipes abgewichen werden darf, sistiert.

2.5.3.2 Liegenschaftsverkehr

Drei Kaufgeschäfte von landwirtschaftlichen Liegenschaften, gegen welche Einspruch im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns von den Regierungstatthaltern in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. Auf eine Weiterziehung der erstinstanzlichen Entscheide konnte indessen verzichtet und die Einsprachen der Grundbuchverwalter abgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde ein Rekurs gegen einen Entscheid des Regierungstatthalters i. S. Abkürzung der Sperrfrist gemäss Artikel 218^{bis} OR behandelt. Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse hat die Direktion den Entscheid des Regierungstatthalters unterstützt und den Rekurs abgewiesen.

2.5.4 Bauern- und Dorfkultur

Bauernhausforschung

Das Manuskript des Bandes «Berner Oberland» der Bauernhäuser der Schweiz von Alfred von Känel liegt im Entwurf vor. Mit der Betreuung der Überarbeitung bis zur Drucklegung in ca. zwei Jahren wurde Heinrich Ch. Affolter beauftragt.

Bauberatung

Die denkmalpflegerische Tätigkeit erforderte über 600 Augenscheinnehmungen an Ort und Stelle. Darüber wurden ca. 200 Mitberichte für Gemeinden, Statthalter und die kantonale Verwaltung verfasst. 46 Restaurationen konnten mit Geldern aus dem SEVA-Fonds, weitere 42 aus ordentlichen Mitteln unterstützt werden. An neun Objekten konnten Inschriften und Malereien restauriert werden.

Verschiedenes

Vielfältige Tätigkeit durch Artikel, Vorträge, Führungen, Mitarbeit in Kommissionen, Museen (Ballenberg, Jerisberghof, Tal-museum Lauterbrunnen) u. a.

mentation de fermage. L'examen des fermages a nécessité en 1982, indépendamment de nombreuses investigations, 14 expertises dont deux sont encore en suspens.

Trois décisions en matière de fermage de l'Office ont été portées devant la Commission fédérale des fermages; celle-ci s'est prononcée la même année sur six recours émanant du canton de Berne: quatre ont été rejetés, les décisions attaquées s'en trouvant ainsi confirmées en tout point. Un recours a été partiellement admis, en ce sens que le bailleur s'est vu gratifier d'un supplément de 15 pour cent sur le fermage normal. Quant au dernier, la procédure de recours a été suspendue, dans l'attente d'une décision du Tribunal fédéral déterminant s'il y a lieu ou non de déroger au principe très strict de la valeur de rendement lorsque l'objet du bail est une petite exploitation n'offrant qu'un revenu accessoire.

2.5.3.2 Transactions immobilières

Trois ventes de biens-fonds agricoles frappées d'opposition en vertu de l'article 19 de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale ont été soumises à l'Office par les préfets au vu du droit de recours qui lui appartient. Il a pu renoncer cependant à l'exercice de ce droit, de sorte que les décisions de première instance écartant les oppositions des conservateurs du registre foncier ont acquis force de chose jugée.

L'Office a été saisi d'un recours contre une décision de l'autorité préfectorale basée sur l'article 218^{bis} CO (délai d'interdiction de revente). A la suite d'un examen approfondi, il a rejeté le recours et confirmé la décision attaquée.

2.5.4 Protection du patrimoine rural

Personnel

A partir du 1^{er} août, l'ancien collaborateur spécialiste du Service, M. Heinz Mischler, a assumé la succession de M. Christian Renfer, au poste de chef responsable de cette section de la Direction de l'agriculture.

Recherches concernant l'habitat rural

M. Alfred von Känel a remis son manuscrit pour l'ouvrage «Oberland bernois» de la collection projetée sur les maisons paysannes suisses; il s'agit d'un premier jet et il incombera désormais à M. Henri C. Affolter, au cours des deux prochaines années, de le remanier et d'en surveiller l'impression.

Aide et conseils en matière de construction

Les consultations en matière de conservation des monuments et des sites ont exigé plus de 600 expertises sur place. En outre, près de 200 corapports ont été établis en ce domaine à l'intention de différentes communes, préfectures et services de l'administration cantonale. 46 ouvrages de restauration ont pu être subventionnés à l'aide du Fonds SEVA et 42 autres à l'aide de crédits ordinaires. Dans neuf cas, enfin, le Service a collaboré à la restauration d'inscriptions et de fresques.

Divers

Sont à regrouper sous cette rubrique les multiples activités du Service, telles qu'articles et communiqués pour la presse, conférences, visites accompagnées, collaboration dans diverses commissions et à des musées (Ballenberg, Jerisberghof, Lauterbrunnen) etc.

2.5.5 *Naturschadenfonds*

Schadenmeldungen und Auszahlungen:

Im Berichtsjahr sind aus 112 Gemeinden 1095 Beitragsgesuche für eine Schadenssumme von 1,6 Millionen Franken eingegangen. Zu Lasten der Rechnung 1982 wurden ausbezahlt:

Für Schäden aus dem Jahr	Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds
1978-1980	91	Fr. 71 316.-
1981	630	Fr. 339 132.-
1982	293	Fr. 229 325.-
1982	Schätzungs- und Verwaltungskosten	Fr. 10 655.30
Total		Fr. 650 428.30
Einnahmen: Fondszinsen und Anteil am Wasserzins		Fr. 602 498.35
Mehrausgaben		Fr. 47 929.95

Zu den Leistungen des Kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschädenfonds von rund 1,05 Millionen Franken. Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1982 3 291 665 Franken.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)**

Lait et fromage ont atteint en 1982 un niveau de qualité particulièrement élevé et nettement supérieur à la moyenne suisse. Ce résultat très réjouissant est le fruit de l'excellente collaboration de tous les responsables, à tous les niveaux, ainsi que de la conscience professionnelle et du sérieux de nos producteurs et utilisateurs.

De plus amples renseignements quant aux activités et aux résultats du SICMEL figurent dans le rapport annuel séparé de cet office cantonal bernois.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**3.1 **Vorlagen**

Das revidierte Dekret über die Kantonsbeiträge zur Förderung der anerkannten Pferde-, Rindvieh- und Kleinvieh-zucht konnte in Kraft gesetzt werden.

Der Entwurf zu einem kantonalen Rebbaugesetz ist so weit gediehen, dass er in die Vernehmlassung geschickt werden konnte.

Zum Tierschutzgesetz liegt ein erster Grobentwurf vor.

Die Arbeiten zur Revision des bäuerlichen Boden- und Pacht-rechtes auf Kantonsebene werden weitergeführt.

3.2 **Verordnungen**

1. April Reglement über die Berufslehre und die Lehrlingsprüfung für Landwirte

26. Mai Verordnung zur eidgenössischen Fleischschauverordnung (Änderung)

2.5.5 *Fonds des dommages causés par les éléments naturels*

Avis de dommages et versements:

En 1982, 112 communes ont transmis au Fonds 1095 demandes d'indemnités pour un total de 1,6 millions de francs de dommages. Les montants suivants ont été ainsi versés au débit du compte 1982:

Pour des dommages survenus en:	Nombre de requêtes acceptées:	Contributions du Fonds cantonal bernois:
1978-1980	91	Fr. 71 316.-
1981	630	Fr. 339 132.-
1982	293	Fr. 229 325.-
1982	Frais d'estimation et d'administration	Fr. 10 655.30
Total		Fr. 650 428.30
Recettes: Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau		Fr. 602 498.35
Excédent de dépenses:		Fr. 47 929.95

Les prestations du Fonds cantonal bernois ont été complétées comme toujours par celles du Fonds suisse, se montant à près de 1,05 millions de francs.

Le 31 décembre 1982, la fortune du Fonds s'élevait à 3 291 665 francs.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)**

Lait et fromage ont atteint en 1982 un niveau de qualité particulièrement élevé et nettement supérieur à la moyenne suisse: ce résultat très réjouissant est le fruit de l'excellente collaboration de tous les responsables, à tous les niveaux, ainsi que de la conscience professionnelle et du sérieux de nos producteurs et utilisateurs.

De plus amples renseignements quant aux activités et aux résultats du SICMEL figurent dans le rapport annuel séparé de cet office cantonal bernois.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**3.1 **Projets de loi**

Le décret entièrement révisé sur les subventions cantonales destinées à la propagation des races reconnues de chevaux, de bovins et de menu bétail, a pu être mis en vigueur. L'élaboration du projet de loi cantonale sur la viticulture a fort bien avancé: on a pu passer ainsi à la procédure de consultation. De même, une première ébauche du projet de loi sur la protection des animaux est achevée et va être soumise à l'examen aux organes et milieux compétents. On a poursuivi en outre la révision, au niveau cantonal, du droit foncier et du droit des baux en agriculture.

3.2 **Ordonnances**

1^{er} avril Règlement sur l'apprentissage professionnel et les examens de fin d'apprentissage dans l'agriculture

26 mai Ordonnance d'exécution de l'ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes (modification)

4. August Verordnung über den Vollzug der Bundesgesetzgebung über die Tierseuchenbekämpfung (Änderung)
 1. Oktober Reglement über die Fähigkeitsprüfung für Landwirte
 13. Oktober Verordnung zur Gesetzgebung über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen

3.3 Berichte

Zuhanden der Bundesbehörden wurden verschiedene Vernehmlassungen und Eingaben verfasst. So unter anderem: Zeugnispflicht im Zusammenhang mit der IBR-IPV-Seuche Lebensmittelgesetz
 Meliorations- und Investitionskredite
 Sanktionskommission MKBD
 Aufgabenteilung Bund-Kantone
 Subventionsgesetz

4. Parlamentarische Vorstösse

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

Motion Studer vom 1. September 1982 betreffend Versuchskurse biologischer Land- und Gartenbau, umweltschonende Produktionsformen: Eine direktionsinterne Arbeitsgruppe hat ein entsprechendes Kursprogramm erarbeitet. Ein erster Kurs soll Anfang 1983 ausgeschrieben werden und an verschiedenen landwirtschaftlichen Schulen stattfinden. Damit gilt die Motion als erfüllt und wird abgeschrieben.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Bäuerliches Boden- und Pachtrecht:
Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.
Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (als Postulat überwiesen).
Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.
Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.
Motion Bärtschi vom 16. Februar 1982 betreffend bäuerliches Zivil- und Bodenrecht: Die Pachtrechtsrevision hat sich auf eidgenössischer Ebene verzögert. Diese Verzögerung hat Auswirkungen auf die kantonale Ausführungsgesetzgebung. Direktionsintern wurde ein erster Grobentwurf zu einem Einführungsgesetz zum bäuerlichen Boden- und Pachtrecht erarbeitet. Der Gesetzesentwurf wird wahrscheinlich erst 1984/85 dem Grossen Rat unterbreitet werden können. Die Probleme des bäuerlichen Bodenrechtes werden auch im Zusammen-

- 4 août Ordonnance portant exécution de la législation fédérale sur la lutte contre les épizooties (ordonnance sur les épizooties) (modification)
 1^{er} octobre Règlement sur les examens de capacité dans l'agriculture
 13 octobre Ordonnance d'application de la législation instituant des contributions à l'exploitation agricole du sol dans des conditions difficiles.

3.3 Rapports

Plusieurs prises de position et requêtes ont été formulées en 1982 par la Direction, à l'intention des autorités fédérales, sous formes de rapports et en réponse à des procédures de consultation. En voici les principaux objets:
 – certificat vétérinaire obligatoire concernant l'IBR-IPV
 – loi sur les denrées alimentaires
 – crédits d'investissement et d'amélioration foncière
 – commission des sanctions du SICMEL
 – répartition des tâches entre la Confédération et les cantons
 – loi sur les subventions

4. Interventions parlementaires

4.1 Classement de motions et postulats réalisés

Motion Studer, du 1^{er} septembre 1982 concernant l'introduction à l'essai de cours sur les méthodes de culture «biologiques», ou préservant l'environnement: Un groupe de travail spécialement institué en ce domaine par la Direction de l'agriculture, a élaboré un programme de cours conforme. L'organisation d'un premier cours de ce genre sera annoncée dans la presse au début de l'année 1983; suivant le nombre d'inscriptions, il se déroulera auprès de plusieurs de nos écoles d'agriculture. La requête du député est ainsi satisfaite et sa motion liquidée.

4.2 Motions et postulats adoptés mais encore en suspens

Droit foncier et droit des baux en agriculture:
Motion von Siebenthal, du 20 février 1979, concernant la loi qui porte introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale
Motion Theiler, du 20 février 1979, demandant la création d'une loi cantonale qui institue des mesures de lutte contre la spéculation sur les biens-fonds agricoles, ainsi que pour le désendettement des entreprises paysannes (motion acceptée comme postulat)
Postulat Kaufmann, du 22 mai 1979, concernant le développement rural menacé en région de montagne
Postulat Burkhard, du 20 février 1979, concernant le contrôle des fermages
Motion Bärtschi, du 16 février 1982, concernant le droit civil et foncier en agriculture:
 La révision du droit des baux au niveau fédéral prend beaucoup plus de temps que prévu et ce retard se répercute naturellement aussi sur les législations cantonales d'exécution: pour aller néanmoins de l'avant, la Direction de l'agriculture a préparé une première ébauche de loi cantonale portant introduction de la future loi fédérale sur le droit foncier et le droit des

hang mit den Vernehmlassungen Baugesetz- und Steuerrechtsrevision angemeldet.

Bern, 15. Mai 1983

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 10. Mai 1983

baux en agriculture. Le projet de loi ne pourra probablement être soumis au Grand Conseil qu'en 1984 ou 1985. En outre, la Direction ne manque pas de souligner les problèmes du droit foncier rural également à l'occasion d'autres procédures de consultation, engagées sur des domaines apparentés, comme la loi sur les constructions ou le droit fiscal.

Berne, le 15 mai 1983

Le directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 10 mai 1983

